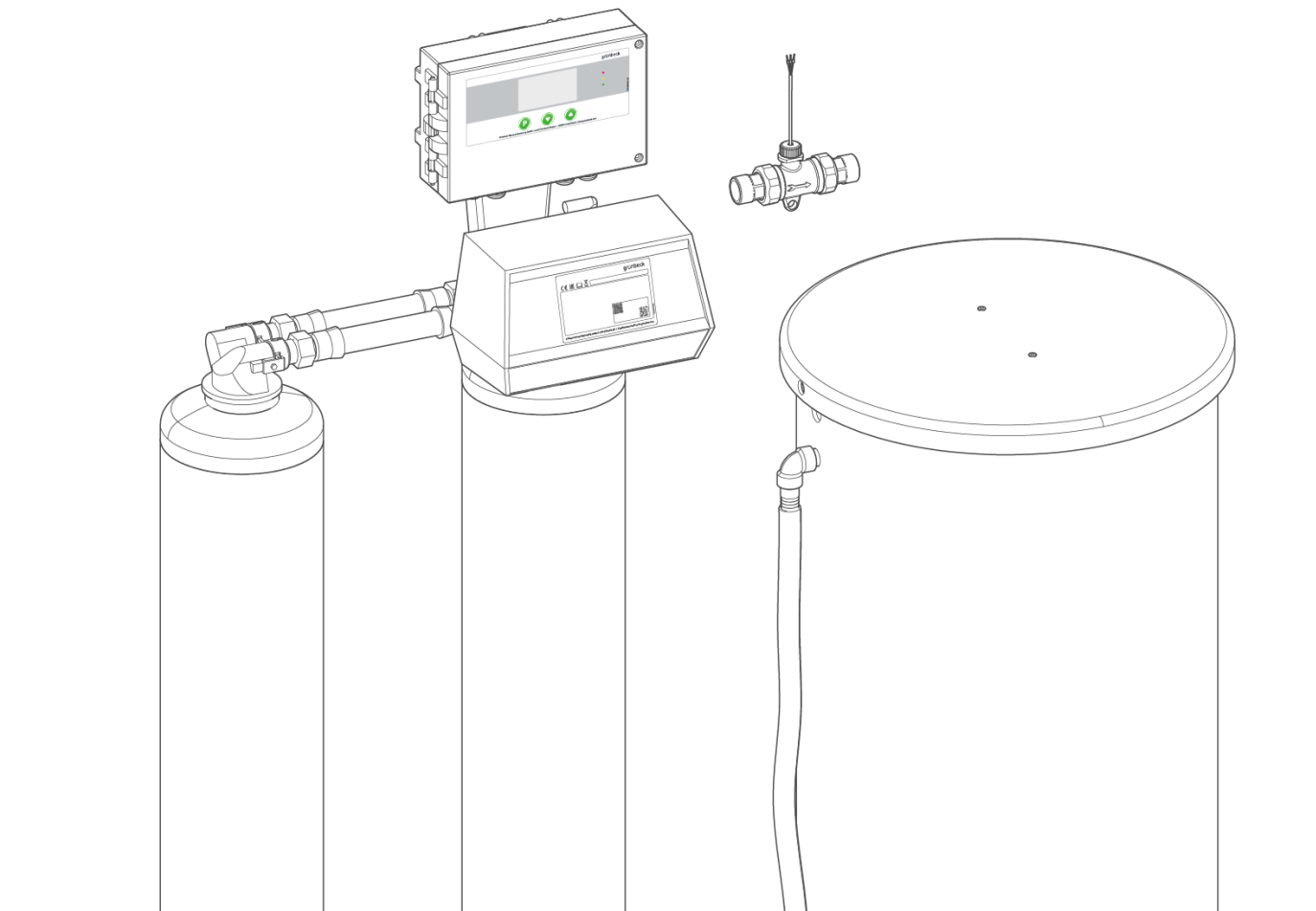


Wir verstehen Wasser.



Enthärtungsanlage | GENO-mat duo WE-X/WEW-X

Betriebsanleitung

grünbeck



Zentraler Kontakt
Deutschland

Vertrieb
☎ +49 9074 41-0

Service
☎ +49 9074 41-333
service@gruenbeck.de

Erreichbarkeit
Montag bis Donnerstag
7:00 - 18:00 Uhr

Freitag
7:00 - 16:00 Uhr

Technische Änderungen vorbehalten.
© by Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH

Originalbetriebsanleitung
Stand: November 2022
Bestell-Nr.: 184046_de_164

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	4	6.6	Produkt an Betreiber übergeben	47
1.1	Gültigkeit der Anleitung.....	4	7	Betrieb/Bedienung	48
1.2	Mitgelte Unterlagen.....	4	7.1	Bedienkonzept.....	48
1.3	Produktidentifizierung	4	7.2	Salztabletten nachfüllen	56
1.4	Verwendete Symbole.....	5	7.3	Wasserhärte ermitteln.....	57
1.5	Darstellung von Warnhinweisen	6	8	Instandhaltung	59
1.6	Anforderungen an das Personal	6	8.1	Reinigung	59
2	Sicherheit	8	8.2	Intervalle	60
2.1	Sicherheitsmaßnahmen	8	8.3	Inspektion	61
2.2	Produktspezifische Sicherheitshinweise	9	8.4	Wartung	62
2.3	Verhalten im Notfall	11	8.5	Verbrauchsmaterial	64
3	Produktbeschreibung	12	8.6	Ersatzteile	65
3.1	Bestimmungsgemäße Verwendung.....	12	8.7	Verschleißteile	65
3.2	Produktkomponenten.....	13	9	Störung	67
3.3	Anschlüsse	14	9.1	Meldungen	67
3.4	Funktionsbeschreibung.....	14	9.2	Sonstige Beobachtungen	69
3.5	Zulässiges Regeneriermittel	14	10	Außerbetriebnahme	70
3.6	Anwendung im Trinkwasserbereich	15	10.1	Temporärer Stillstand	70
3.7	Zubehör	17	10.2	Außerbetriebnahme	70
4	Transport, Aufstellung und Lagerung	19	11	Demontage und Entsorgung	71
4.1	Versand/Anlieferung/Verpackung	19	11.1	Demontage	71
4.2	Transport/Aufstellung.....	19	11.2	Entsorgung	71
4.3	Lagerung.....	20	12	Technische Daten	73
5	Installation	21	12.1	GENO-mat duo WE-X mit Vollbesalzung	73
5.2	Anforderungen an den Installationsort.....	23	12.2	GENO-mat duo WE-X mit Sparbesalzung.....	75
5.3	Lieferumfang prüfen.....	24	12.3	Druckverlustkurve GENO-mat duo WE-X.....	77
5.4	Sanitärinstallation	26	12.4	GENO-mat duo WEW-X	78
5.5	Salzlösebehälter aufstellen und anschließen	33	12.5	Druckverlustkurve GENO-mat duo WEW-X	79
5.6	Elektrische Installation	37	13	Betriebshandbuch	80
6	Inbetriebnahme	41	13.1	Inbetriebnahmeprotokoll	80
6.1	Produkt an Stromversorgung anschließen	41			
6.2	Salzlösebehälter befüllen.....	42			
6.3	Produkt einstellen	43			
6.4	Produkt entlüften und prüfen	45			
6.5	Steuerung einstellen	46			

1 Einführung

Diese Anleitung richtet sich an Betreiber, Bediener und Fachkräfte und ermöglicht den sicheren und effizienten Umgang mit dem Produkt. Die Anleitung ist Bestandteil des Produkts.

- Lesen Sie diese Anleitung und die enthaltenen Anleitungen der Komponenten aufmerksam durch, bevor Sie Ihr Produkt betreiben.
- Halten Sie alle Sicherheitshinweise und Handlungsanweisungen ein.
- Bewahren Sie diese Anleitung sowie alle mitgeltenden Unterlagen auf, damit sie bei Bedarf zur Verfügung stehen.

Abbildungen in dieser Anleitung dienen dem grundsätzlichen Verständnis und können von der tatsächlichen Ausführung abweichen.

1.1 Gültigkeit der Anleitung

Diese Anleitung ist für folgende Produkte gültig:

- Enthärtungsanlage GENO-mat duo WE-X 65 – 750 (Vollbesalzung)
- Enthärtungsanlage GENO-mat duo WE-X 50 – 530 (Sparbesalzung)
- Enthärtungsanlage GENO-mat duo WEW-X 65/150 (Warmwasser)

Diese Anleitung gilt für die Steuerung IONO-matic WE ab Software **V2.34**.

- Sonderausführungen, die im Wesentlichen den aufgeführten Standardprodukten entsprechen. Informationen zu Änderungen finden Sie in diesen Fällen auf dem jeweils beiliegenden Hinweisblatt.

1.2 Mitgeltende Unterlagen

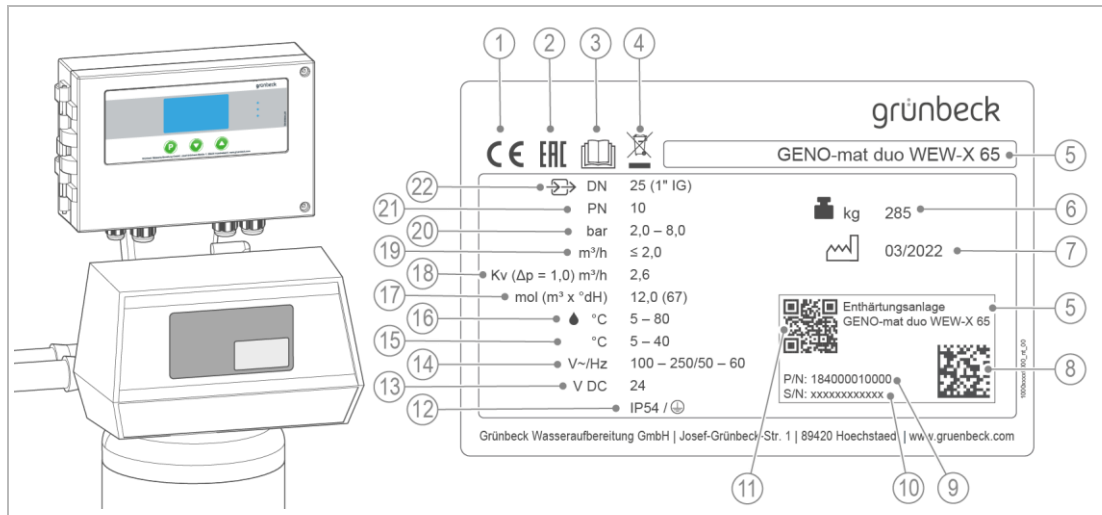
- Anleitungen aller verwendeten Zubehörteile
- Elektroschaltplan der nachgeschalteten Umkehrosmoseanlage

1.3 Produktidentifizierung

Anhand der Produktbezeichnung und der Bestell-Nr. auf dem Typenschild können Sie ihr Produkt identifizieren.

- ▶ Prüfen Sie, ob die in Kapitel 1.1 angegebenen Produkte mit Ihrem Produkt übereinstimmen.

Das Typenschild finden Sie auf dem Steuerventil.



Bezeichnung	
1	CE-Kennzeichnung
2	EAC-Prüfzeichen
3	Betriebsanleitung beachten
4	Entsorgungshinweis
5	Produktbezeichnung
6	Betriebsgewicht
7	Herstelldatum
8	Data-Matrix-Code
9	Bestell-Nr.
10	Serien-Nr.
11	QR-Code

Bezeichnung	
12	Schutzart/Schutzklasse
13	Betriebsspannung
14	Bemessungsspannungsbereich/-frequenz
15	Umgebungstemperatur
16	Wassertemperatur
17	Nennkapazität
18	kV-Wert
19	Dauerdurchfluss
20	Betriebsdruck
21	Nenndruck
22	Anschlussnennweite

1.4 Verwendete Symbole

Symbol	Bedeutung
	Gefahr und Risiko
	wichtige Information oder Voraussetzung
	nützliche Information oder Tipp
	schriftliche Dokumentation erforderlich
	Verweis auf weiterführende Dokumente
	Arbeiten, die nur von Fachkräften durchgeführt werden dürfen
	Arbeiten, die nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden dürfen
	Arbeiten, die nur vom Kundendienst durchgeführt werden dürfen

1.5 Darstellung von Warnhinweisen

Diese Anleitung enthält Hinweise, die Sie zu Ihrer persönlichen Sicherheit beachten müssen. Die Hinweise sind mit einem Warnzeichen gekennzeichnet und folgendermaßen aufgebaut:



SIGNALWORT Art und Quelle der Gefährdung

- Mögliche Folgen
- ▶ Maßnahmen zur Vermeidung

Folgende Signalwörter sind je nach Gefährdungsgrad definiert und können im vorliegenden Dokument verwendet sein:

Warnzeichen und Signalwort		Folgen bei Missachtung der Hinweise
GEFAHR		Tod oder schwere Verletzungen
WARNUNG	Personen-schäden	möglicherweise Tod oder schwere Verletzungen
VORSICHT		möglicherweise mittlere oder leichte Verletzungen
HINWEIS	Sach-schäden	möglicherweise Beschädigung von Komponenten, des Produkts und/oder seiner Funktionen oder einer Sache in seiner Umgebung

1.6 Anforderungen an das Personal

Während der einzelnen Lebensphasen des Produkts führen unterschiedliche Personen Arbeiten am Produkt aus. Die Arbeiten erfordern unterschiedliche Qualifikationen.

1.6.1 Qualifikation des Personals

Personal	Voraussetzungen
Bediener	<ul style="list-style-type: none"> • Keine besonderen Fachkenntnisse • Kenntnisse über die übertragenen Aufgaben • Kenntnisse über mögliche Gefahren bei unsachgemäßem Verhalten • Kenntnisse über die erforderlichen Schutzeinrichtungen und Schutzmaßnahmen • Kenntnisse über Restrisiken
Betreiber	<ul style="list-style-type: none"> • Produktspezifische Fachkenntnisse • Kenntnisse über gesetzliche Vorschriften zum Arbeits- und Unfallschutz
Fachkraft <ul style="list-style-type: none"> • Elektrotechnik • Sanitärtechnik (SHK) • Transport 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachliche Ausbildung • Kenntnisse über einschlägige Normen und Bestimmungen • Kenntnisse über die Erkennung und Vermeidung möglicher Gefahren • Kenntnisse über gesetzliche Vorschriften zum Unfallschutz
Kundendienst (Werks-/Vertragskundendienst)	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterte produktspezifische Fachkenntnisse • Geschult durch Grünbeck

1.6.2 Berechtigungen des Personals

Die folgende Tabelle beschreibt, welche Tätigkeiten von wem durchgeführt werden dürfen.

	Bediener	Betreiber	Fachkraft	Kundendienst
Transport und Lagerung		X	X	X
Installation und Montage			X	X
Inbetriebnahme			X	X
Betrieb und Bedienung	X	X	X	X
Reinigung	X	X	X	X
Inspektion		X	X	X
Wartung		X	X	X
			X	X
Störungsbeseitigung		X	X	X
Instandsetzung				X
Außer- und Wiederinbetriebnahme			X	X
Demontage und Entsorgung			X	X

1.6.3 Persönliche Schutzausrüstung

- Sorgen Sie als Betreiber dafür, dass die benötigte persönliche Schutzausrüstung zur Verfügung steht.

Unter persönliche Schutzausrüstung (PSA) fallen folgende Komponenten:



Schutzhandschuhe



Schutzschuhe



Schutzbrille

2 Sicherheit

2.1 Sicherheitsmaßnahmen

- Betreiben Sie Ihr Produkt nur, wenn alle Komponenten ordnungsgemäß installiert wurden.
- Beachten Sie die örtlich gültigen Vorschriften zum Trinkwasserschutz, zur Unfallverhütung und zur Arbeitssicherheit.
- Nehmen Sie keine Änderungen, Umbauten, Erweiterungen oder Programmänderungen an Ihrem Produkt vor.
- Verwenden Sie bei Wartung oder Reparatur nur Originalersatzteile.
- Halten Sie die Räumlichkeiten vor unbefugtem Zugang verschlossen, um gefährdete oder nicht eingewiesene Personen vor Restrisiken zu schützen.
- Beachten Sie die Wartungsintervalle (siehe Kapitel 8.2). Nichtbeachtung kann eine mikrobiologische Kontamination Ihrer Trinkwasserinstallation zur Folge haben.

2.1.1 Mechanische Gefahren

- Keinesfalls dürfen Sie Sicherheitseinrichtungen entfernen, überbrücken oder anderweitig unwirksam machen.
- Benutzen Sie bei sämtlichen Arbeiten an der Anlage, die nicht vom Boden aus durchgeführt werden können, standfeste, sichere, selbstständig stehende Aufstiegshilfen.
- Stellen Sie sicher, dass die Anlage kippstabil aufgestellt wird und die Standfestigkeit der Anlage jederzeit gewährleistet ist.

2.1.2 Drucktechnische Gefahren

- Komponenten können unter Druck stehen. Es besteht die Gefahr von Verletzungen und Sachschäden durch ausströmendes Wasser und durch unerwartete Bewegung von Komponenten. Prüfen Sie regelmäßig die Druckleitungen an der Anlage auf Dichtheit.
- Stellen Sie vor Beginn von Reparatur- und Wartungsarbeiten sicher, dass alle betroffenen Komponenten drucklos sind.

2.1.3 Elektrische Gefahren

Bei Berührung mit spannungsführenden Komponenten besteht unmittelbare Lebensgefahr durch Stromschlag. Beschädigung der Isolation oder einzelner Komponenten kann lebensgefährlich sein.

- Lassen Sie elektrische Arbeiten an der Anlage nur von einer Elektro-Fachkraft durchführen.
- Schalten Sie bei Beschädigungen von spannungsführenden Komponenten die Spannungsversorgung sofort ab und veranlassen Sie eine Reparatur.
- Schalten Sie die Spannungsversorgung vor Arbeiten an elektrischen Anlagenteilen ab. Leiten Sie die Restspannung ab.
- Überbrücken Sie niemals elektrische Sicherungen. Setzen Sie Sicherungen nicht außer Betrieb. Halten Sie beim Auswechseln von Sicherungen die korrekten Stromstärkeangaben ein.
- Halten Sie Feuchtigkeit von spannungsführenden Teilen fern. Feuchtigkeit kann zum Kurzschluss führen.

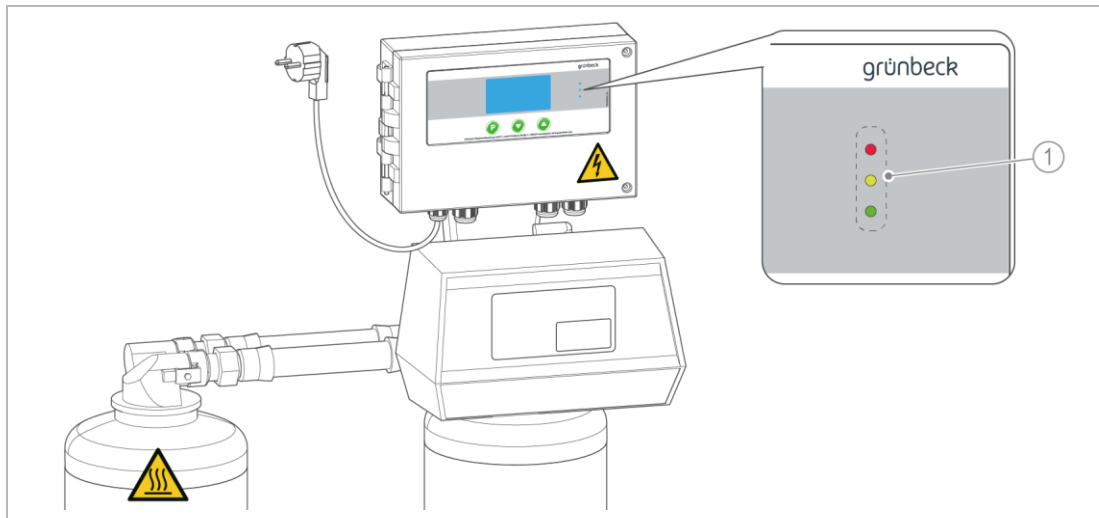
2.1.4 Schutzbedürftige Personengruppe

- Dieses Produkt darf nicht von Personen (einschließlich Kinder) mit eingeschränkten Fähigkeiten, mangelnder Erfahrung oder mangelndem Wissen benutzt zu werden.

2.2 Produktspezifische Sicherheitshinweise

- Verlegen Sie Leitungen wie Sole- und Spülwasserschlauch, Netzkabel, Elektro-Verbindungskabel außerhalb jeglicher Verkehrswege, um Stolpern und Abriss zu vermeiden.
- Kennzeichnen Sie mögliche Stolperstellen bei Bedarf.
- Beachten Sie eine mögliche Rutschgefahr durch austretendes Wasser auf dem Boden.

2.2.1 Signale und Warneinrichtungen



Bezeichnung

- 1 LEDs für Zustandsanzeige der Anlage

Kennzeichnungen am Produkt



Stromschlaggefahr



Heiße Oberfläche (bei Warmwasserausführung GENO-mat duo WEW-X)



Die angebrachten Hinweise und Piktogramme müssen gut lesbar sein. Sie dürfen nicht entfernt, verschmutzt oder überlackiert werden.

- ▶ Befolgen Sie alle Warn- und Sicherheitshinweise.
- ▶ Ersetzen Sie unleserliche oder beschädigte Zeichen und Piktogramme umgehend.

2.2.2 Sicherheitsrelevante Bauteile



Sicherheitsbauteile dürfen nur durch Originalersatzteile ersetzt werden.

- Steuerventil und Steuerung
- Soleventil
- Wasserzähler
- Desinfektionseinrichtung

2.3 Verhalten im Notfall

2.3.1 Bei Wasseraustritt

1. Stellen Sie die Anlage spannungsfrei – Netzstecker ziehen.
2. Lokalisieren Sie die Leckage.
3. Beseitigen Sie die Ursache für den Wasseraustritt.

2.3.2 Bei Ausfall der Steuerung

1. Stellen Sie die Anlage spannungsfrei – Netzstecker ziehen.
2. Kontaktieren Sie den Kundendienst.

3 Produktbeschreibung

3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

3.1.1 Enthärtungsanlagen GENO-mat duo WE-X

Die Enthärtungsanlagen GENO-mat duo WE-X sind zur kontinuierlichen Erzeugung von enthärtetem und teilenthärtetem Wasser entwickelt und in diesen Bereichen einsetzbar:

- Kontinuierliche Versorgung mit Weichwasser
- Enthärten und Teilenthärten der folgenden Wässer
 - Brunnenwasser
 - Prozesswasser
 - Kesselspeisewasser
 - Kühlwasser
 - Klimawasser
 - kaltem Trinkwasser
 - Brauchwasser

GENO-mat duo WE-X gibt es in 2 Ausführungen:

- Vollbesalzung (vollenthärtetes Wasser bei einer Resthärte < 0,1 °dH für Industrie)
- Sparbesalzung (teilenthärtetes Wasser z. B. Kühlwasser)

Zur Enthärtung auf weniger als 0,1 °dH sind ausschließlich Anlagen mit Vollbesalzung geeignet.

3.1.2 Enthärtungsanlagen GENO-mat duo WEW-X

Die Enthärtungsanlagen GENO-mat duo WEW-X sind zur kontinuierlichen Erzeugung von enthärtetem Warmwasser entwickelt und in diesen Bereichen einsetzbar:

- Kontinuierliche Versorgung mit Weichwasser
- Enthärten und Teilenthärten der folgenden Wässer
 - Brunnenwasser
 - Prozesswasser
 - Kesselspeisewasser
 - Kühlwasser
 - Klimawasser
 - Brauchwasser

Die Enthärtungsanlagen sind zur Enthärtung auf weniger als 0,1 °dH geeignet.

3.1.3 Einsatzgrenzen



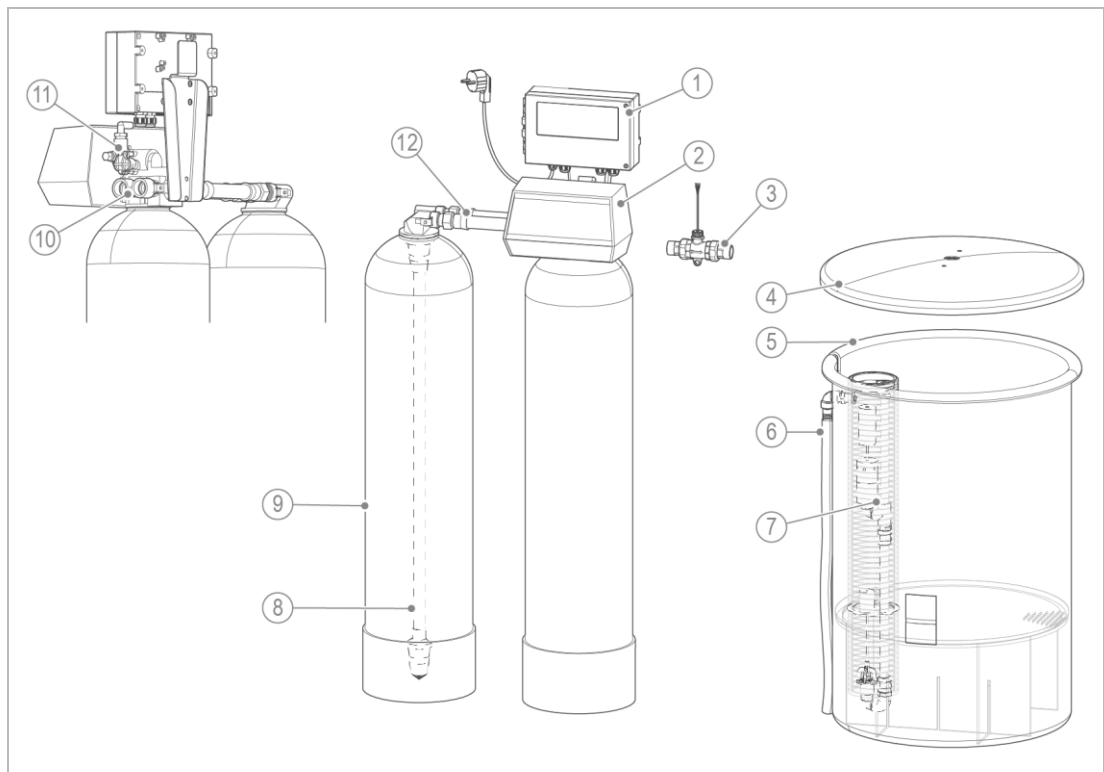
Beachten Sie länderspezifische Vorgaben für Weichwasserhärte im Trinkwasserbereich.

- Das zu enthärtende Wasser muss eisen- und manganfrei sein.
 - Eisen < 0,2 mg/l
 - Mangan < 0,05 mg/l

3.1.4 Vorhersehbare Fehlanwendung

- Die Enthärtungsanlagen in der jeweiligen Größe sind auf den bei der Installation erwarteten Weichwasserbedarf abgestimmt und nicht für stark abweichende Leistung geeignet.
- Keinesfalls darf der maximale Dauerdurchfluss überschritten werden.

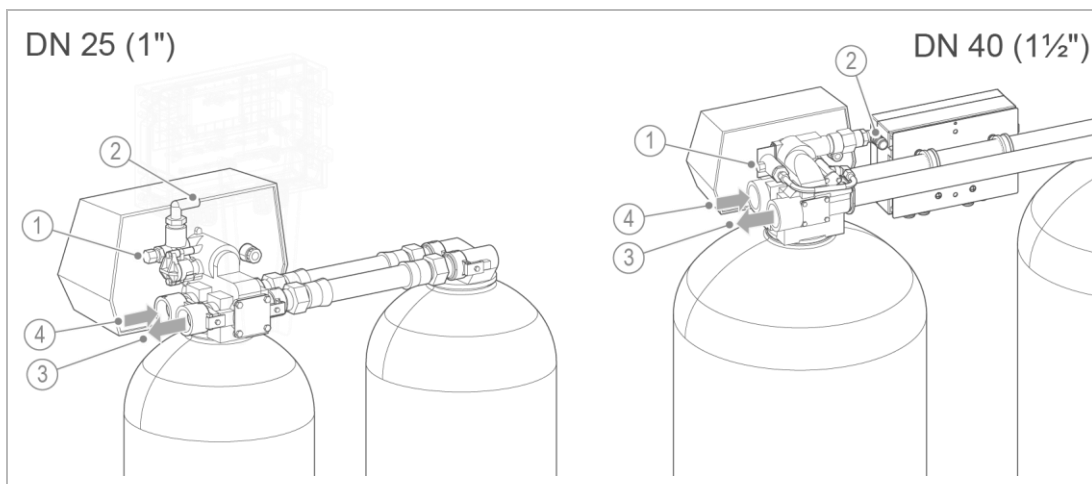
3.2 Produktkomponenten



Bezeichnung	
1	Steuerung IONO-matic WE
2	Steuerventil
3	Wasserzähler
4	Deckel Salzlösebehälter
5	Salzlösebehälter
6	Überlaufschlauch (Ø 19 mm)

Bezeichnung	
7	Solventil
8	Steigrohr
9	Austauscherbehälter für Austauscherharz
10	Anschlussblock
11	Injektor
12	Verbindungsschläuche

3.3 Anschlüsse



Bezeichnung	Bezeichnung
1 Anschluss Soleschlauch	3 Ausgang Weichwasser
2 Anschluss Kanalschlauch	4 Eingang Rohwasser

3.4 Funktionsbeschreibung

3.4.1 Verfahren

Die Enthärtungsanlagen GENO-mat duo WE-X/WEW-X arbeiten nach dem Ionenaustauschverfahren. Der Austausch von Calcium- und Magnesiumionen gegen Natriumionen führt zum Enthärten des Wassers.

3.4.2 Arbeitsweise

Die Enthärtungsanlagen sind mit einem Steuerventil für beide Austauscher ausgestattet und werden mengenabhängig gesteuert.

Die Regeneration wird ausgelöst, wenn die vorgegebene Wassermenge in einem Austauscher enthärtet wurde. Die Enthärtungsanlagen regenerieren mit Weichwasser.

3.5 Zulässiges Regeneriermittel

Die Enthärtungsanlagen dürfen nur mit Salztabletten nach DIN EN 973 Typ A als Regeneriermittel betrieben werden.

- ▶ Beachten Sie die Anforderungen an Lagerung und Handhabung des Regeneriermittels (siehe Kapitel 4.3).

3.6 Anwendung im Trinkwasserbereich

Länderspezifische Anforderungen



- Tschechien:
Gemäß tschechischem Dekret Nr.252/2004 soll das enthärtete Trinkwasser eine Weichwasserhärte von 2 mmol/l (ca. 11°dH) nicht unterschreiten.
- Österreich:
In Österreich hat enthärtetes Trinkwasser eine Weichwasserhärte von mind. 8,4 °dH aufzuweisen.

3.6.2 Verschneideeinrichtung

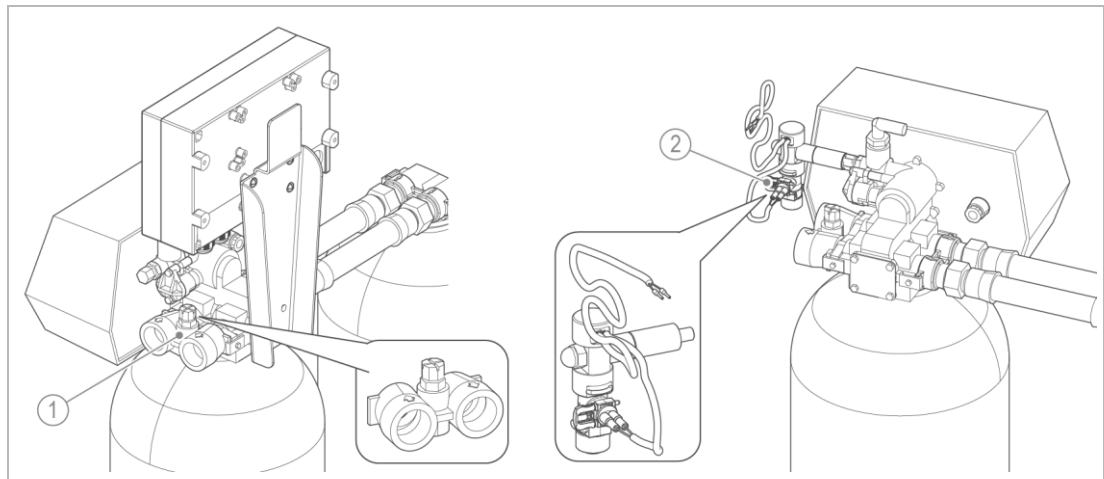
- Bei den Anlagen GENO-mat duo WE-X 50/130/230 mit Sparbesatzung wird serienmäßig der Anschlussblock mit Verschneideventil mitgeliefert.
- Diese Verschneideeinrichtung ist für die Anlagen GENO-mat duo WE-X 65/150/300 mit Vollbesatzung als Zusatzausstattung erhältlich.

Beim Enthärten von Trinkwasser müssen die Vorgaben der Trinkwasserverordnung eingehalten werden.



- Resthärte 3 °dH – 8 °dH
- Natriumgehalt max. 200 mg/l

Dazu ist ein Verschneideventil zum Beimischen von Zulaufwasser notwendig (siehe Kapitel 6.3.1).



Bezeichnung

1 Verschneideeinrichtung

Bezeichnung

2 Desinfektionseinrichtung (optional)

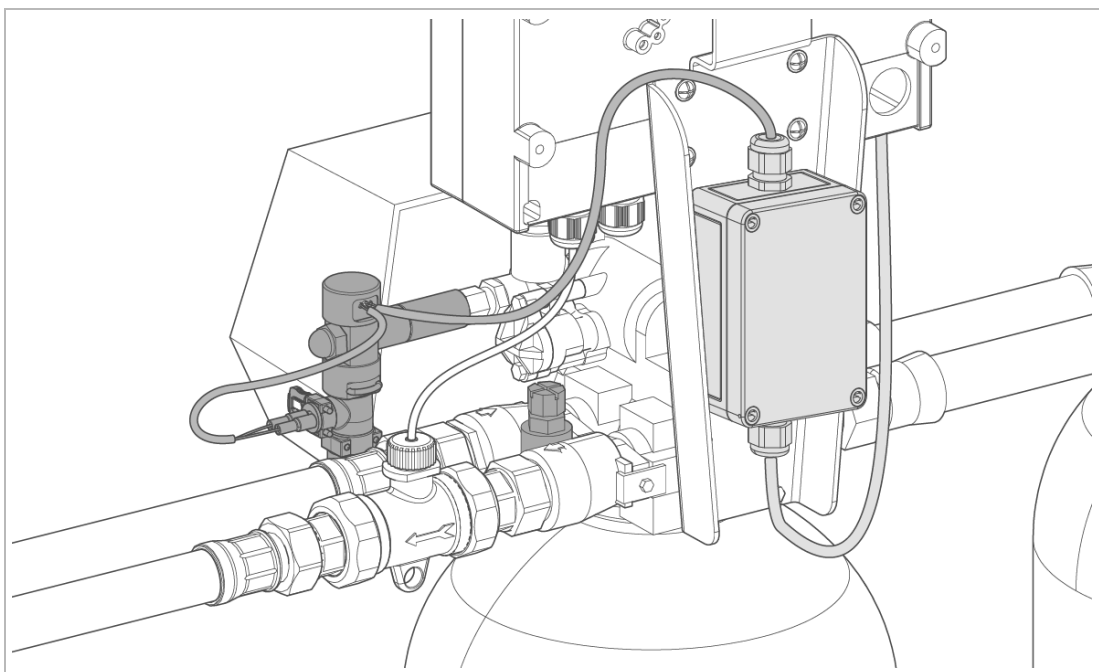
3.6.3 Desinfektionseinrichtung (optional für Anlagen mit Sparbesatzung)



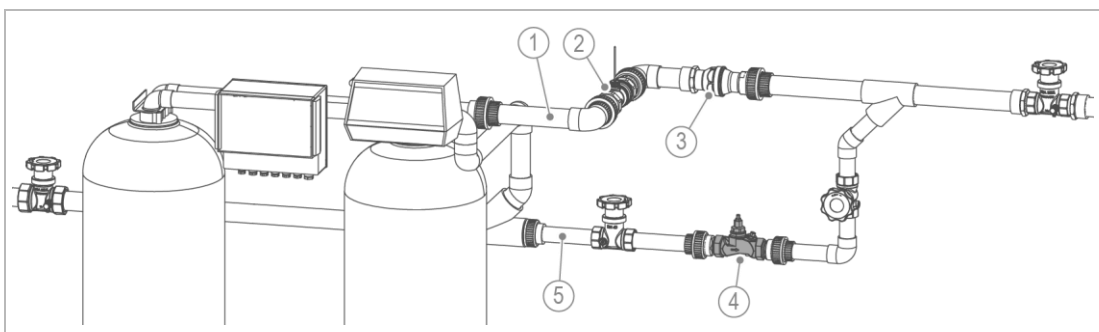
WARNUNG Kontaminiertes Trinkwasser durch Stagnation

- Infektionskrankheiten durch Verkeimung
- ▶ Stellen Sie sicher, dass ein kontinuierlicher Durchfluss herrscht und längere Stillstandszeiten vermieden werden.
- ▶ Lassen Sie die Anlage, auch bei längerer Abwesenheit, an Strom- und Wasserversorgung angeschlossen.
- ▶ Installieren Sie eine Desinfektionseinrichtung, welche bei jeder Regeneration eine Chlordesinfektion auslöst.

Einbaubeispiel mit Verschneide- und optionaler Desinfektionseinrichtung



Einbaubeispiel mit Verschneidung DN 40 (Festverrohrung)



Bezeichnung	Bezeichnung
1 Weichwasserleitung	4 Verschneideventil 1/4" mechanisch
2 Wasserzähler	5 Bypassleitung (Verschnittleitung)
3 Rückflussverhinderer	

3.7 Zubehör

Ihr Produkt kann mit Zubehör nachgerüstet werden. Der für Ihr Gebiet zuständige Außendienstmitarbeiter und die Grünbeck-Zentrale stehen Ihnen für nähere Informationen zur Verfügung.

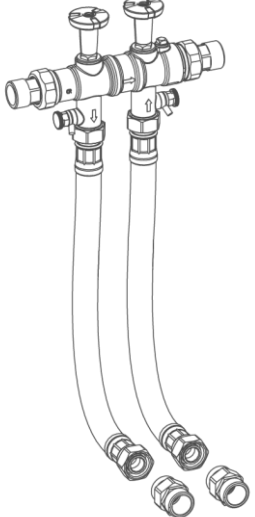
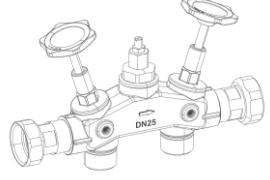
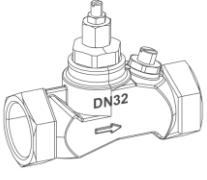
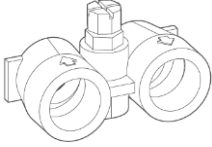
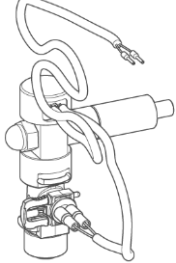
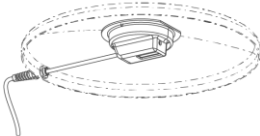
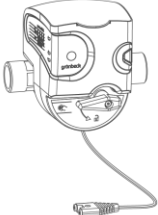
Bild	Produkt	Bestell-Nr.	
	Anschluss-Set		
		1"	185 515
		1¼"	185 530
		1½"	185 545
	Industrieausführung	1"-I	185 505
		1¼"-I	185 520
	1½"-I	185 540	
	zum schnellen, spannungsfreien Anschluss von Enthärtungsanlagen der Reihe GENO-mat duo.		
	<ul style="list-style-type: none"> • Anschlussblock mit Überströmventil (bei Industrievariante ohne Überströmventil) • 2 Absperrventilen für Roh- und Weichwasser • 2 Probeentnahmeventilen für Roh- und Weichwasser • 2 flexible Edelstahlgewebesläuche 		
	Verschneideventil mechanisch 1"	126 010	
	zur Einstellung einer konstanten Resthärte durch Verschneidung von Rohwasser, unabhängig von Entnahmemengen und Druckschwankungen.		
	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Absperrventile für Eingang Rohwasser und Ausgang Verschnittwasser • zum Anschluss mit flexiblen Anschlussschläuchen • mit Wasserzählerversraubungen 		
	Verschneideventil mechanisch 1¼"	126 015	
	zur Einstellung einer konstanten Resthärte durch Verschneidung von Rohwasser, unabhängig von Entnahmemengen und Druckschwankungen.		
	<ul style="list-style-type: none"> • ohne Absperrventile 		

Bild	Produkt	Bestell-Nr.
	<p>Verschneideventil 1" mit DVGW-Verschneidung</p> <p>Adapteranschluss mit integrierter Verschneideeinrichtung R 1"</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei GENO-mat duo WE-X 50/130/230 mit Sparbesalzung im Lieferumfang enthalten • bei GENO-mat duo WE-X 65/150/300 mit Vollbesalzung optional erhältlich 	<p>125 809</p>
	<p>Desinfektionseinrichtung duo WE-X 50 – 450 V2</p> <p>Desinfektionseinrichtung duo WE-X 530 – 750 V2</p> <p>zur automatischen Desinfektion (Chlorspülung) bei jedem Regenerationsvorgang nach dem NaCl-Elektrolyseverfahren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit externem Netzteil im Schaltkasten zur Verdrahtung mit Steuerung GENO-IONO-matic WE • passend für Anlagen GENO-mat duo WE-X mit Sparbesalzung (bei Anlage GENO-mat duo WEW-X nicht einsetzbar) 	<p>182 505</p> <p>182 515</p>
<p>Ohne Abbildung</p>	<p>Potentialfreie Meldung</p> <p>zur Weiterleitung folgender Betriebszustände an Gebäudeleittechnik oder nachgeschaltete Anlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betrieb Austauscher 1 • Betrieb Austauscher 2 • Regeneration • Betrieb 	<p>126 890</p>
	<p>Voralarm Salzvorrat</p> <p>zur Überwachung des Salzvorrats durch Lichttaster. Bei Unterschreiten einer Mindest-Salzfüllhöhe im Salzlösebehälter erfolgt eine Meldung an Enthärtungsanlage und Auslösung einer potentialfreien Störmeldung</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf der Unterseite des Deckels montiert 	<p>185 335</p>
	<p>Sicherheitseinrichtung protectliQ:A25</p> <p>zur permanenten Überwachung der gewünschten Stellen in Feuchträumen. Das Produkt schließt automatisch sein Ventil, wenn Wasserleckage detektiert wird und sperrt die gesamte Wasserleitung ab.</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit kabelgebundenem Wassersensor in 2 m Länge, • bis max. 2 Wassersensoren anschließbar • batteriebetrieben, optional mit Netzteil an 230 V <p>Weitere Größen auf Anfrage.</p>	<p>126 405</p>

4 Transport, Aufstellung und Lagerung

4.1 Versand/Anlieferung/Verpackung

Die Anlagenteile/Packstücke sind werkseitig auf einer Palette fixiert und gegen Kippen gesichert.

- ▶ Prüfen Sie bei Erhalt unverzüglich auf Vollständigkeit und Transportschäden.



HINWEIS Unsachgemäßer Transport

- Beschädigung der Anlagenteile durch Herabfallen von Bauteilen.
- Die Anlage besitzt keine Aufnahmepunkte zum Heben mit einem Kran und Schluß – Anlage nicht mit Kran oder Hebevorrichtung anheben.
- ▶ Be-/Entladen Sie die auf der Palette gesicherten Anlagenteile mit einem Stapler und passenden Palettengabeln.

4.2 Transport/Aufstellung

- ▶ Transportieren Sie das Produkt nur in der Originalverpackung.



VORSICHT Unhandliche Größe der Anlagenteile beim Transport

- Quetschungen durch Abrutschen und Herabfallen von Anlagenteilen
- ▶ Transportieren oder heben Sie die Anlagenteile mit zwei Personen.
- ▶ Beachten Sie, dass die Austauschbehälter nur hochkant transportiert werden dürfen (siehe Warnhinweis auf der Verpackung).
- ▶ Halten Sie unbefugte Personen bei Transport und Aufstellung der Anlagenteile fern.



VORSICHT Transport über Treppen und schiefe Ebenen

- Quetschungen durch Abrutschen und Herabfallen von Anlagenteilen
- ▶ Transportieren Sie die Anlagenteile zum Einbauort über schiefe Ebenen mit geeignetem Transportgerät (z. B. Stapler).
- ▶ Benutzen Sie keine selbstrollenden Transportgeräte (z. B. Hubwagen, Rollwagen).
- ▶ Stellen Sie die Anlagenteile/Packstücke auf einem ebenen und tragfähigen Untergrund ab. Beachten Sie das Gewicht der Anlagenteile/Packstücke.

4.3 Lagerung

- ▶ Lagern Sie das Produkt geschützt vor folgenden Einflüssen:
 - Feuchtigkeit, Nässe
 - Umwelteinflüssen wie Wind, Regen, Schnee etc.
 - Frost, direkter Sonneneinstrahlung, starker Wärmeeinwirkung
 - Chemikalien, Farbstoffen, Lösungsmitteln und deren Dämpfen

4.3.1 Regeneriermittel

- ▶ Lagern Sie Salztabletten als Regeneriermittel nur in trockenen und sauberen Räumen.
- ▶ Verwenden Sie keine angebrochenen Packungen.
- ▶ Reinigen Sie die Packung vor dem Anbruch bei Bedarf von außen.

5 Installation



Die Installation der Anlage ist ein wesentlicher Eingriff in die Trinkwasserinstallation und darf nur von einer Fachkraft vorgenommen werden.



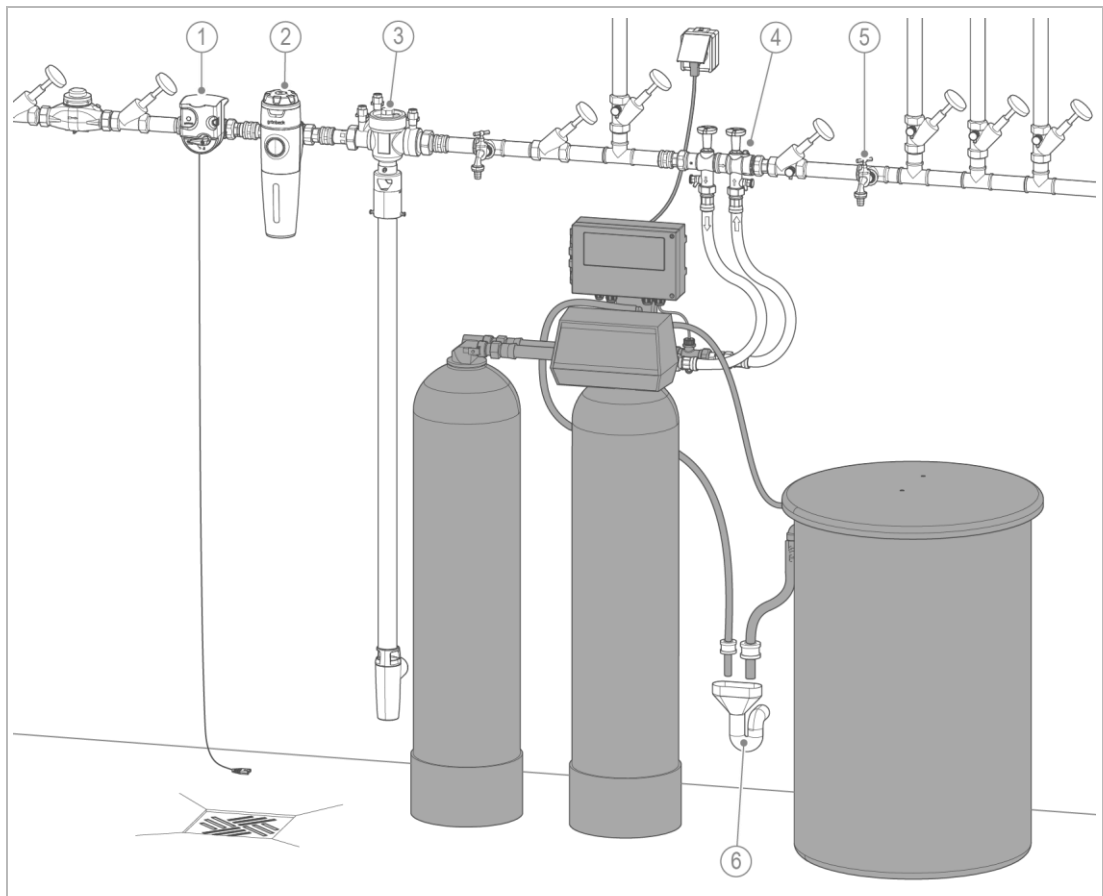
WARNUNG Kontaminiertes Trinkwasser durch Stagnation

- Infektion durch Verkeimung
- ▶ Schließen Sie die Anlage erst unmittelbar vor Inbetriebnahme an die Trinkwasserinstallation an.
- ▶ Füllen Sie die Anlage erst unmittelbar vor dem Betrieb mit Rohwasser.

HINWEIS Schmutz und Korrosionspartikel in der Wasserzuleitung

- Beschädigung des Steuerventils und Austauscherharz
- ▶ Spülen Sie die Wasserzuleitung vor der Inbetriebnahme gründlich durch.

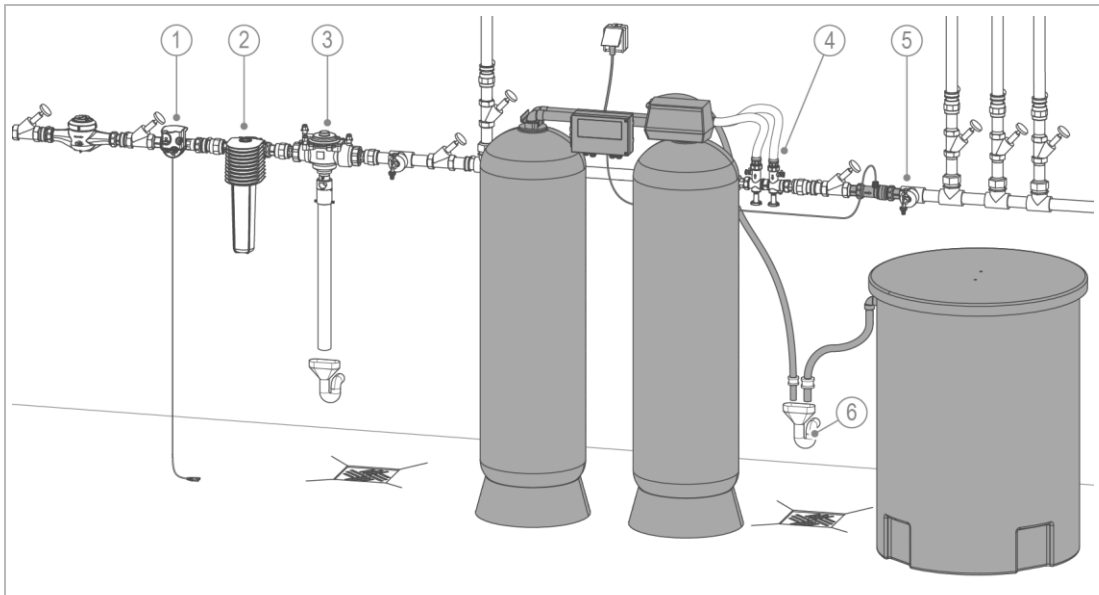
Einbaubeispiel I (GENO-mat duo WE-X in Ausführung DN 25)



Bezeichnung	
1	Sicherheitseinrichtung protectliQ
2	Trinkwasserfilter pureliQ
3	Euro-Systemtrenner GENO-DK 2

Bezeichnung	
4	Anschluss-Set 1"
5	Wasserentnahmestelle
6	Kanalanschluss DN 50 nach DIN EN 1717

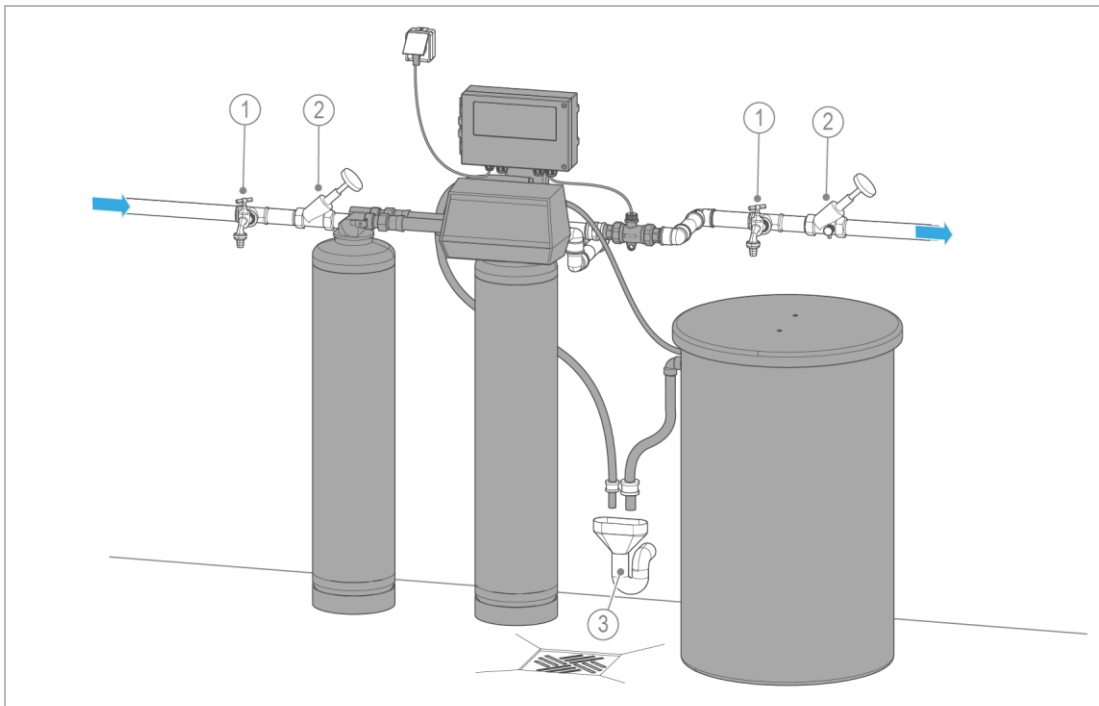
Einbaubeispiel II (GENO-mat duo WE-X in Ausführung DN 40)



Bezeichnung	
1	Sicherheitseinrichtung protectliQ
2	Trinkwasserfilter BOXER
3	Euro-Systemtrenner GENO-DK 2

Bezeichnung	
4	Anschluss-Set 1½"
5	Wasserentnahmestelle
6	Kanalanschluss DN 50 nach DIN EN 1717

Einbaubeispiel III (GENO-mat duo WEW-X)



Bezeichnung	
1	Wasserentnahmestelle
2	Absperrventil

Bezeichnung	
3	Kanalanschluss DN 50 nach DIN EN 1717

5.2 Anforderungen an den Installationsort

Örtliche Installationsvorschriften, allgemeine Richtlinien und technische Daten sind zu beachten.

- Schutz vor Frost, starker Wärmeeinwirkung und direkter Sonneneinstrahlung
- Schutz vor Chemikalien, Farbstoffen, Lösungsmitteln und deren Dämpfen
- Umgebungstemperatur und Abstrahlungstemperatur in unmittelbarer Nähe bei GENO-mat duo WE-X
 - $\leq 25\text{ °C}$ bei Anwendung im Trinkwasserbereich
 - $\leq 40\text{ °C}$ bei ausschließlich technischer Anwendung
- Schutz vor Wärmequellen (z. B. Heizungen, Boilern und Warmwasserleitungen) bei GENO-mat duo WE-X
- Zugang für Wartungsarbeiten (Platzbedarf beachten)
- ausreichend ausgeleuchtet sowie be- und entlüftet
- waagerechte Aufstellfläche mit entsprechender Tragfähigkeit, um das Betriebsgewicht des Produkts aufzunehmen



- Die Weichwasser-Rohrleitung nach der Anlage muss aus korrosionsbeständigem Material ausgeführt sein oder es muss ein Korrosionsschutzmittel verwendet werden.



- Sollten Sie eine konstante Weichwasserhärte (z. B. Kesselspeisewasser) benötigen, empfehlen wir den Einbau eines Härtekontrollmessgeräts z. B. softwatch oder GENO-control.

Platzbedarf

- Zur Bedienung muss vor der Anlage ein Abstand von mind. 800 mm vorhanden sein.
- Zum Aufstellen der Anlage beachten Sie die empfohlenen Fundamentabmessungen (siehe Kapitel 12).

Sanitärinstallation

- vorgeschalteter Trinkwasserfilter und ggf. Druckminderer (z. B. Feinfilter pureliQ:KD oder BOXER KDX) bei GENO-mat duo WE-X
- vorgeschalteter Warmwasserfilter und ggf. Druckminderer bei GENO-mat duo WEW-X
- Bodenablauf oder entsprechende Sicherheitseinrichtung mit Wasserstopp-Funktion (z. B. Sicherheitseinrichtung protectliQ)
- salzwasserbeständige Hebeanlage bei höher gelegenem Kanalanschluss
- Kanalanschluss $\geq \text{DN } 50$
- Euro-Systemtrenner (z. B. GENO-DK 2) vor dem Produkt
- Absperrventile und Probenahmemöglichkeit vor und nach dem Produkt

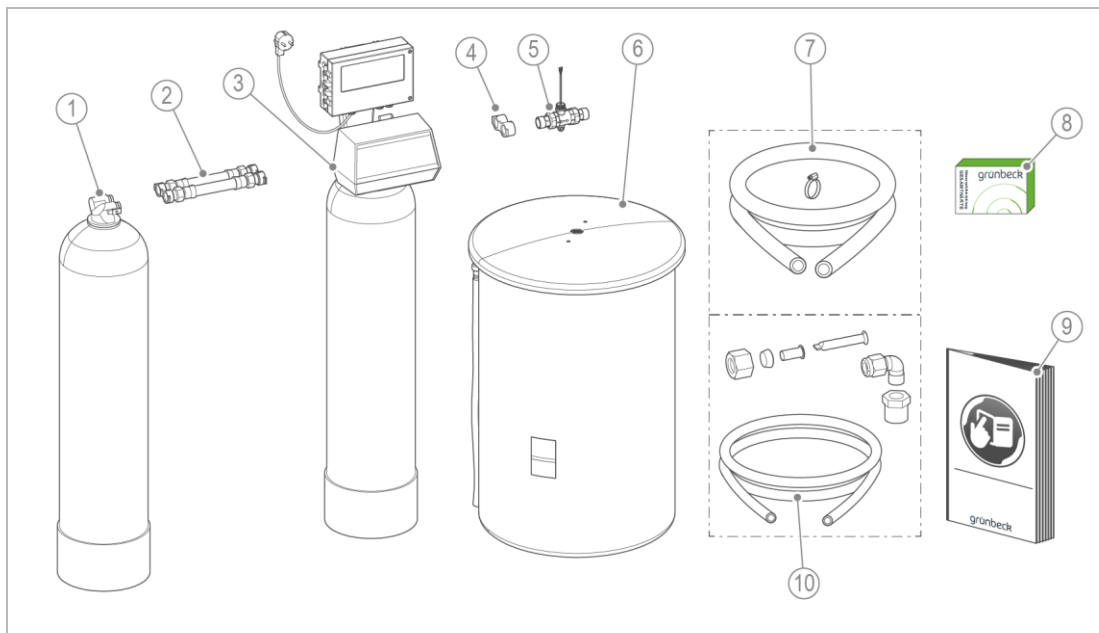
Elektroinstallation

- Schuko-Steckdose mit dauerhafter Stromzufuhr (max. ca. 1,2 m von der Steuerung entfernt)

5.3 Lieferumfang prüfen

5.3.1 GENO-mat duo WE-X/WEW-X in Ausführung DN 25

Die Austauscher sind mit Ionenaustauscherharz werkseitig gefüllt.



Bezeichnung

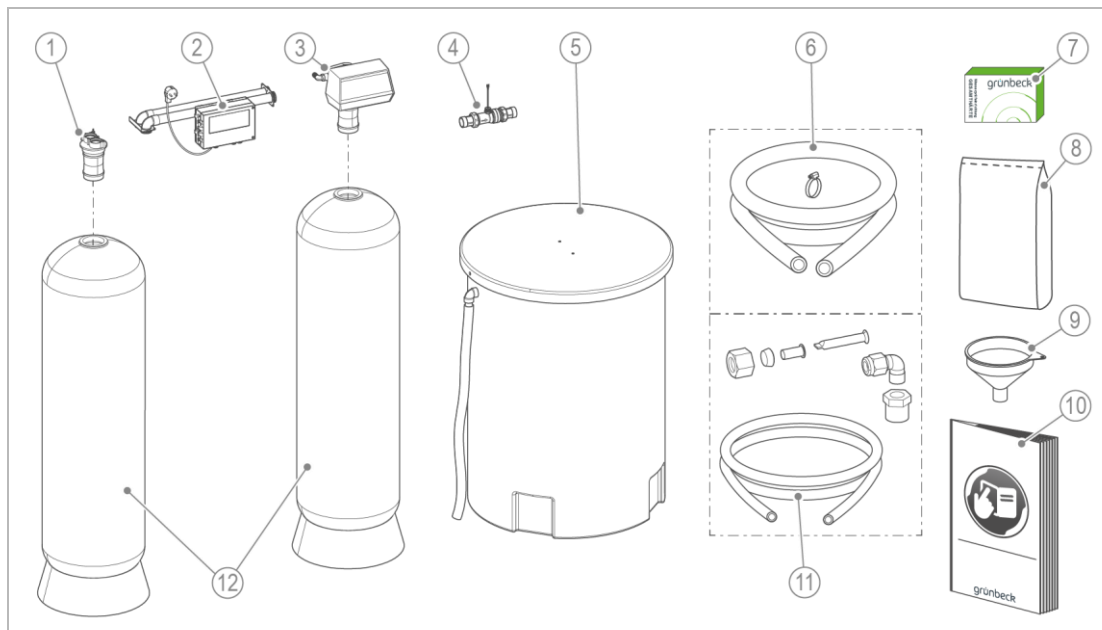
- | | |
|---|---|
| 1 | Austauscherbehälter 2 |
| 2 | Verbindungsschläuche mit Anschlussadaptern |
| 3 | Austauscherbehälter 1 mit Steuerventil und Steuerung |
| | Anschlussblock (bei Vollbesalzung); |
| 4 | Verschneideventil 1" mit DVGW-Verschneidung (bei Sparbesalzung) |
| 5 | Wasserzähler |

Bezeichnung

- | | |
|----|--|
| 6 | Salzlösebehälter mit Soleventil und Überlaufschlauch |
| 7 | Spülwasserschlauch, 3 m lang |
| 8 | Wasserprüfeinrichtung Gesamthärte |
| 9 | Betriebsanleitung |
| 10 | Soleschlauch für Soleventil mit Verbindungszubehör |

- Prüfen Sie den Lieferumfang auf Vollständigkeit und Beschädigungen.

5.3.2 GENO-mat duo WE-X in Ausführung DN 40



Bezeichnung	
1	Flaschenadapter
2	Verbindungsrohr mit Steuerung und Verschraubung
3	Steuerventil
4	Wasserzähler
5	Salzlösebehälter mit Soleventil und Überlaufschlauch
6	Spülwasserschlauch, 3 m lang

Bezeichnung	
7	Wasserprüfeinrichtung Gesamthärte
8	Ionenaustauscherharz
9	Fülltrichter
10	Betriebsanleitung
11	Soleschlauch für Soleventil mit Verbindungszubehör
12	Austauscherbehälter 1 und 2

► Prüfen Sie den Lieferumfang auf Vollständigkeit und Beschädigungen.

5.4 Sanitärinstallation



Die Anlage funktioniert nur bei richtiger Aufstellung.

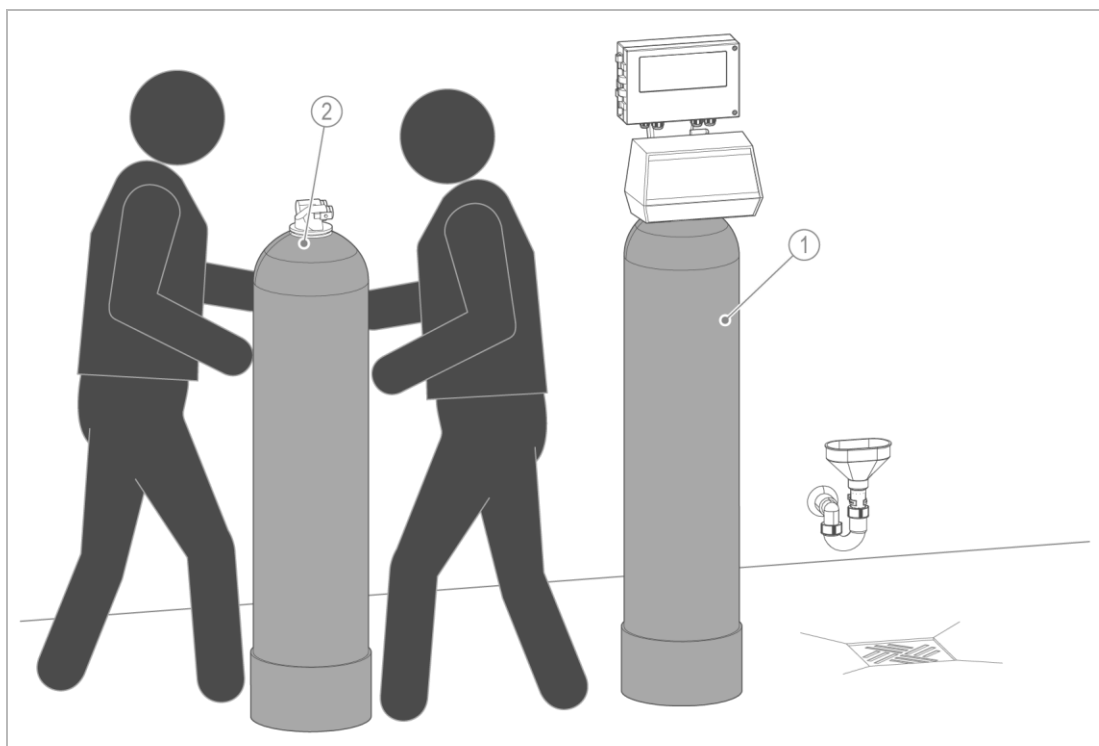
- ▶ Stellen Sie den Austauscherbehälter mit Steuerventil in jedem Fall rechts (von vorne gesehen).



VORSICHT Austauscherbehälter können kippen und umfallen

- Stoßen/Quetschen von Personen
- ▶ Transportieren Sie die Austauscherbehälter in Original-Verpackung bis zum Aufstellort.
- ▶ Stellen Sie die Austauscherbehälter mit mindestens 2 Personen auf.
- ▶ Bewegen Sie die Austauscherbehälter senkrecht – nicht kippen.
- ▶ Stellen Sie die Austauscherbehälter auf einen ebenen Untergrund.
- ▶ Sichern Sie die Austauscherbehälter gegen Umkippen bei Bedarf.

5.4.1 GENO-mat duo WE-X/WEW-X in Ausführung DN 25



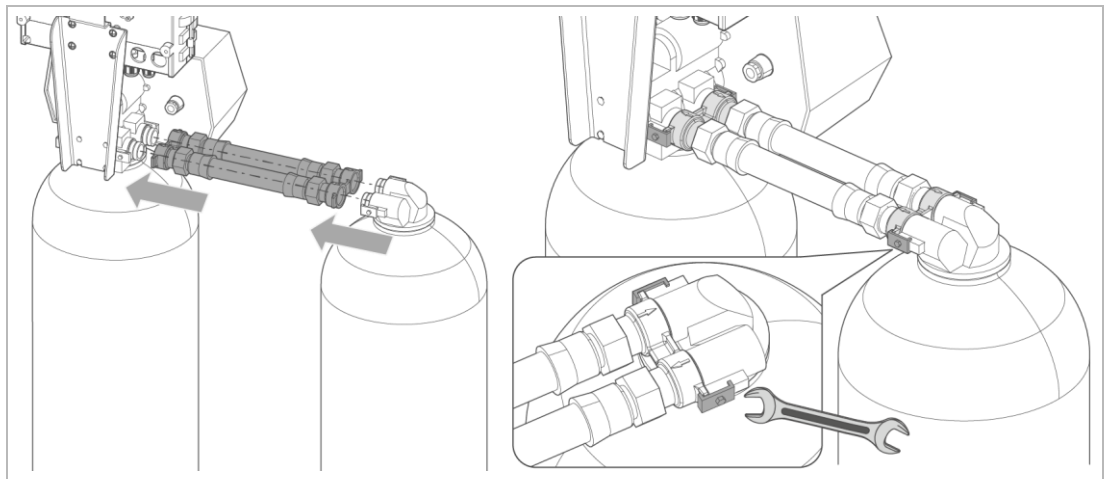
Bezeichnung

1 Austauscherbehälter 1 mit Steuerventil und Steuerung

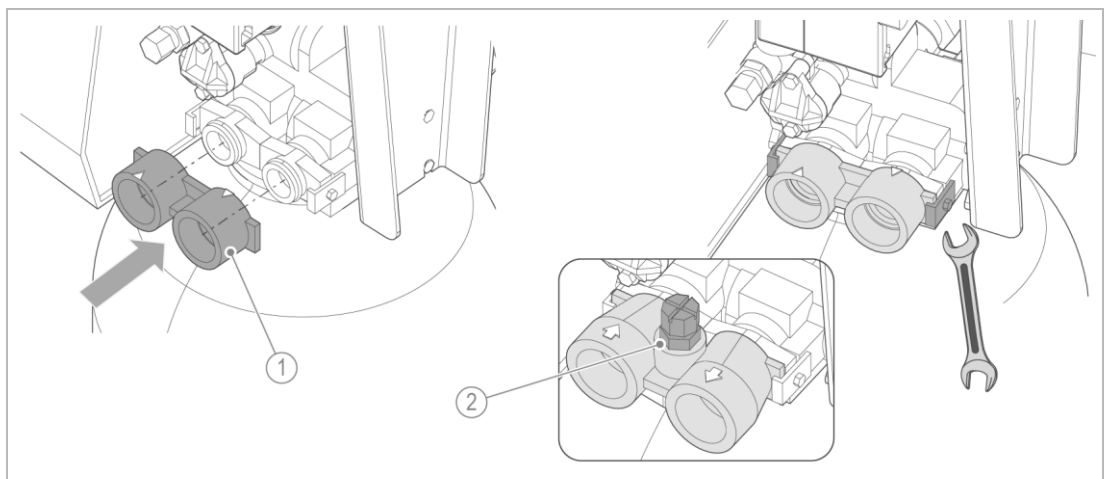
Bezeichnung

2 Austauscherbehälter 2

1. Stellen Sie den Austauscherbehälter 1 mit Steuerventil rechts auf.
2. Stellen Sie den Austauscherbehälter 2 links auf.
3. Positionieren Sie die beiden Austauscherbehälter so, dass der benötigte Platzbedarf zum Bedienen der Anlage eingehalten wird.



4. Montieren Sie die Verbindungsschläuche zwischen Steuerventil und Flaschenadapter.
 - a Lösen Sie die Metallklammern.
 - b Stecken Sie die Kupplungsstücke auf.
 - c Klemmen Sie die Kupplungsstücke mit Metallklammern fest.



Bezeichnung	Bezeichnung
1 Anschlussblock	2 Verschneideventil 1"



Bei GENO-mat duo WE-X 65/150/300 mit Vollbesatzung wird der normale Anschlussblock montiert.

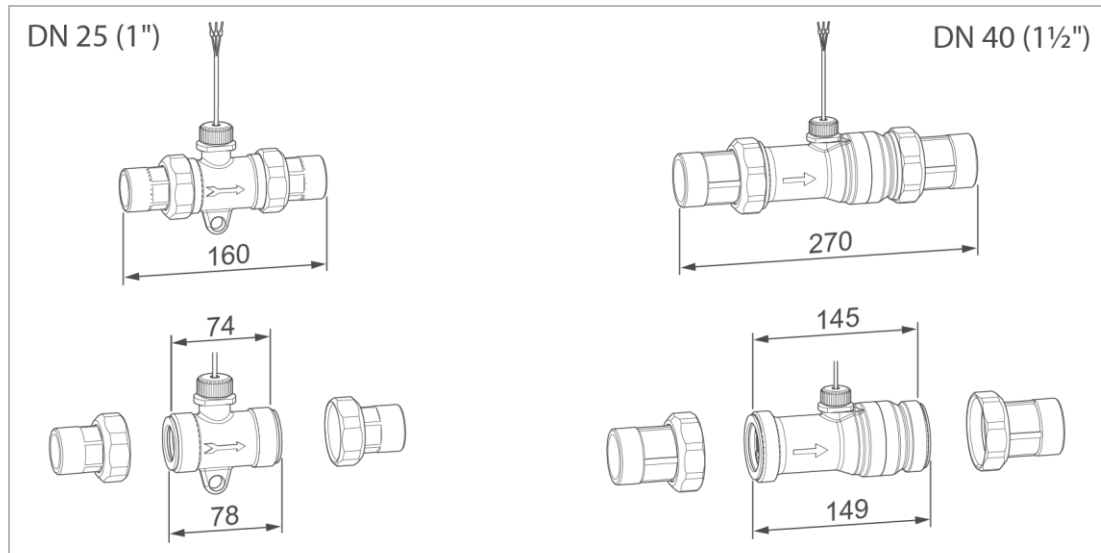
Bei GENO-mat duo WE-X 50/130/230 mit Sparbesatzung wird der Anschlussblock mit Verschneideventil montiert.

5. Montieren Sie den Anschlussblock am Wasseranschluss. Beachten Sie, dass beim Verschneideventil die Verstellhülse nach oben zeigen muss.
 - a Lösen Sie die Metallklammern.
 - b Stecken Sie den Anschlussblock auf.
 - c Klemmen Sie den Anschlussblock mit Metallklammern fest.

5.4.1.1 Wasserleitungen anschließen und Wasserzähler montieren

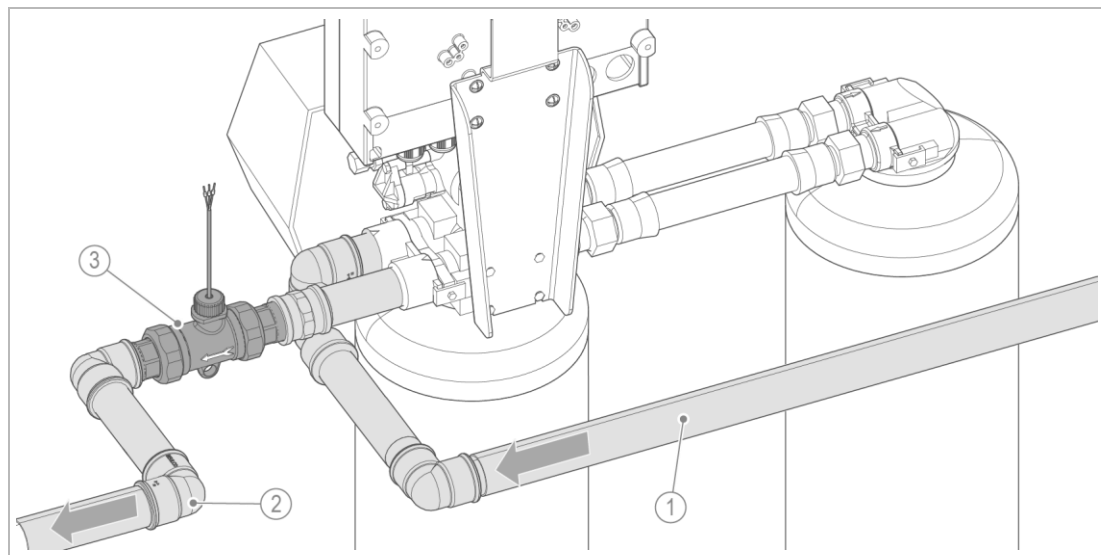
- ▶ Spülen Sie die Wasserzuleitung gründlich durch, um Schmutz und Korrosionspartikel in der Zuleitung auszuspülen.

Wasserzähler montieren



1. Bereiten Sie die Weichwasserleitung für die Montage des Wasserzählers vor.
2. Beachten Sie die Durchflussrichtung und die Einbauabmessungen.
 - » Hallsensor muss nach oben zeigen.

Montage mit bauseitiger Festverrohrung



Bezeichnung

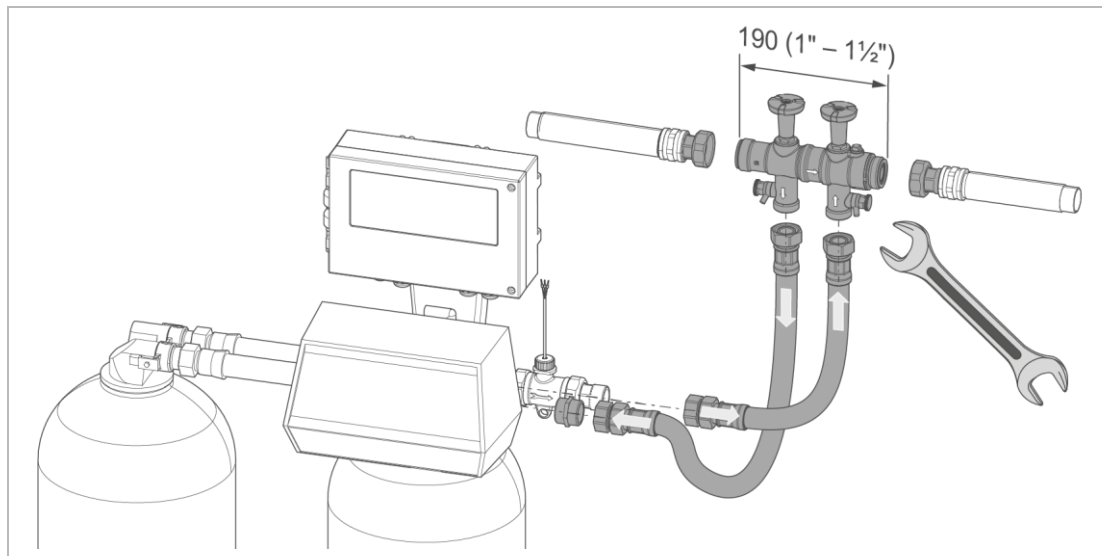
- 1 Rohwasserleitung (Eingang)
- 2 Weichwasserleitung (Ausgang)

Bezeichnung

- 3 Wasserzähler

1. Schließen Sie die Rohwasser- und Weichwasserleitung an.
2. Montieren Sie den Wasserzähler in die Weichwasserleitung.

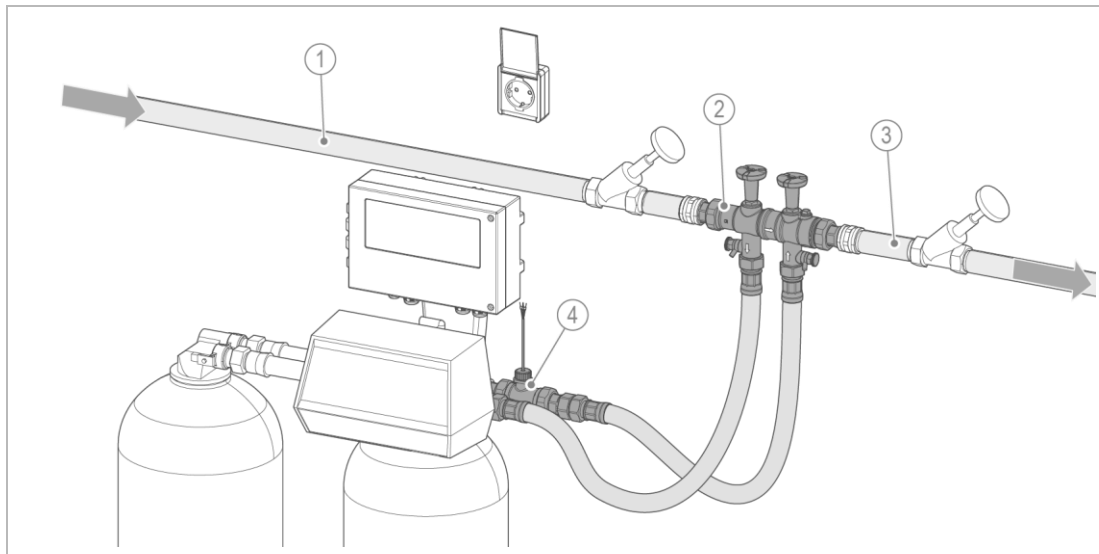
Montage mit Anschluss-Set



1. Installieren Sie die Anschlussverschraubung in die Rohrleitung.
2. Montieren Sie den Anschlussblock des Anschluss-Sets – Durchflussrichtung beachten.
3. Montieren Sie den Wasserzähler an dem Anschluss Weichwasserausgang.

HINWEIS Falsche Montage der Anschlussschläuche

- Beschädigungsgefahr/Beeinträchtigung der Anlagenfunktion bei falscher Montage.
 - ▶ Beachten Sie beim Anschließen, dass die Anschlussschläuche nicht gequetscht, geknickt oder verdreht werden.
 - ▶ Halten Sie die Anschlussschläuche beim Anziehen der Überwurfmuttern fest.
 - ▶ Achten Sie darauf, dass der Biegeradius der Anschlussschläuche nicht zu klein wird (mindestens 10 x Ø-Schlauch).
4. Montieren Sie die Anschlussschläuche am Anschlussblock und an den Anschlüssen der Enthärtungsanlage.



Bezeichnung		Bezeichnung	
1	Rohwasserleitung	3	Weichwasserleitung
2	Anschluss-Set	4	Wasserzähler

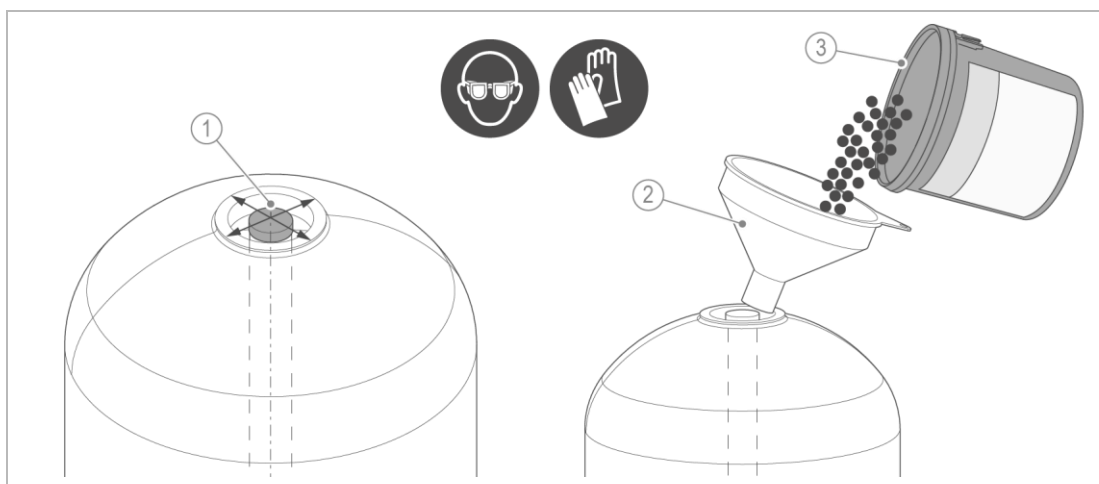
5.4.2 GENO-mat duo WE-X in Ausführung DN 40

5.4.2.1 Austauscherbehälter befüllen

Die Austauscherbehälter müssen bauseits mit Austauscherharz gefüllt werden.

Anlage	WE-X 330 und WE-X 450	WE-X 530 und WE-X 750
Harzmenge je Austauscher	115 l	200 l

► Füllen Sie Austauscherbehälter jeweils nacheinander wie folgt:



Bezeichnung		Bezeichnung	
1	Abdeckkappe vom Steigrohr	3	Austauscherharz
2	Trichter		

1. Prüfen Sie, ob das Steigrohr mit Abdeckkappe verschlossen ist.



Die Abdeckkappe verhindert, dass Austauscherharz in das Innere des Steigrohrs gelangt. Das Steigrohr muss zentriert sein, damit der Flaschenadapter und Steuerventil montiert werden können.

2. Zentrieren Sie das Steigrohr im Austauscherbehälter.
3. Füllen Sie das Austauscherharz mit Hilfe des Trichters vorsichtig ein.

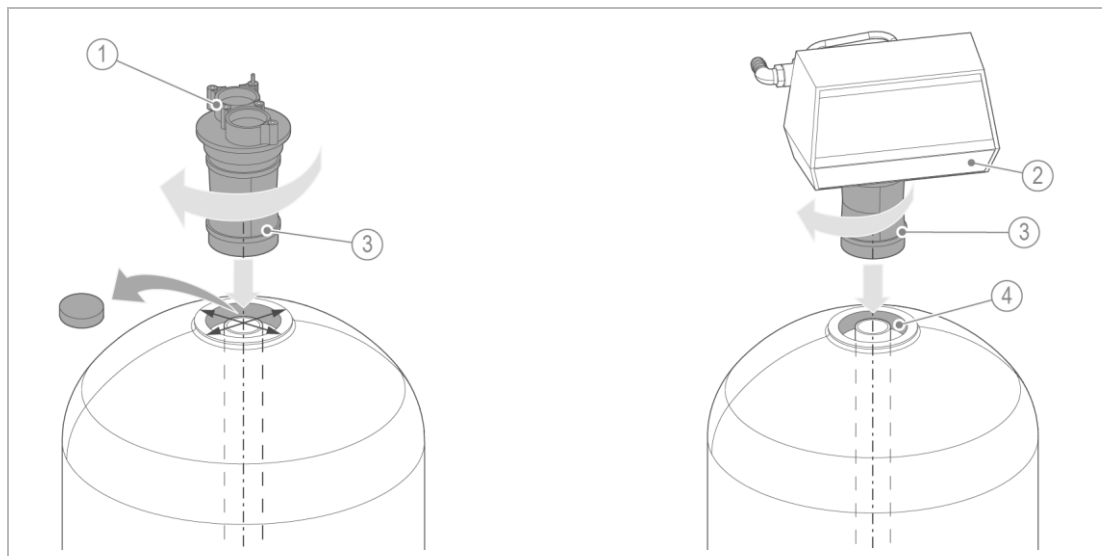


VORSICHT Verschüttetes Austauscherharz

- Prellungen/Stößen durch Ausrutschen
 - ▶ Sammeln Sie verschüttetes Austauscherharz umgehend auf.
4. Entfernen Sie den Trichter.
 5. Reinigen Sie die Dichtflächen und das Gewinde an jedem Austauscherbehälter von anhaftendem Austauscherharz.

5.4.2.2 Steuerventil und Flaschenadapter montieren

- ▶ Montieren Sie das Steuerventil und den Flaschenadapter nacheinander.



Bezeichnung	
1	Flaschenadapter
2	Steuerventil

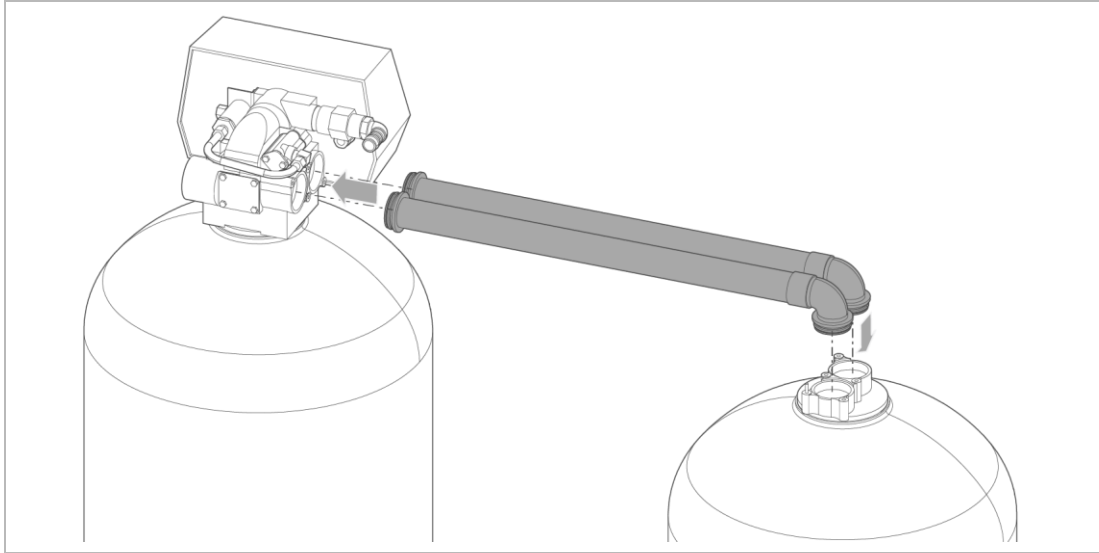
Bezeichnung	
3	Kopfdüse
4	Gewinde/Dichtflächen

1. Prüfen Sie, ob das Steigrohr genau zentriert ist.
2. Nehmen Sie die Abdeckkappe vom Steigrohr ab.
3. Stecken Sie die Kopfdüse des Steuerventils von oben über das Steigrohr des rechten Austauscherbehälters.
4. Fixieren Sie das Steuerventil durch Rechtsdrehen auf dem Austauscherbehälter.

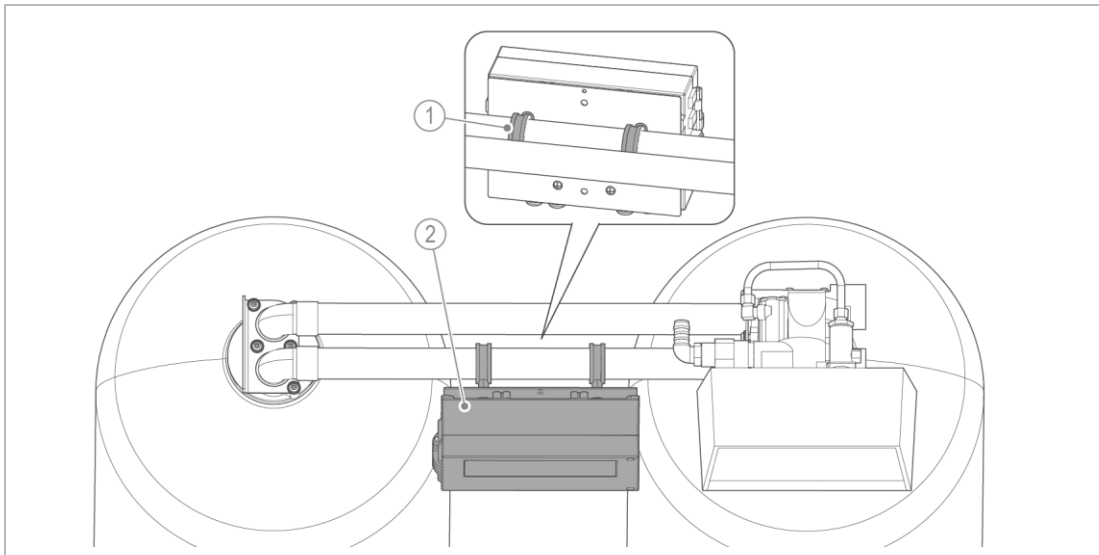
5. Stecken Sie die Kopfdüse des Flaschenadapters von oben über das Steigrohr des linken Austauscherbehälters.
6. Fixieren Sie den Flaschenadapter durch Rechtsdrehen auf dem Austauscherbehälter.



Beachten Sie zur Montage der Verbindungsrohre die beiliegende Montageanleitung.



7. Montieren Sie die Verbindungsrohre zwischen Steuerventil und Flaschenadapter.
8. Fixieren Sie die Verbindungsrohre mit den Schraubverbindungen.



Bezeichnung

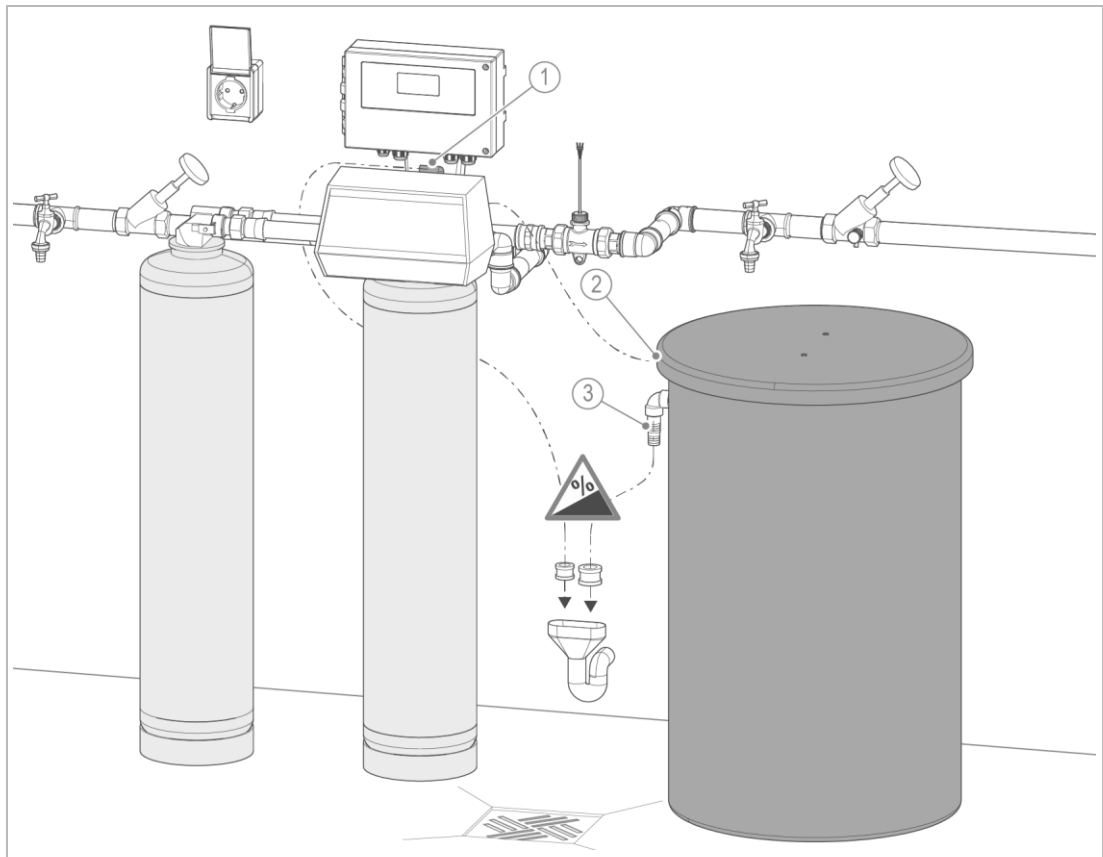
1 Rohrschelle

Bezeichnung

2 Steuerung

9. Fixieren Sie die Steuerung mit den Rohrschellen am Verbindungsrohr.

5.5 Salzlösebehälter aufstellen und anschließen



Bezeichnung

- 1 Spülwasserleitung
- 2 Soleschlauch

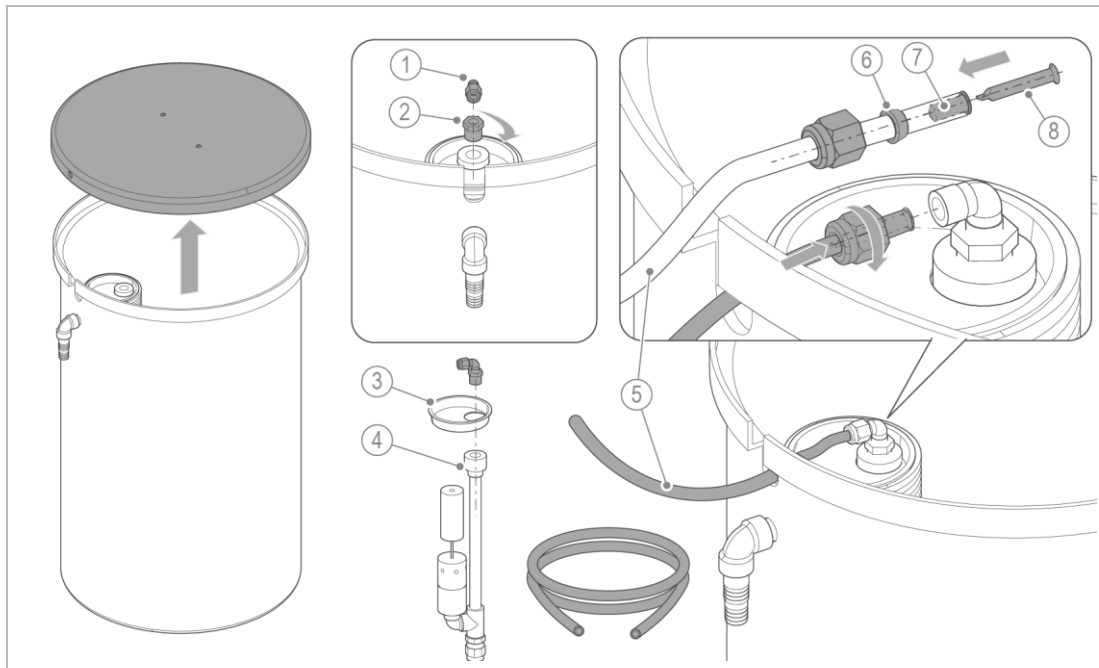
Bezeichnung

- 3 Überlaufschlauch

1. Stellen Sie den Salzlösebehälter in unmittelbare Nähe zur Enthärtungsanlage.
 - a Beachten Sie die Länge der Schläuche des Salzlösebehälters und der Enthärtungsanlage.
 - b Beachten Sie den benötigten Platzbedarf zum Füllen des Salzlösebehälters mit Salztabletten.

5.5.1.1 Soleschlauch anschließen

Soleschlauch am Soleventil befestigen



Bezeichnung	Bezeichnung
1 Winkelverschraubung	5 Soleschlauch
2 Übergangsnippel	6 Quetschring
3 Deckel vom Soleventil	7 Stützhülse
4 Soleventil	8 Filter

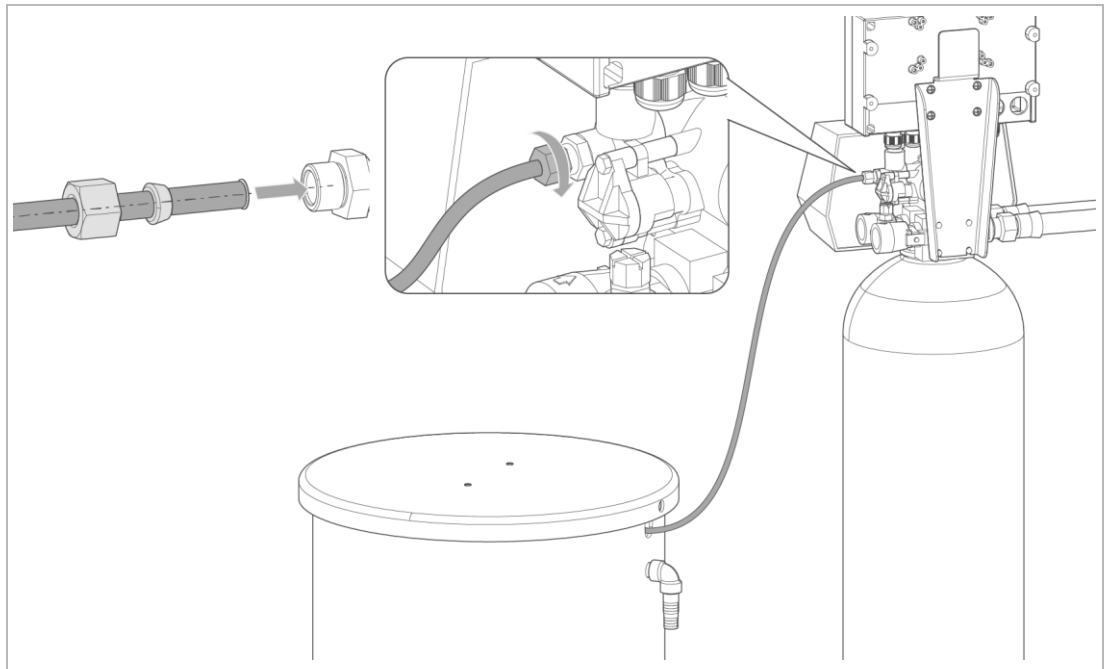
1. Nehmen Sie den Deckel vom Salzlösebehälter ab.



Zur einfacheren Montage des Soleschlauchs kann das Soleventil herausgenommen werden.

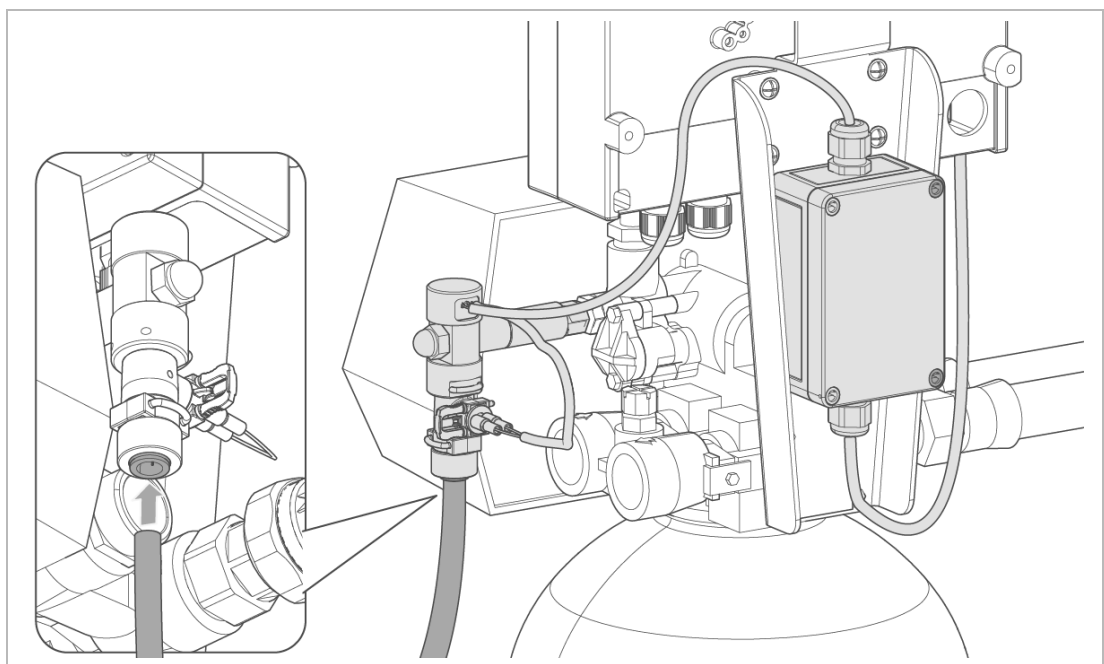
- ▶ Nehmen Sie den gelben Deckel ab und ziehen Sie das Soleventil nach oben heraus.
2. Schrauben Sie den Übergangsnippel und die Winkelverschraubung in das Soleventil.
 - a Bei Anlagen GENO-mat duo WE-X 530/750 entfällt der Übergangsnippel.
 3. Kürzen Sie den Soleschlauch bei Bedarf auf die benötigte Länge.
 4. Schieben Sie die Stützhülsen an beiden Enden des Soleschlauchs ein.
 5. Schieben Sie den Filter in den Soleschlauch ein.
 6. Befestigen Sie den Soleschlauch mit eingesetztem Quetschring und Überwurfmutter am Soleventil.
 7. Setzen Sie das Soleventil und den gelben Deckel wieder ein, falls demontiert.

Soleschlauch am Injektor befestigen



8. Befestigen Sie den Soleschlauch mit Quetschring, eingesteckter Stützhülse und Überwurfmutter am Injektor.

Soleschlauch an Desinfektionseinrichtung (optional) befestigen



9. Stecken Sie den Soleschlauch bis zum Anschlag in die Steckverbindung ein.
10. Prüfen Sie den Festsitz des Soleschlauchs – kurz am Soleschlauch ziehen.
 - » Der Ring der Steckverbindung blockiert den Soleschlauch gegen Herausziehen.
 - Zum Lösen der Steckverbindung drücken und halten Sie den Ring und ziehen Sie gleichzeitig an dem Soleschlauch.

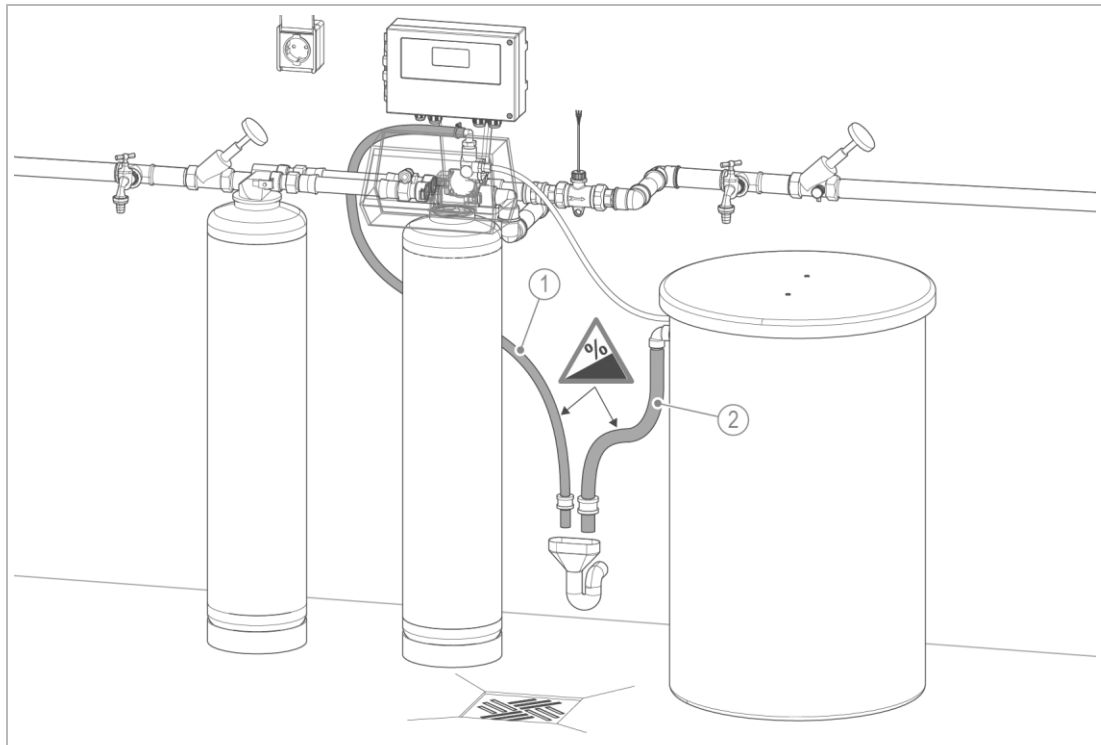
5.5.1.2 Abwasseranschluss herstellen

HINWEIS Rückstau des Abwassers im Spülwasserschlauch

- Schäden und Funktionsstörung der Anlage
- ▶ Stellen Sie sicher, dass der Spülwasserschlauch nicht geknickt wird oder über die Anlagenhöhe geführt wird.



Ein freier Auslauf und eine rückstaufreie Ableitung des Spülwassers muss entsprechend der DIN EN 1717 gewährleistet sein.



Bezeichnung

1 Spülwasserschlauch

Bezeichnung

2 Überlaufschlauch

1. Fixieren Sie den Spülwasserschlauch mit der Schelle am Anschluss der Steuerkopfs.
2. Kürzen Sie den Spülwasserschlauch bei Bedarf auf die benötigte Länge.
3. Verlegen Sie den Spülwasserschlauch mit Gefälle zum Kanal und fixieren Sie diesen.
4. Verlegen Sie den Überlaufschlauch des Salzlösebehälters zum Kanal und fixieren Sie diesen.

5.6 Elektrische Installation



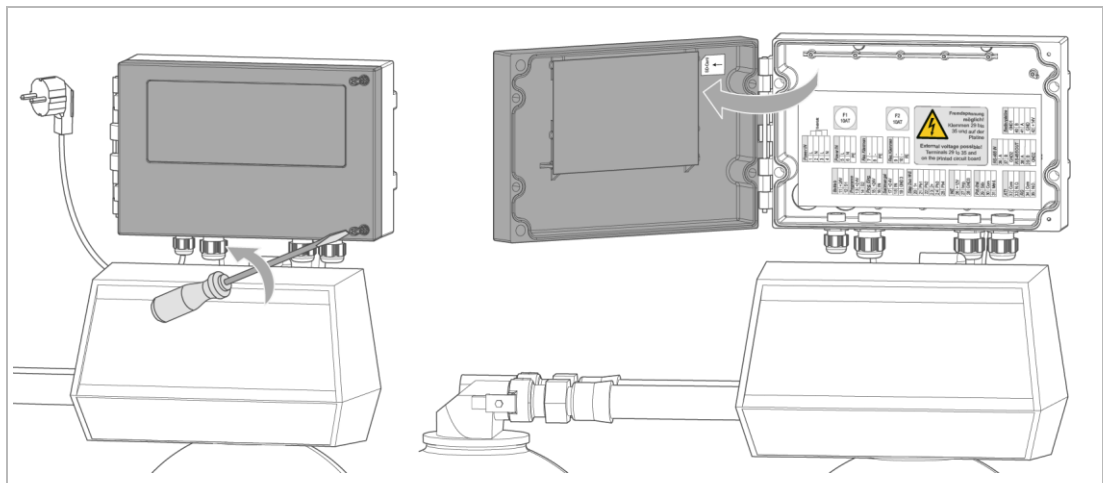
Die Elektroinstallation darf nur von einer Elektrofachkraft durchgeführt werden.



GEFAHR Lebensgefährliche Spannung

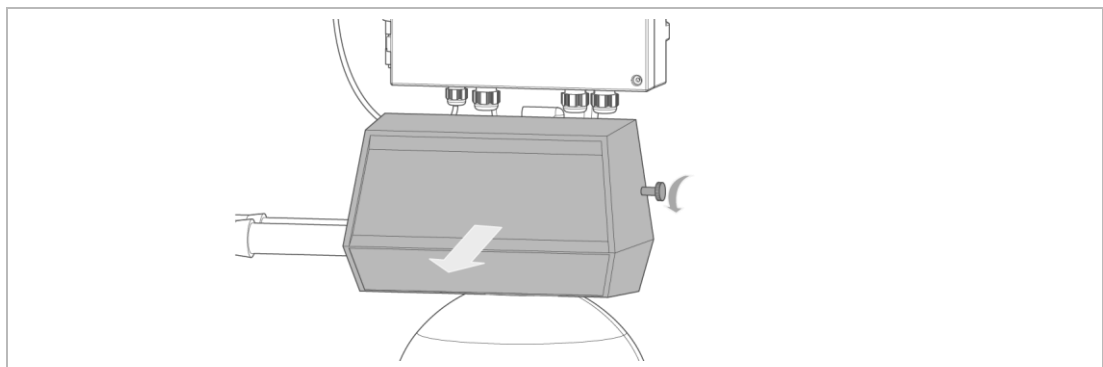
- Schwere Verbrennungen, Herz-Kreislauf-Versagen, Tod durch elektrischen Schlag
- ▶ Lassen Sie elektrische Arbeiten an der Anlage nur von Elektrofachkräften durchführen.

5.6.1 Steuerung öffnen



1. Vergewissern Sie sich, dass die Anlage stromlos geschaltet ist.
2. Drehen Sie beide Schrauben des Deckels auf.
3. Schwenken Sie den Deckel auf.

5.6.2 Steuerventil öffnen



1. Schrauben Sie die beiden seitlichen Rändelschrauben auf.
2. Nehmen Sie die Abdeckung des Steuerventils ab – nach vorne abziehen.

5.6.3 Klemmenleiste der Grundplatine



WARNUNG

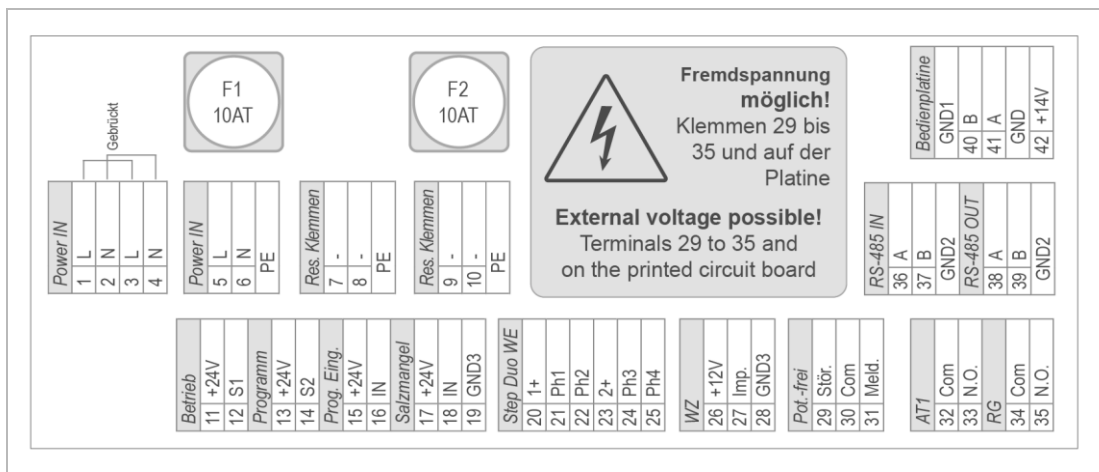
Fremdspannung an potentialfreien Kontakten und auf der Grundplatine möglich.

- Stromschlaggefahr bei Anschluss an 230 V.
- ▶ Öffnen Sie keine Schaltkästen oder andere Teile der elektrischen Ausrüstung, wenn Sie keine Elektrofachkraft sind.
- ▶ Ziehen Sie den Netzstecker der Anlage vor Arbeiten an elektrischen Komponenten.
- ▶ Beachten Sie die Warnaufkleber in der Steuerung.



Wenn die Chlorzelle an den Klemmen 30 und 31 angeschlossen ist, darf keine Störmeldung angeschlossen werden.

- ▶ Schließen Sie folgende Komponenten an der Klemmenleiste an:
 - Wasserzähler (Klemmen 26 – 28)
 - Mikroschalter Steuerventil (Klemmen 11 – 14)
 - Schrittmotor Steuerventil (Klemmen 20 – 25)



5.6.3.1 Leitungsverbindungen innerhalb der Enthärtungsanlage



Folgende Leitungsverbindungen sind werksseitig anlagenintern vorinstalliert und dürfen nicht verändert werden.

► Schließen Sie mit * markierte Leitungen bauseits an.

Kl.	Signal	Farbe	Funktion	Leitung	Kommentar	
1	L	BN	Netzversorgung Steuerung L	0,75 mm ²	Klemme 1 und 3 gebrückt	
2	N	BU				
3	L	BN	Netzversorgung Steuerung N	0,75 mm ²	Klemme 2 und 4 gebrückt	
4	N	BU				
5	L	BN	Einspeisung 230 V~	H05VV-F 3G0,75 mm ²	Netzzuleitung	
6	N	BU				
PE		GN/YE			Schutzleiter	
7	L	BN	Schaltkontakt Leistungsrelais K800		für Anschluss Chlorzelle (Netzteil im Schaltkasten, 125 098)	
8	N	BU				
PE		GN/YE				
9			Reservierte Klemmen			
10						
PE						
11	+ 24 V=	BK	Mikroschalter Steuerventil *	1	ÖVPC-OZ 3x0,5 mm ²	
12	S1	YE				2
13	+ 24 V=					–
14	S2	OG				3
20	+ 24 V=	GN	Schrittmotor Steuerventil *	BU	LiYY 7x0,25 mm ²	
21	Ph1	BN				YE/BK oder BR/RD
22	Ph2	GY				BK
23	+ 24 V=	WH		BU	linke 3 Klemmen am Steuerventil	
24	Ph3	YE		YE		
25	Ph4	PK		RD		
						mittlere 3 Klemmen am Steuerventil
26	+12 V=	WH	Wasserszähler *	LiYY 3x0,25 mm ²		
27	Imp	GN				
28	GND	BN				
32	COM		Potentialfreier Kontakt, geschlossen wenn Austausch 1 in Betrieb		Schaltleistung max. 30 V~/1 A	
33	N.O.					
34	COM		Potentialfreier Kontakt, geschlossen während Regeneration			
35	N.O.					
	GND1	WH	Verbindung zur Bedienplatte der Steuerung	LiYY 5x0,34 mm ²	Stecker	
40	B	GY				
41	A	GN				
	GND	YE				
42	+14 V=	BN				

5.6.3.2 Leitungsverbindungen zu externen oder optionalen Komponenten

Kl.	Signal	Farbe	Funktion	Leitung	Kommentar
15	+24 V=		Programmierbarer Eingang		
16	IN				
17	+24 V=	BN	Option Voralarm Salzvorrat	LiYY 4x0,25 mm ²	
18	IN	BK			
19	GND3	BU			
29	Stör.		Sammelstörung		Jeweils max. 250 V~ / max. 3 A
30	Com		Gemeinsame Wurzel		
31	Meld.		Meldekontakt		

5.6.3.3 Leitungsverbindungen zur vernetzten Umkehrosmose GENO-OSMO-X

Kl.	Signal	Funktion		Leitung	Kommentar
36	RS-485 A	Busleitung zu Steuerung OSMO-X	93	LiYcY 3x0,25 mm ² (*)	
37	RS-485 B		94		
	GND2		95		
38	RS-485 A	Busleitung zu Steuerung Druckerhöhungsanlage GENO-FU (HR)-X	96	LiYcY 3x0,25 mm ² (*)	
39	RS-485 B		97		
	GND2		98		

(*) Eine geschirmte Leitung ist bei Leitungslängen > 20 m erforderlich. Der Schirm ist einseitig auf einer freien PE Klemme anzuschließen.

5.6.3.4 Schnittstelle RS-485 Datenleitung zu vernetzten Teilanlagen Enthärtung und/oder Druckerhöhung

Abschlusswiderstände zuschalten



Wenn mehr als zwei Teilanlagen miteinander vernetzt sind oder wenn die Leitungslänge zwischen den beiden > ca. 20 m ist, dann müssen an den beiden „Endpunkten“ die sog. Abschlusswiderstände mittels DIP-Schalter zugeschaltet werden.

RS-485 Vernetzung zwischen	Abschlusswiderstände zuschalten bei	
GENO-mat duo WE-X + GENO-OSMO-X	GENO-mat duo WE und GENO-OSMO-X (*)	
GENO-OSMO-X + Druckerhöhung	GENO-OSMO-X + Druckerhöhung (*)	
GENO-mat duo WE-X + GENO-OSMO-X + Druckerhöhung GENO-FU (HR)-X	GENO-mat duo WE	Druckerhöhung

(*) bei Leitungslänge RS-485 > ca. 20 m

Bei GENO-OSMO-X:

Die Abschlusswiderstände sind unter der Blechabdeckung der Grundplatine angeordnet.

- In der Nähe zu Klemme 43 (Verbindung zur Enthärtung GENO-mat duo WE-X)
- In der Nähe zu Klemme 47 (Verbindung zur Druckerhöhung)

Bei Steuerung IONO-matic WE bzw. Steuerung DEA:

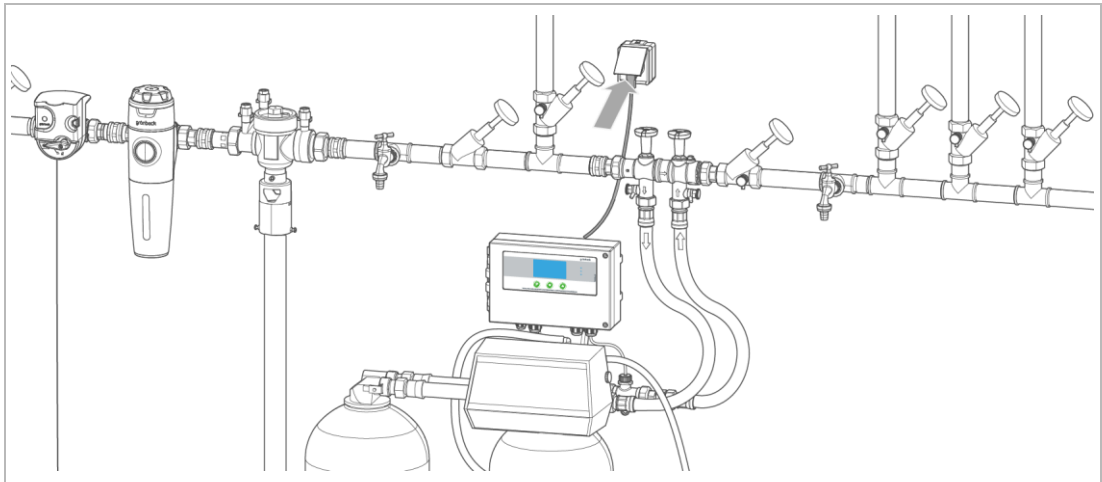
- In der Nähe zu Klemme 36

6 Inbetriebnahme



Die Erstinbetriebnahme des Produkts darf nur vom Kundendienst durchgeführt werden.

6.1 Produkt an Stromversorgung anschließen

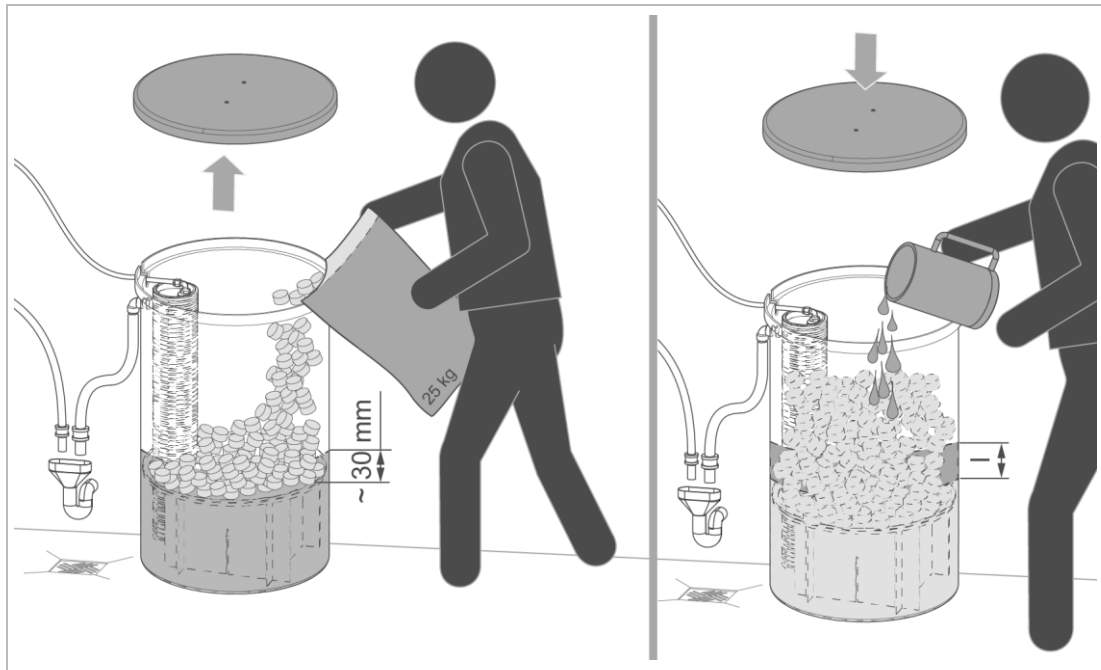


1. Schließen Sie die Abdeckung des Steuerventils.
2. Schließen Sie den Deckel der Steuerung.
3. Prüfen Sie, ob alle stromführenden Leitungen ordnungsgemäß verlegt und nicht beschädigt sind.
4. Stecken Sie den Netzstecker in die Steckdose ein.
 - » Die Steuerung schaltet sich ein.

6.2 Salzlösebehälter befüllen

HINWEIS Verunreinigtes Salz

- Störungen am Soleventil und am Injektor des Steuerventils.
- ▶ Verwenden Sie ausschließlich reine Salztabletten gemäß DIN EN 973 A.
- ▶ Vermeiden Sie Verunreinigungen durch richtige Lagerung der Salztabletten (siehe Kapitel 4.3.1).



1. Nehmen Sie den Deckel des Salzlösebehälters ab.
2. Füllen Sie Rohwasser in den Salzlösebehälter, bis der Wasserstand ca. 30 mm über dem Siebboden steht.
3. Füllen Sie den Salzlösebehälter mit Salztabletten.

GENO-mat duo WE-X/WEW-X (Vollbesalzung)		65	150	300	450	750
Salzvorrat Standard-Salzlösebehälter max.	kg	130	190	285	485	760
GENO-mat duo WE-X (Sparbesalzung)		50	130	230	330	530
Salzvorrat Standard-Salzlösebehälter max.	kg	65	130	190	285	285

4. Füllen Sie die Arbeitswassermenge (Rohwasser) ein.

GENO-mat duo WE-X/WEW-X (Vollbesalzung)		65	150	300	450	750
Arbeitswassermenge ca.	l	10	22	45	70	111
GENO-mat duo WE-X (Sparbesalzung)		50	130	230	330	530
Arbeitswassermenge ca.	l	5	11	23	32	44

5. Schließen Sie den Deckel des Salzlösebehälters.
- ▶ Entsorgen Sie den staubartigen Feinanteil aus dem Sack im Restmüll.

6.3 Produkt einstellen

6.3.1 Verschnitthärte/Natriumgehalt im Wasser

Bei der Enthärtung von Trinkwasser darf ein Natriumgehalt von max. **200 mg/l** nicht überschritten werden.

Beim Enthärten von Wasser um 1 °dH nimmt der Natriumgehalt um **8,2 mg/l** zu.

Die zulässige Verschnitthärte ergibt sich aus dem Grenzwert für den Natriumgehalt und der Härte des Zulaufwassers.

- ▶ Berechnen Sie die maximal mögliche Enthärtung des Zulaufwassers folgendermaßen:
- **200 mg/l – x mg/l** (Natriumgehalt im Rohwasserzulauf) = **y mg/l** (mögliche Natriumzugabe beim Enthärten)

$$\frac{y \text{ mg/l}}{8,2 \text{ mg/l}} = Z \text{ °dH (maximal mögliche Enthärtung)}$$

- Das Zulaufwasser darf maximal um **Z °dH** enthärtet werden.

Beispielberechnung

Rohwasserhärte: 28 °dH

Natriumgehalt im Rohwasser-Zulauf: 51,6 mg/l

Mögliche Natriumzugabe beim Enthärten: 200 mg/l – 51,6 mg/l = **148,4 mg/l**

Daraus ergibt sich maximal zulässige Enthärtung:

$$\frac{148,4 \text{ mg/l}}{8,2 \text{ mg/l}} \sim \mathbf{18 \text{ °dH}}$$

- Die Rohwasserhärte darf (28 °dH – 18 °dH) auf **10 °dH** reduziert werden.

Härtebereiche

Härtebereich	°dH	°f
Weich	< 8,4	< 15
Mittel	8,4 - 14	15 - 25
Hart	> 14	> 25

Empfehlung Weichwasserhärte

Weichwasserhärte	Bemerkung
3 °dH / 5,3 °f / 0,53 °mmol/l	Mindestwert nach DIN 12502 (Korrosionsschutz)
4 – 6 °dH / 7,1 – 10,7 °f / 0,71 – 1,07 mmol/l	Optimales Weichwasser



Ist die Enthärtungsanlage vor einer Umkehrosmoseanlage installiert, darf die Zuleitung zur Umkehrosmoseanlage nicht als Verschnittleitung ausgeführt sein.

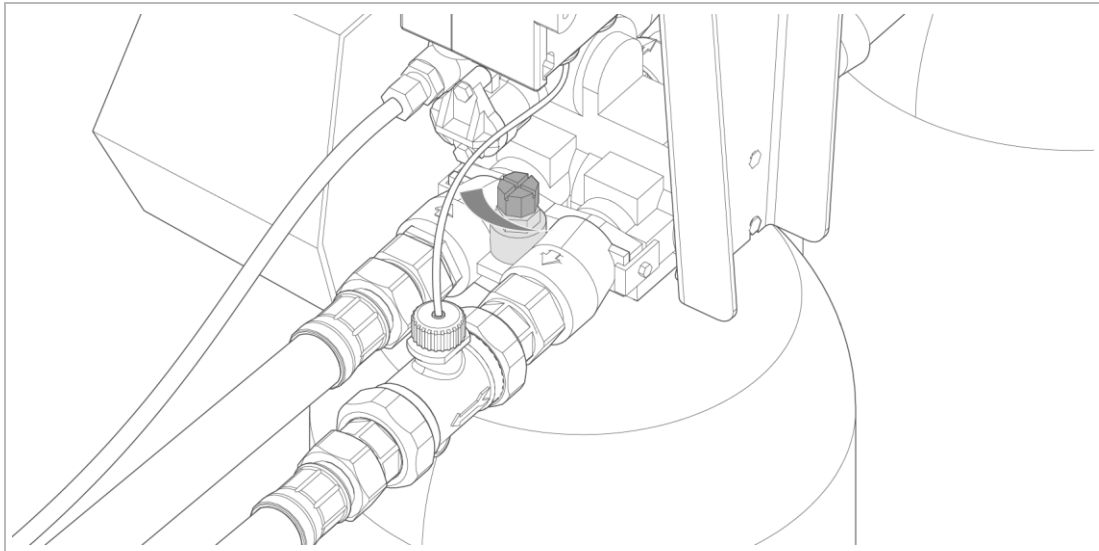
6.3.2 Verschneideeinrichtung einstellen

Anlagen in Größe DN 40 können als Zusatzausstattung ein Verschneideventil R 1¼" enthalten (siehe Kapitel 3.7).



Wenn sowohl Weichwasser mit 0 °dH als auch Verschnittwasser benötigt werden, empfehlen wir dieses Verschneideventil auch für Anlagen in Größe DN 25 einzusetzen.

Beachten Sie zur Einstellung der Verschnitthärtigkeit die Betriebsanleitung des optionalen Verschneideventils R 1¼".



1. Öffnen Sie das bauseitige Absperrventil am Rohwassereingang.
2. Öffnen Sie das bauseitige Absperrventil am Weichwasserausgang.
3. Stellen Sie die Verstellhülse am Verschneideventil auf mittleren Skalenwert.
4. Nehmen Sie eine Wasserprobe an einer Wasserentnahmestelle nach der Anlage.
5. Ermitteln Sie die Wasserhärte mit der Wasserprüfeinrichtung (siehe Kapitel 7.3).
6. Stellen Sie die Verschnitthärtigkeit folgendermaßen ein:
 - a Verstellhülse nach links drehen (zu) – Verschnitthärtigkeit verkleinern.
 - b Verstellhülse nach rechts drehen (auf) – Verschnitthärtigkeit vergrößern.
7. Wiederholen Sie die Schritte 4 – 6, bis sich die gewünschte Verschnitthärtigkeit eingestellt hat.
 - Weichwasserhärte sollte zwischen 3 °dH – 8 °dH liegen.



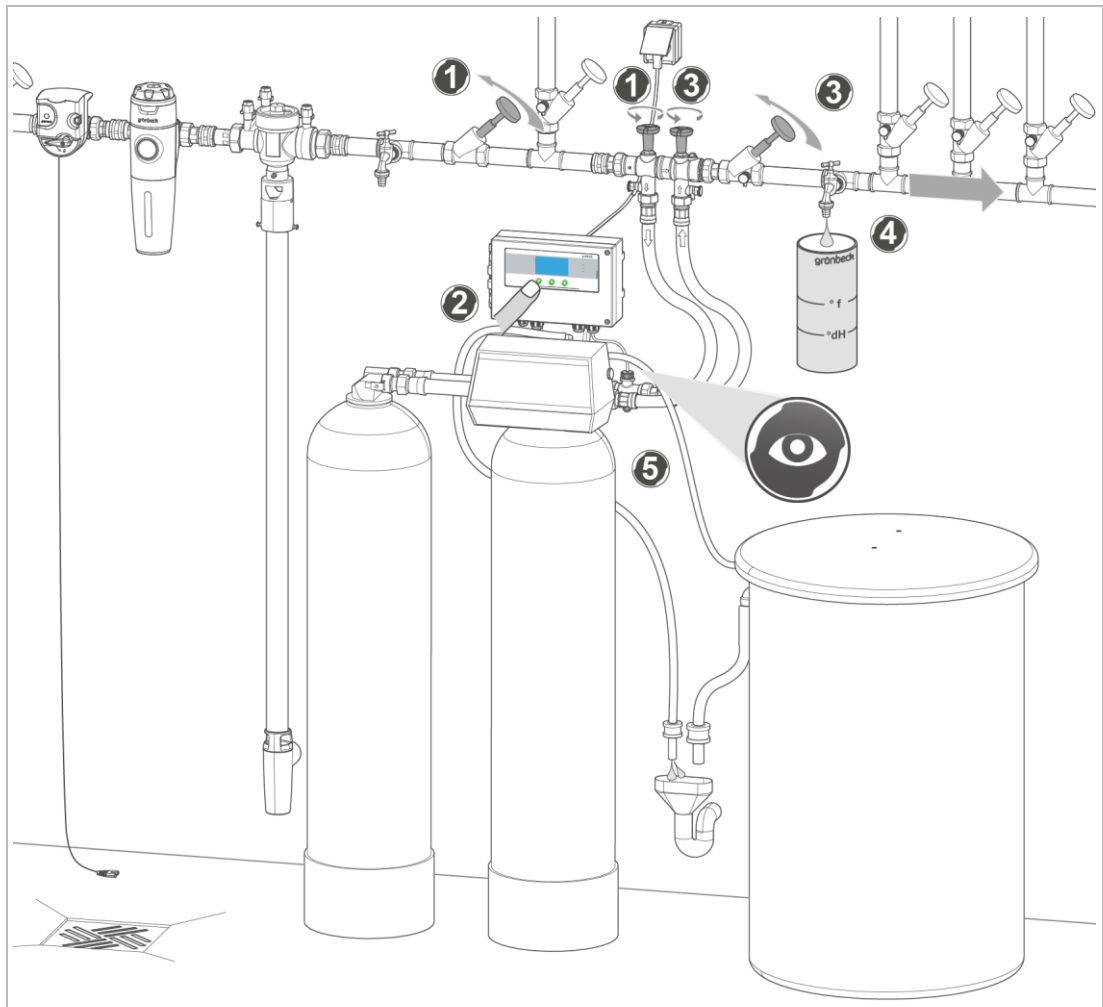
In Österreich hat enthärtetes Trinkwasser eine Weichwasserhärte von mind. 8,4 °dH aufzuweisen.

6.4 Produkt entlüften und prüfen



VORSICHT Austretendes Wasser auf dem Boden

- Rutschgefahr an Probenahmestellen
- Sie können ausrutschen/stürzen und sich verletzen.
- ▶ Benutzen Sie persönliche Schutzausrüstung – festes Schuhwerk tragen.
- ▶ Wischen Sie ausgelaufene Flüssigkeiten umgehend auf.



1. Öffnen Sie die Absperrventile am Rohwassereingang.
2. Starten Sie eine manuelle Regeneration (siehe Kapitel 7.1.4).
 - » Ein Austauscher wird regeneriert.
 - a Warten Sie bis der Regenerationsvorgang beendet ist.
 - b Starten Sie erneut eine manuelle Regeneration.
 - » Zweiter Austauscher wird regeneriert.



Bei allen Anlagen mit Salzmangelalarm ist eine Verzögerungszeit zwischen 2 Regenerationen eingestellt (Werkseinstellung: 0,2 h = 12 Minuten).

- ▶ Warten Sie diese Zeit nach der ersten Regeneration ab, bevor Sie erneut eine manuelle Regeneration starten.
- 3. Öffnen Sie die Absperrventile am Weichwassereingang.
- 4. Nehmen Sie eine Wasserprobe an einer Wasserentnahmestelle nach der Anlage.
 - a Ermitteln Sie die Wasserhärte mit der Wasserprüfeinrichtung (siehe Kapitel 7.3).
 - » Die Anlage arbeitet korrekt, wenn die Untersuchung des direkt nach der Anlage entnommenen Wassers 0 °dH ergibt.
- 5. Prüfen Sie die Installation auf Dichtheit.
- 6. Prüfen Sie den Wasserzähler Weichwasser auf Impulsabgabe.
- 7. Füllen Sie das Inbetriebnahmeprotokoll aus (siehe Kapitel 13.1).
 - » Die Inbetriebnahme ist abgeschlossen.

6.5 Steuerung einstellen

Die Betriebsparameter sind in der Steuerung IONO-matic WE bereits hinterlegt.

Bei der Inbetriebnahme müssen Parameter eingegeben werden, die für die automatische Berechnung des Regenerationsabstands notwendig sind (siehe Kapitel 7.1.4).

- ▶ Stellen Sie die Uhrzeit ein.
- ▶ Stellen Sie die Rohwasserhärte ein.
- ▶ Stellen Sie bei Bedarf die Verschnitthärte ein.

6.6 Produkt an Betreiber übergeben

- ▶ Erklären Sie dem Betreiber die Funktion des Produkts.
- ▶ Weisen Sie den Betreiber mit Hilfe der Anleitung ein und beantworten Sie seine Fragen.
- ▶ Weisen Sie den Betreiber auf erforderliche Inspektionen und Wartungen hin.
- ▶ Übergeben Sie dem Betreiber alle Dokumente zur Aufbewahrung.

6.6.1 Entsorgung der Verpackung

- ▶ Entsorgen Sie Verpackungsmaterial, sobald es nicht mehr benötigt wird (siehe Kapitel 11.2).

6.6.2 Aufbewahrung von Zubehör

- ▶ Bewahren Sie das mitgelieferte Zubehör an der Anlage sicher auf.

7 Betrieb/Bedienung

Die Enthärtungsanlagen GENO-mat duo WE-X/WEW-X sind mengenabhängig gesteuert. Sie werden über die Steuerung IONO-matic WE bedient und überwacht.

Die Betriebs- und Regenerationsabläufe werden automatisch in Abhängigkeit der gewählten Betriebsart, Wasserverbrauch, Tagesabstand und Uhrzeit gesteuert.

In der Steuerung sind die unterschiedlichen Parameter für die unterschiedlichen Anlagentypen in Datensätzen hinterlegt. Im jeweiligen Datensatz sind die Betriebsdaten hinterlegt.




Die hinterlegten Datensätze dürfen nur vom Kundendienst verändert werden.

7.1 Bedienkonzept

Die Anlage wird über das Bedienfeld der Steuerung IONO-matic WE bedient.

7.1.1 Menüstruktur

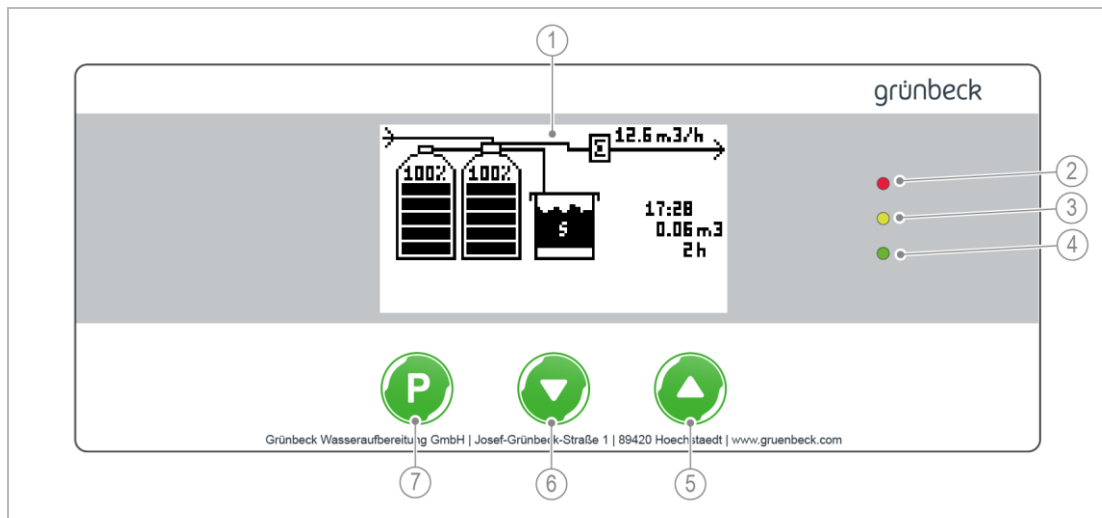
Die Steuerung besteht aus der folgenden Menüstruktur:



- **Info-Ebene** für Bediener (siehe Kapitel 7.1.4)
 - Betriebsdaten ablesen
 - Betriebsparameter einstellen
 - Manuelle Regeneration starten
- **Programmier-Ebene** für Installateure (siehe Kapitel 7.1.5)
 - Systemparameter einstellen (Code: 113, 290, 999)
- **Kundendienst-Ebene** (siehe Kapitel 7.1.6)
 - Erweiterte Systemparameter ändern (Code: )

Standardmäßig ist das Display ausgeschaltet.

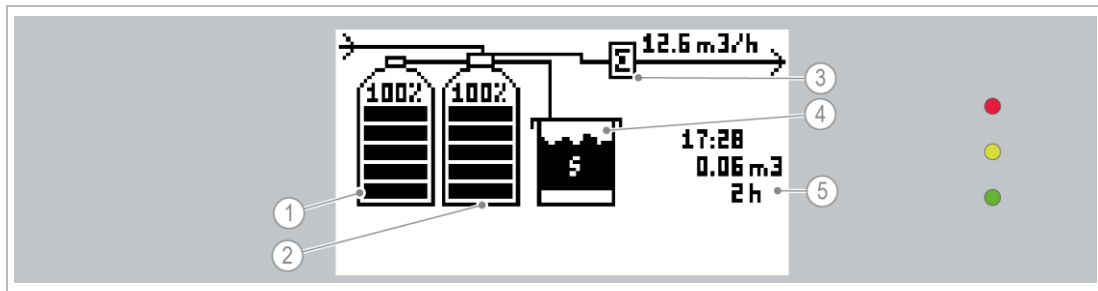
- Durch Drücken einer beliebigen Taste wird das Display aktiviert.
- Wird 5 Minuten nicht bedient, kehrt die Steuerung zur Grundanzeige zurück.
 - » Nicht gespeicherte Parameter werden verworfen.
- Wird 10 Minuten nicht bedient, schaltet sich das Display aus.

7.1.2 Bedienfeld



Bezeichnung	Bedeutung/Funktion
1 Display-Anzeige	Grundanzeige <ul style="list-style-type: none"> Uhrzeit, Restkapazität, Zeit seit letzter Regeneration
2 LED rot	Störung (siehe Kapitel 9.1.2)
3 LED gelb	Warnung (siehe Kapitel 9.1.1)
4 LED grün	Alles OK (Normalbetrieb)
5 Bedientaste 	<ul style="list-style-type: none"> In der Grundanzeige: <ul style="list-style-type: none"> Aktiviert die Info-Ebene In der Info-Ebene: <ul style="list-style-type: none"> Zum vorherigen Parameter schalten In der Programmier-Ebene: <ul style="list-style-type: none"> Zum vorherigen Parameter schalten Zahlenwert eines Parameters vergrößern (Anzeigewert blinkt)
6 Bedientaste 	<ul style="list-style-type: none"> In der Grundanzeige: <ul style="list-style-type: none"> Manuelle Regeneration starten (> 5 s gedrückt halten) In der Info-Ebene: <ul style="list-style-type: none"> Zum nächsten Parameter schalten In der Programmier-Ebene: <ul style="list-style-type: none"> Zum nächsten Parameter schalten Zahlenwert eines Parameters verkleinern (Anzeigewert blinkt)
7 Bedientaste 	<ul style="list-style-type: none"> In der Info-Ebene: <ul style="list-style-type: none"> Parameter programmieren (> 1 s gedrückt halten) Störungen quittieren Wartungsmeldung für 2 Wochen unterdrücken In der Programmier-Ebene: <ul style="list-style-type: none"> Parameter zum Editieren öffnen (Anzeigewert blinkt) Parameter speichern (Anzeigewert hört auf zu blinken)
Tastenkombination 	<ul style="list-style-type: none"> In der Info-Ebene: <ul style="list-style-type: none"> Zugang zur Programmier-Ebene (Code-Abfrage C 000)
Tastenkombination 	<ul style="list-style-type: none"> In der Programmier-Ebene: <ul style="list-style-type: none"> Geöffneten Parameter schließen, ohne zu speichern (Anzeigewert bleibt erhalten) Zur Grundanzeige zurückkehren

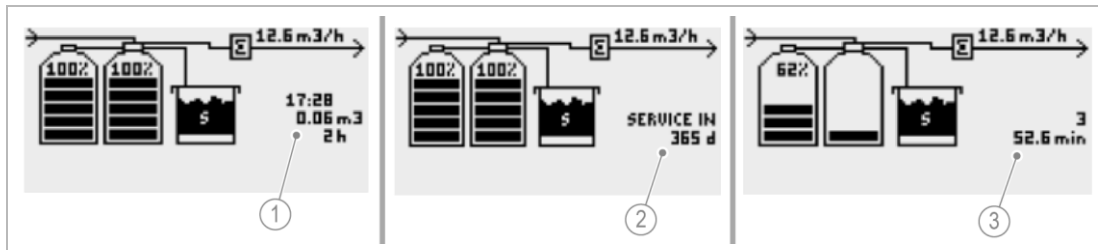
7.1.3 Grundanzeige



Bezeichnung	Bedeutung/Funktion
1 Austauscher links	• Bei dem in Betrieb befindlichen Austauscher wird die Restkapazität in % mit angezeigt
2 Austauscher rechts	
3 Wasserzähler	• Neben dem Wasserzähler-Symbol wird der aktuelle 0 °dH-Durchfluss aus der Anlage in m³/h angezeigt
4 Salzlösebehälter	Bei Voralarm Salzvorrat (optional) • Salzlösebehälter wird leer dargestellt, wenn Salztal­letten nachgefüllt werden müssen
5 Betriebsparameter	• Uhrzeit • Restkapazität des in Betrieb befindlichen Austauschers • Zeit seit letzter Regeneration

7.1.4 Info-Ebene

Betriebsdaten ablesen




Bezeichnung	Bedeutung/Funktion
1	• Uhrzeit in hh:mm (Stunde : Minute) • Restkapazität des in Betrieb befindlichen Austauschers in m³ • Zeit seit letzter Regeneration in h (Stunden)
2	• Restdauer Service-Intervall in d (Tage)
3	• Aktueller Regenerationsschritt • Restdauer des aktuellen Regenerationsschritts in min (Minuten)

► Wechseln Sie zwischen den Parametern durch Drücken der Tasten und .

- Wenn für die Dauer von 5 Minuten keine Taste betätigt wird, erscheint automatisch wieder die Grundanzeige.

Betriebsparameter einstellen









In dieser Bedienermenü-Ebene müssen mindestens folgende Grundparameter eingestellt werden:

- Uhrzeit
 - Rohwasserhärte
 - Verschnitthärte (bei Sparbesatzung mit Verschneidung)
- ▶ Drücken Sie aus der Grundanzeige die Taste  > 1 s lang.

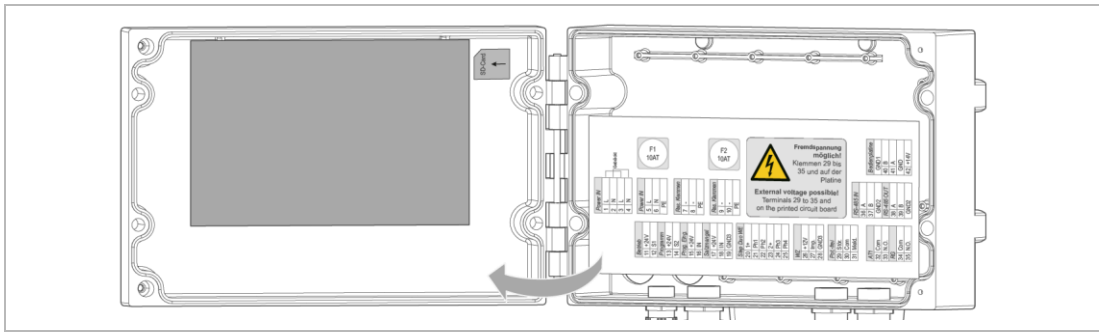


Die werkseitigen Einstellungen werden in den folgenden Tabellen als **grau hinterlegt** angezeigt.

Parameter		Einstellbereich	Bemerkung
Rohwasserhärte	°dH	1 ... 25 ... 250	vor Ort ermittelte Rohwasserhärte
Verschnitthärte	°dH	0 ... 250	wird nur angezeigt bei Anlagen mit Verschneideeinrichtung (siehe Datensatztablelle)
Datenlogging		nein/ja	auf interner SD-Karte (Kartenschacht auf Bedienplatine)
Intervall	min	1 ... 60 ... 999	
Uhrzeit	hh:mm	00:00 – 23:59	
Datum		xx.xx.xx	

1. Navigieren Sie zu dem jeweiligen Parameter mit den Tasten  und .
2. Drücken Sie die Taste  > 2,5 s lang.
 - » Der **Wert** beginnt zu blinken.
3. Ändern Sie den Wert mit  und .
4. Speichern Sie den Wert mit .
 - » Der **Wert** hört auf zu blinken.
5. Wechseln Sie zur Grundanzeige zurück – gleichzeitig  und  drücken.

Datenlogging auf SD-Karte



Der SD-Kartensockel ist im Bedienteil der Steuerung IONO-matic WE integriert.

Die Messwerte werden auf der SD-Karte protokolliert und in Form einer *.txt-Datei auf der SD-Karte gespeichert, die Werte sind mit Semikolon voneinander getrennt.

Sie können die Datei z. B. mit MS-Excel einlesen.



- Beenden Sie das Datenlogging zuerst mit **nein**, bevor Sie die SD-Karte entnehmen.



Die verwendete SD-Karte muss FAT32 formatiert sein.

Empfehlung: Eine gründliche Formatierung und keine Schnellformatierung durchzuführen.

Bei Einstellung **ja** werden im eingestellten Intervall folgende Informationen erfasst:

- Restkapazität des in Betrieb befindlichen Austauschers (C XX,XX m³)
- Aktueller Durchfluss (Q XX,XX m³/h)
- Zeit seit letzter Regeneration (T XXX h)
- Aktueller Regenerationsschritt
 - 0 = keine Regeneration
 - 1 = Rückspülen
 - 2 = Besalzen
(Während des Schritts Besalzen ist das Leistungsrelais K800 (Klemmen 7, 8, PE) eingeschaltet, sonst ausgeschaltet.)
 - 3 = Verdrängen
 - 4 = Auswaschen
 - 5 = Soletank (Salzlösebehälter) füllen
- Zeit bis Service fällig (S XXX d)
- Zählerstand Regeneration (XXXXXX)
- Zählerstand Weichwassermenge (XXXXXX m³)

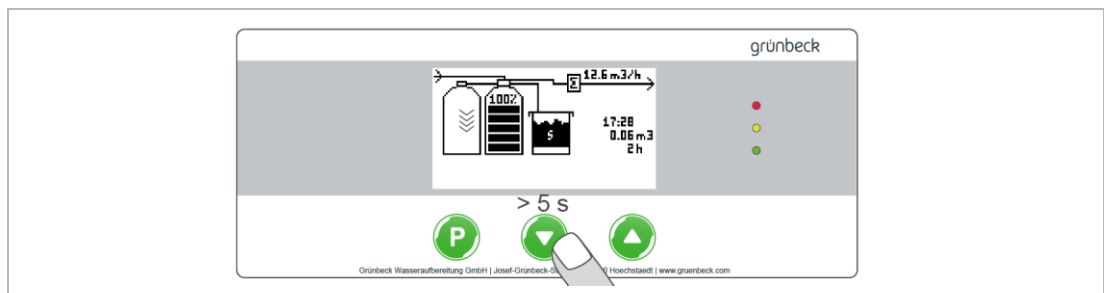
Manuelle Regeneration starten

Eine manuelle Regeneration der Austauscher ist z. B. bei Inbetriebnahme erforderlich.

Ein Start der manuellen Regeneration ist bei folgenden Situationen nicht möglich:

- Wenn gerade eine Regeneration läuft (der Tastenbefehl wird nicht gespeichert)
- Wenn eine Regenerationssperre ansteht (entweder über programmierbaren Eingang oder in Form einer Pausendauer zwischen zwei Regenerationen)

Sie können eine manuelle Regeneration folgendermaßen starten:



- ▶ Drücken Sie aus der Grundanzeige die Taste **P** > 1 s lang.
- » Der gerade in Betrieb befindliche Austauscher wird regeneriert.

Nach Beendigung der ersten Regeneration können Sie eine weitere manuelle Regeneration für den zweiten Austauscher starten.



Durch Drücken der Tastenkombination **P** + **▼** kann der aktuelle Regenerationsschritt abgebrochen werden. Die vorige Restkapazität des Austauschers bleibt erhalten.

7.1.5 Programmiererebene

Der Zugang zur Programmiererebene wird aus der Grundanzeige gestartet. Sie benötigen dafür einen Code.



Diese Programmiererebene enthält Parameter, die womöglich bei Inbetriebnahme auf bauseitige Gegebenheiten angepasst werden müssen.

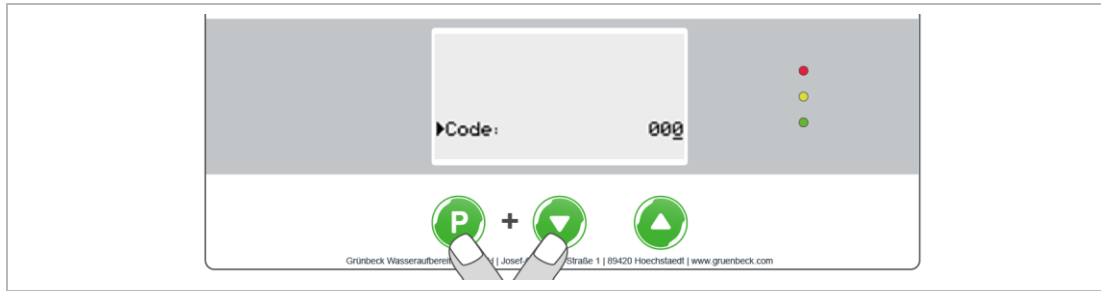
Die hier beschriebenen Einstellungen dürfen nur von einer Fachkraft (Installateur) vorgenommen werden.



Die mit (*) gekennzeichneten Parameter dürfen nicht verändert werden.



Die werkseitigen Einstellungen werden in nachfolgenden Tabellen als **grau hinterlegt** angezeigt.











1. Aktivieren Sie die Programmierenebene.
 - a Drücken Sie aus der Grundanzeige beide Tasten **P** und **▼** gleichzeitig.
2. Geben Sie den entsprechenden Code xxx mit **▼** und **▲** ein.
3. Bestätigen Sie mit **P**.

7.1.5.1 Installateur-Ebene (Code 113)

Parameter	Einstellbereich	Bemerkung
Prog. Eingang Text OSMO-X prog Eingang	0 / 1 / 2	Funktion programmierbarer Eingang <ul style="list-style-type: none"> • 0 = keine Funktion • 1 = externe Regenerationsauslösung • 2 = externe Regenerationssperre
Funktion programmierbarer Ausgang bzw. Meldekontakt Text OSMO-X prog Ausgang	0 / 1 / 2 / 3	Funktion programmierbarer Ausgang <ul style="list-style-type: none"> • 0 = keine Funktion • 1 = Ausgabe Service- Intervall + Salzmenge • 2 = Freigabe Härtekontrollmessgerät (in diesem Fall läuft Service-Meldung und Salzmenge über den Sammelstörkontakt) ¹⁾ • 3 = aktiv während Regenerationsschritt „Besalzen“
Verzögerung Salzmenge Text OSMO-X VZ-Salzmenge	min 0 / L / -1 / 1 ... 999	Funktion Salzmengealarm <ul style="list-style-type: none"> • 0 = deaktiviert • L = Option Voralarm Salzvorrat (185 335) ²⁾ • -1 = Ist kein Display bei der Enthärtungsanlage vorhanden, ist bei der IONO-matic WE „-1“ einzustellen • 1...999 = Option Salzmengealarm (181 880) ³⁾
Akt. Reg. Abb.	0 / 1	Funktion Regeneration abbrechen <ul style="list-style-type: none"> • 0 = deaktiviert • 1 = Abbruch des aktuellen Regenerationsschritts
Bediensprache	Deutsch englisch französisch niederländisch italienisch spanisch russisch	

- 1) Geöffnet bei Störung oder zwischen Regenerationsauslösung (Motor Start) und Erreichen der Stellung Besalzen.
- 2) Sobald der Schaltabstand zwischen Lichttaster und Salzschtüttung > 5 Minuten überschritten ist, wird die Salzmengealarm ausgegeben.
- 3) Am Ende von Schritt „Soletank füllen“ (Salzlösebehälter füllen) beginnt die Verzögerungszeit abzulaufen. Innerhalb der Verzögerungszeit muss der Schwimmer aufgeschwommen sein (Kontakt geschlossen). Zwischen zwei Regenerationen wird die Salzmengealarm nur 1x ausgegeben.

1. Navigieren Sie mit  und  zu dem jeweiligen Parameter.
2. Drücken Sie die Taste  > 2,5 s lang.
 - » Der Wert beginnt zu blinken.
3. Ändern Sie den Wert mit  und .
4. Speichern Sie den Wert mit .
 - » Der Wert hört auf zu blinken.
5. Wechseln Sie zur Grundanzeige zurück – gleichzeitig  und  drücken.

7.1.5.2 Systemparameter ändern (Code 290)

In dieser Ebene können z. B. verschiedene Härteeinheiten eingestellt werden.

Parameter	Einstellbereich	Bemerkung
Härteeinheit	°dH / °f / mol/m ³	gilt für Rohwasserhärte und Kapazitätszahl
Datensatz *	Voreingestellt (entsprechend der Anlagengröße)	Einstellwert darf nicht verändert werden (nur durch Servicepersonal)
Kapazität	m ³ x °dH	Anzeigewerte können nicht verändert werden
WZ-Impulsrate	l/Imp	
Auslösezeit	hh:mm	00:00 – 23:59
		Gilt nur für Betriebsart b3 (Regeneration bei erschöpfter Kapazität oder im eingestellten Tagesabstand zur eingestellten Uhrzeit (je nachdem, was zuerst eintritt))

7.1.5.3 Software-Version (Code 999)

Anzeige der Software-Version von der Grundplatine und Bedienplatine (Anzeige) der Steuerung IONO-matic WE.

- Software Version Anzeige **2.34**
- Software Version Grundplatine **2.34**



Ein Software-Update darf nur vom Kundendienst durchgeführt werden (siehe Kundendienstanleitung).

7.1.6 Kundendienst-Ebene



Einstellungen in der Kundendienstebene dürfen nur vom Kundendienst der Firma Grünbeck oder einer von Grünbeck geschulten Fachkraft durchgeführt werden (siehe Kundendienstanleitung).

7.2 Salzttabletten nachfüllen



Der Salzvorrat im Salzlösebehälter muss immer höher als der Wasserstand sein.

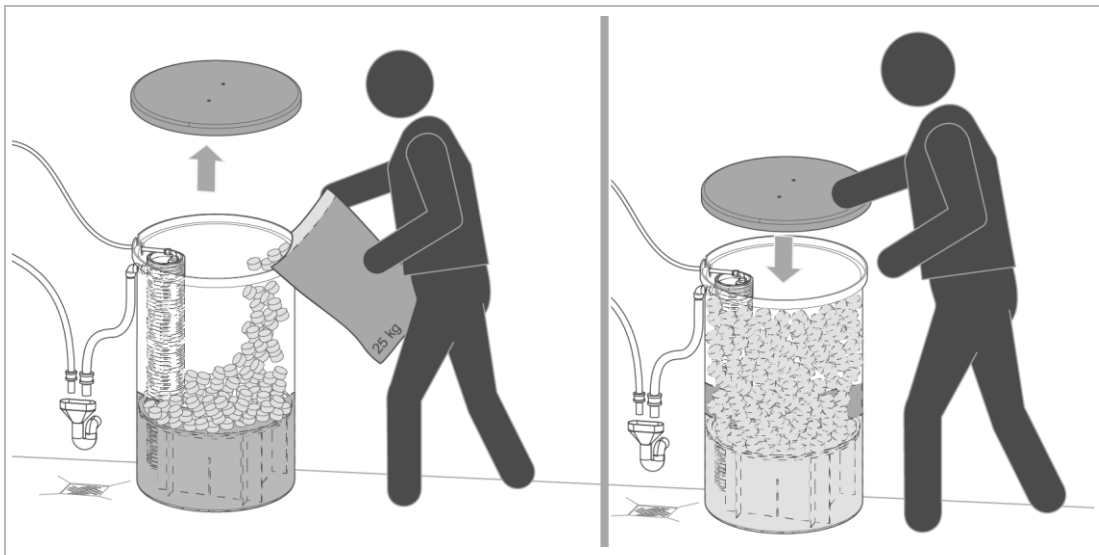
- ▶ Beachten Sie den Aufkleber Min. Salzfüllstand auf dem Salzlösebehälter.

- Nur wenn der optionale Salzangelalarm angeschlossen ist:

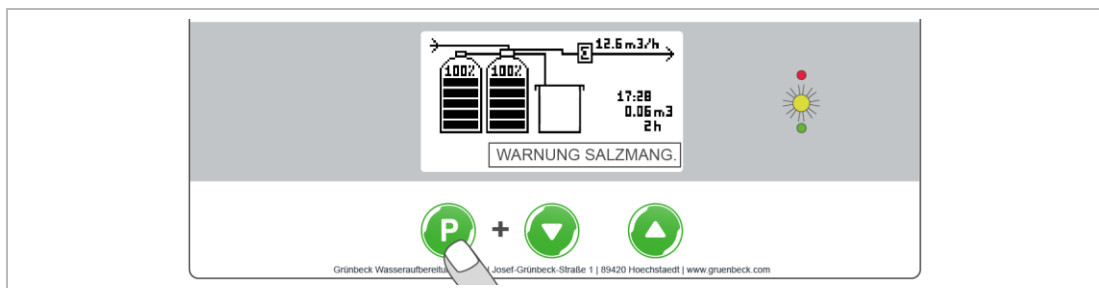


Wenn der Salzstand im Salzlösebehälter den Mindeststand erreicht, wird dies in der Steuerung durch eine gelbe LED angezeigt und eine Warnmeldung **Salzmangel** ausgegeben (siehe Kapitel 9.1). Der Salzlösebehälter wird auf dem Display als **Leer** angezeigt.

- ▶ Füllen Sie den Salzlösebehälter folgendermaßen wieder auf:



1. Öffnen Sie den Salzlösebehälterdeckel.
2. Füllen Sie den kompletten Salzlösebehälter mit Salzttabletten.
3. Entsorgen Sie den staubartigen Feinanteil aus dem Sack im Restmüll.
4. Schließen Sie den Salzlösebehälterdeckel.

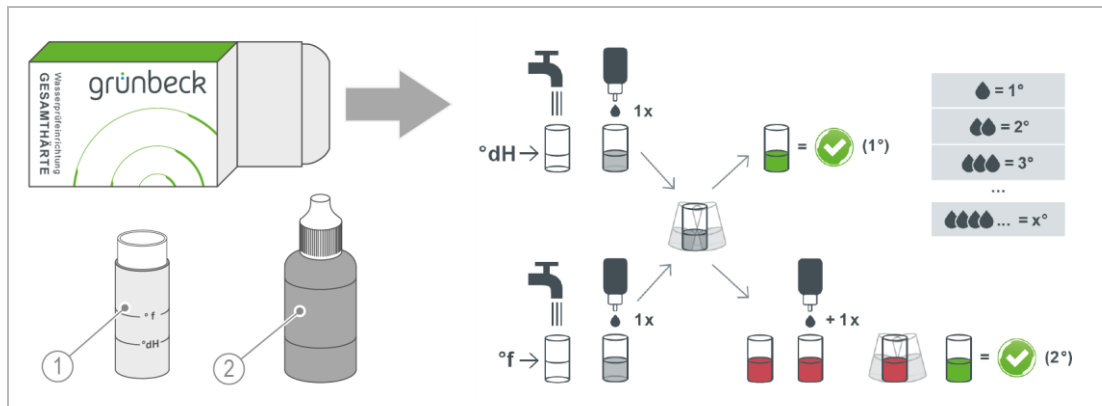


5. Quittieren Sie die Warnung **Salzmangel** in der Steuerung mit Taste **P**.
6. Dokumentieren Sie die Nachfüllung unter Dokumentation Salzverbrauch (siehe Kapitel 13).

7.3 Wasserhärte ermitteln

Die Wasserprüfeinrichtung dient zur Ermittlung der Wasserhärte in °dH oder in °f. Die Einheit mol/m³ (= mmol/l) kann aus °f umgerechnet werden.

- ▶ Führen Sie mit Hilfe der Wasserprüfeinrichtung „Gesamthärte“ einen Wasserschnelltest durch.
Die Kurzanleitung finden Sie auf der Rückseite der Verpackung.



Bezeichnung	Bezeichnung
1 Prüfröhrchen	2 Titrierlösung

7.3.1 Wasserprobe nehmen

1. Öffnen Sie eine Wasserentnahmestelle.
 - a Für eine Rohwasserprobe verwenden Sie den Probehahn Rohwasser vor der Anlage.
 - b Für eine Weichwasserprobe verwenden Sie den Probehahn Weichwasser nach der Anlage (0 °dH-Prüfung).
 - c Für Verschnittwasser verwenden Sie den Probehahn nach der Verschneideeinrichtung.
2. Lassen Sie für mind. 30 Sekunden Wasser laufen.
3. Entnehmen Sie mit dem Prüfröhrchen eine Wasserprobe.
 - a Füllen Sie das Prüfröhrchen bis zur benötigten Markierung °dH für die Ermittlung der Wasserhärte in °dH.
 - b Füllen Sie das Prüfröhrchen bis zur Markierung °f (x 0,1 = mol/m³) für die Ermittlung der Wasserhärte in °f, mol/m³ (mmol/l).

7.3.2 Wasserhärte in °dH/°f ermitteln

1. Geben Sie einen Tropfen Titrierlösung zu (1 Tropfen = 1 °dH bzw. 1 °f).
2. Schütteln Sie das Prüfröhrchen bis die Titrierlösung mit Wasser vermischt ist.
3. Wiederholen Sie bei roter Färbung die Punkte 1 und 2 und zählen Sie die benötigten Tropfen bis zum Farbumschlag auf grün.
 - » Bei Farbumschlag von rot auf grün ist die Wasserhärte ermittelt.



Die Anzahl der Tropfen entspricht dem Härtegrad in °dH bzw. °f.

- Prüfröhrchen gefüllt bis zur °dH Markierung: 6 Tropfen = **6 °dH**
- Prüfröhrchen gefüllt bis zur °f Markierung: 6 Tropfen = **6 °f**

7.3.3 Wasserhärte in mol/m³ (mmol/l) ermitteln

1. Ermitteln Sie die Wasserhärte in °f, wie beschrieben.
2. Teilen Sie den Wert in °f durch 10.



Die Wasserhärte in °f geteilt durch 10 entspricht dem Härtegrad in mol/m³ (= mmol/l).

- 6 Tropfen = 6 °f = 0,6 mol/m³ = **0,6 mmol/l**
 - » Sie erhalten die Wasserhärte in mol/m³.

7.3.4 Rohwasserhärte in Steuerung eingeben

- ▶ Geben Sie die ermittelte Rohwasserhärte in der Steuerung ein (siehe Kapitel 7.1.4).
- ▶ Geben Sie die Verschnitthärte bei Ausführung mit Verschneideventil in der Steuerung ein (siehe Kapitel 7.1.4).



Beachten Sie bei Verschnitthärte den Natriumgehalt im Wasser (siehe Kapitel 6.3.1).

8 Instandhaltung

Die Instandhaltung beinhaltet die Reinigung, Inspektion und Wartung des Produkts.



Die Verantwortung für Inspektion und Wartung unterliegt den örtlichen und nationalen Anforderungen. Der Betreiber ist für die Einhaltung der vorgeschriebenen Instandhaltungsarbeiten verantwortlich.



Durch den Abschluss eines Wartungsvertrags stellen Sie die termingerechte Abwicklung aller Wartungsarbeiten sicher.

- ▶ Verwenden Sie nur original Ersatz- und Verschleißteile der Firma Grünbeck.

8.1 Reinigung



Lassen Sie die Reinigungsarbeiten nur durch Personen durchführen, die in die Risiken und Gefahren, welche von dem Produkt ausgehen können, eingewiesen wurden.



WARNUNG Unter Spannung stehende Komponenten feucht wischen.

- Stromschlaggefahr
- Funkenbildung durch Kurzschluss
- ▶ Schalten Sie die Spannungsversorgung – auch Fremdspannung – vor Beginn der Reinigungsarbeiten ab.
- ▶ Warten Sie 15 Minuten und vergewissern Sie sich, dass an Komponenten keine Spannung anliegt.
- ▶ Öffnen Sie keine Schaltschränke.
- ▶ Benutzen Sie für die Reinigung keine Hochdruckgeräte und strahlen Sie elektrische/elektronische Geräte nicht mit Wasser an.



VORSICHT Aufsteigen auf Anlagenteile

- Sturzgefahr beim Klettern auf Anlagenteile
- ▶ Steigen Sie nicht auf Anlagenteile z. B. Rohre, Gestelle, etc.
- ▶ Verwenden Sie zum Reinigen von hochgelegenen Komponenten standfeste, sichere, selbstständig stehende Aufstiegshilfen z. B. Stehleitern, Podeste, etc.

HINWEIS

Reinigen Sie die Anlage nicht mit alkohol-/lösemittelhaltigen Reinigern.

- Kunststoffkomponenten werden beschädigt.
- Lackierte Oberflächen werden angegriffen.
- ▶ Verwenden Sie eine milde/pH-neutrale Seifenlösung.

- ▶ Benutzen Sie persönliche Schutzausrüstung.
- ▶ Reinigen Sie die Anlage nur von außen.
- ▶ Verwenden Sie keine scharfen oder scheuernden Reinigungsmittel.
- ▶ Wischen Sie die Oberflächen mit einem feuchten Tuch ab.
- ▶ Trocknen Sie die Oberflächen mit einem Tuch ab.



Der Salzlösebehälter wird 1 x jährlich bei Wartungsarbeiten durch den Kundendienst gereinigt.

8.2 Intervalle



Störungen können durch eine regelmäßige Inspektion und Wartung rechtzeitig erkannt und Anlagenausfälle evtl. vermieden werden.

- ▶ Legen Sie als Betreiber fest, welche Komponenten in welchen Intervallen (belastungsabhängig) inspiziert und gewartet werden müssen. Diese Intervalle richten sich nach den tatsächlichen Gegebenheiten, z. B.: Wasserzustand, Verschmutzungsgrad, Einflüsse aus der Umgebung, Verbrauch usw.

Die folgende Intervall-Tabelle stellt die Mindestintervalle für die durchzuführenden Tätigkeiten dar.

Tätigkeit	Intervall	Aufgaben
Inspektion	2 Monate	<ul style="list-style-type: none"> • Sichtprüfung der Installation auf Dichtheit • Salzstand im Salzlösebehälter prüfen • Wasserhärten prüfen • Funktion und Einstellung der Steuerung prüfen
Wartung	6 Monate	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamte Anlage äußerlich auf Beschädigung, Korrosion prüfen • Steuerventil im Betriebszustand und Spülwasseranschluss zum Kanal auf Dichtheit prüfen • Anschlussschläuche und/oder die Anschlussstellen auf Dichtheit prüfen • Alle Schlauchverbindungen auf Dichtheit und Beschädigung prüfen • Netzkabel, Netzstecker und elektrische Leitungen auf Beschädigung und festen Sitz prüfen • Salzzustand und Salzverbrauch beurteilen • Wasserdruck, Fließdruck ablesen • Wasserzählerstand ablesen • Wasserhärten prüfen
	jährlich	<p>Funktionsprüfung an Steuerung und Steuerventil</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstellung der Steuerung prüfen • Regenerationsauslösung prüfen • Wasserzähler auf Impulsabgabe prüfen • Injektor und Injektorsieb reinigen • Steuerventil auf Dichtheit prüfen • Antriebsmotor auf Funktion prüfen

Tätigkeit	Intervall	Aufgaben
		<p>Arbeiten am Salzlösebehälter und Soleventil</p> <ul style="list-style-type: none"> • Salzlösebehälter und Soleventil reinigen • Soleventil auf Funktion und Einstellung prüfen • Filter für Soleventil reinigen/ersetzen • Soleschlauch bei Betrieb auf Dichtheit prüfen • Salzmangelalarm auf Funktion prüfen <p>Optionales Zubehör</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chlorzelle der Desinfektionseinrichtung prüfen und reinigen • Sicherungsarmatur gegen Rückfließen prüfen • Voralarm Salzvorrat auf Salzverkrustungen und Beschädigungen prüfen
	belastungsabhängig	<ul style="list-style-type: none"> • siehe jährlich • Austauschharz wechseln • Chlorzelle ersetzen
Instandsetzung	5 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> • Empfohlen: Verschleißteile wechseln

8.3 Inspektion

Die regelmäßige Inspektion können Sie als Betreiber selbst durchführen. Wir empfehlen, das Produkt zunächst in kurzen Abständen, dann nach Bedarf zu prüfen.

- ▶ Führen Sie mindestens alle 2 Monate eine Inspektion durch.
1. Prüfen Sie die Installation auf Dichtheit.
 2. Prüfen Sie, ob genügend Salztabletten im Salzlösebehälter sind.
 3. Prüfen Sie folgende Wasserhärten (siehe Kapitel 7.3).
 - a Rohwasserhärte
 - b Weichwasserhärte (0°dH (°f, mmol/l))
 - c Verschnitt Härte bei Anlagen mit Verschneideventil
 4. Prüfen Sie die Funktion und Einstellung der Steuerung.
 - a Uhrzeit
 - b Eingestellte Rohwasserhärte
 - c Weichwasserhärte mit Verschneideventil (optional)

8.4 Wartung

Um langfristig eine einwandfreie Funktion des Produkts sicherzustellen, sind regelmäßige Arbeiten erforderlich. Die DIN EN 806-5 empfiehlt eine regelmäßige Wartung, um einen störungsfreien und hygienischen Betrieb des Produkts zu gewährleisten.



WARNUNG

Fremdspannung an potentialfreien Kontakten und auf der Platine

- Stromschlaggefahr bei Anschluss an 230 V
- ▶ Ziehen Sie den Netzstecker der Anlage vor Arbeiten an elektrischen Komponenten.
- ▶ Beachten Sie die Warnaufkleber in der Steuerung.

8.4.1 Halbjährliche Wartung

Um die halbjährliche Wartung durchzuführen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie die gesamte Anlage äußerlich auf Beschädigung, Korrosion.
2. Prüfen Sie das Steuerventil im Betriebszustand und Spülwasseranschluss zum Kanal auf Dichtheit.
 - » Die Anlage darf nicht regenerieren. Im Betrieb darf aus dem Spülwasseranschluss kein Wasser tropfen.
3. Prüfen Sie die Anschlussschläuche und/oder die Anschlussstellen auf Dichtheit.
4. Prüfen Sie alle Schlauchverbindungen auf Dichtheit und Beschädigung.
5. Prüfen Sie das Netzkabel, den Netzstecker und alle elektrischen Leitungen auf Beschädigung und festen Sitz.
6. Prüfen Sie den Salzstand im Salzlösebehälter.

HINWEIS

Unterschreiten des Mindestfüllstands des Salzes

- Härtedurchbruch
 - ▶ Stellen Sie sicher, dass der Mindestfüllstand des Salzes im Salzlösebehälter eingehalten ist.
- a Füllen Sie bei Bedarf Salzttabletten nach (siehe Kapitel 6.2).
- b Prüfen Sie den Salzzustand – Salz darf nicht verklumpt sein. Lösen Sie mögliche Verkrustungen mit einem Werkzeug auf – keine spitze Gegenstände verwenden.
- c Beurteilen Sie den Salzverbrauch und dokumentieren Sie den Salzverbrauch in Abhängigkeit vom verbrauchten Wasser (siehe Kapitel 13).



Geringe Schwankungen sind normal und lassen sich technisch nicht verhindern.

- ▶ Setzen Sie sich bei erheblichen Schwankungen mit dem Kundendienst in Verbindung.

7. Lesen Sie den Wasserdruck und den Fließdruck ab.
8. Lesen Sie den Wasserzählerstand ab.
9. Prüfen Sie folgende Wasserhärten (siehe Kapitel 7.3).
 - a Rohwasserhärte
 - b Weichwasserhärte (0°dH (°f, mmol/l))
 - c Verschnitthärte bei Anlagen mit Verschneideventil
10. Stellen Sie das Verschneideventil bei Bedarf neu ein und prüfen Sie erneut die Verschnitthärte.

8.4.2 Jährliche Wartung



Jährliche Wartungsarbeiten erfordern Fachwissen. Diese Wartungsarbeiten dürfen nur vom Kundendienst durchgeführt werden.

Zusätzlich zur halbjährlichen Wartung kommen folgende Punkte hinzu:

8.4.2.1 Funktionsprüfung an Steuerung und Steuerventil

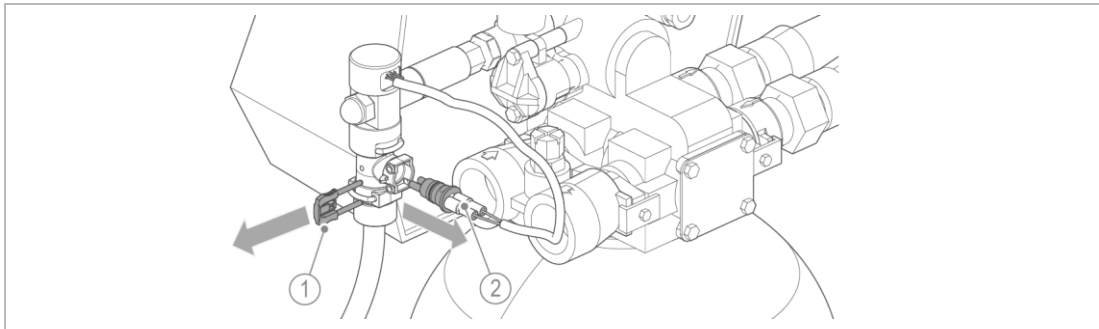
1. Prüfen Sie die Einstellungen der Steuerung – gleichen Sie die ermittelten Wasserhärtewerte mit den Einstellungen in der Steuerung ab.
2. Prüfen Sie die Regenerationsauslösung – Manuelle Regeneration starten (siehe Kapitel 7.1.4).
3. Prüfen Sie den Wasserzähler auf Impulsabgabe.
4. Reinigen Sie den Injektor und das Injektorsieb – Injektorsieb bei Bedarf ersetzen.
5. Prüfen Sie das Steuerventil auf Dichtheit – Dichtungen bei Bedarf ersetzen.
6. Prüfen Sie den Antriebsmotor des Steuerventils auf Funktion.

8.4.2.2 Arbeiten am Salzlösebehälter und Soleventil

7. Reinigen Sie den Salzlösebehälter und das Soleventil.
8. Prüfen Sie das Soleventil auf Funktion – Einstellung für Soleregelung in der Steuerung (Besalzen, Salzlösebehälter füllen) kontrollieren.
9. Prüfen Sie den Soleschlauch bei Betrieb auf Dichtheit.
10. Reinigen oder ersetzen Sie den Filter für das Soleventil.
11. Prüfen Sie den Salzmangelalarm auf Funktion.

8.4.2.3 Arbeiten am Zubehör/Zusatzausstattung

12. Prüfen Sie die Funktion der Desinfektionseinrichtung.



Bezeichnung	Bezeichnung
1 Klammer	2 Chlorzelle

- a Demontieren und reinigen Sie die Chlorzelle.
- b Prüfen Sie den Chlorstrom beim Besalzen.



Wir empfehlen, die Chlorzelle nach spätestens 2 Jahren zu ersetzen.

- 13. Prüfen Sie die Funktion der Sicherungsarmatur gegen Rückfließen.
- 14. Prüfen Sie den Voralarm Salzvorrat auf Funktion, Salzverkrustungen und Beschädigungen.
 - a Reinigen Sie die optische Grenzfläche des Voralarms Salzvorrat.
 - b Justieren Sie ggf. den Schaltabstand des Voralarms Salzvorrat nach.

Abschlussarbeiten



Je nach Betrieb kann es erforderlich sein, das Austauscherharz zu wechseln. Dieser Zeitraum ist abhängig von der Rohwasserqualität.

- ▶ Wechseln Sie bei Bedarf das Austauscherharz in den Austauscherbehältern.
- ▶ Lesen Sie bei Bedarf den Regenerationszähler, Gesamtweichwassermenge und Fehlerspeicher aus.
- ▶ Setzen Sie das Wartungsintervall zurück.
- ▶ Tragen Sie die Wartung im Betriebshandbuch ein (siehe Kapitel 13).

8.5 Verbrauchsmaterial

Produkt	Menge	Bestell-Nr.
Regeneriersalztabletten (25 kg) nach DIN EN 973 Typ A	25 kg	127 001
Wasserprüfeinrichtung Gesamthärte	1 Stück	170 187
	10 Stück	170 100

8.6 Ersatzteile

Eine Übersicht der Ersatzteile finden Sie im Ersatzteilkatalog unter www.gruenbeck.de. Sie erhalten die Ersatzteile bei der für Ihr Gebiet zuständigen Grünbeck-Vertretung.

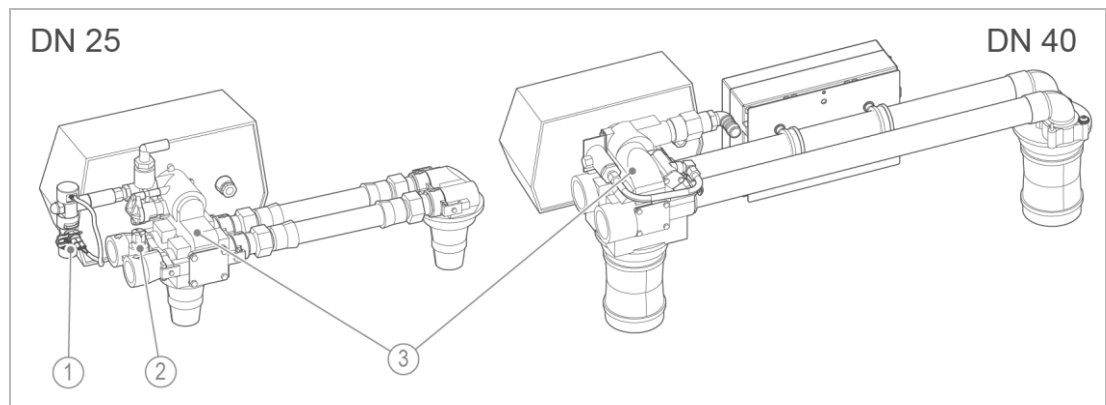
8.7 Verschleißteile



Der Wechsel der Verschleißteile darf nur von einer Fachkraft durchgeführt werden.

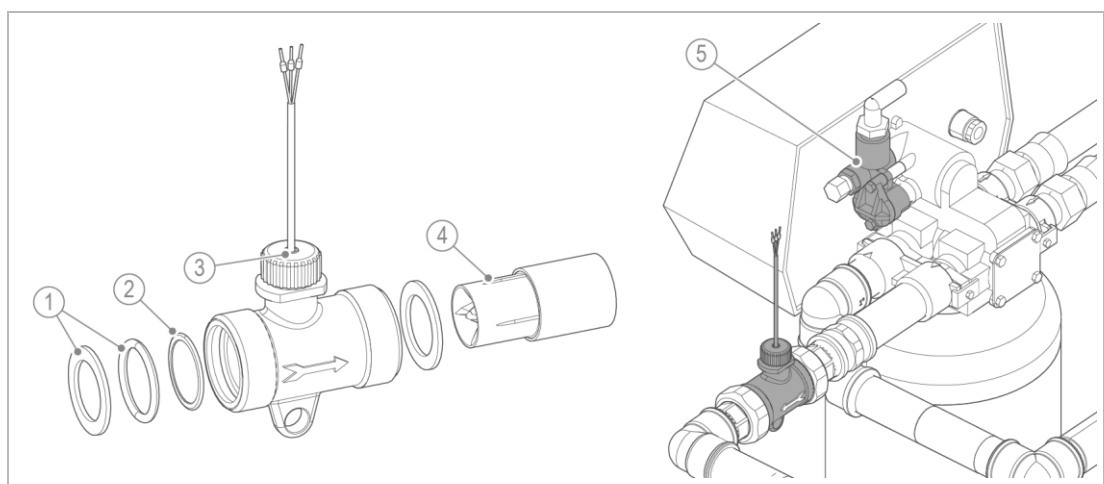
Verschleißteile sind nachfolgend aufgeführt:

- Dichtungen
- Kolben



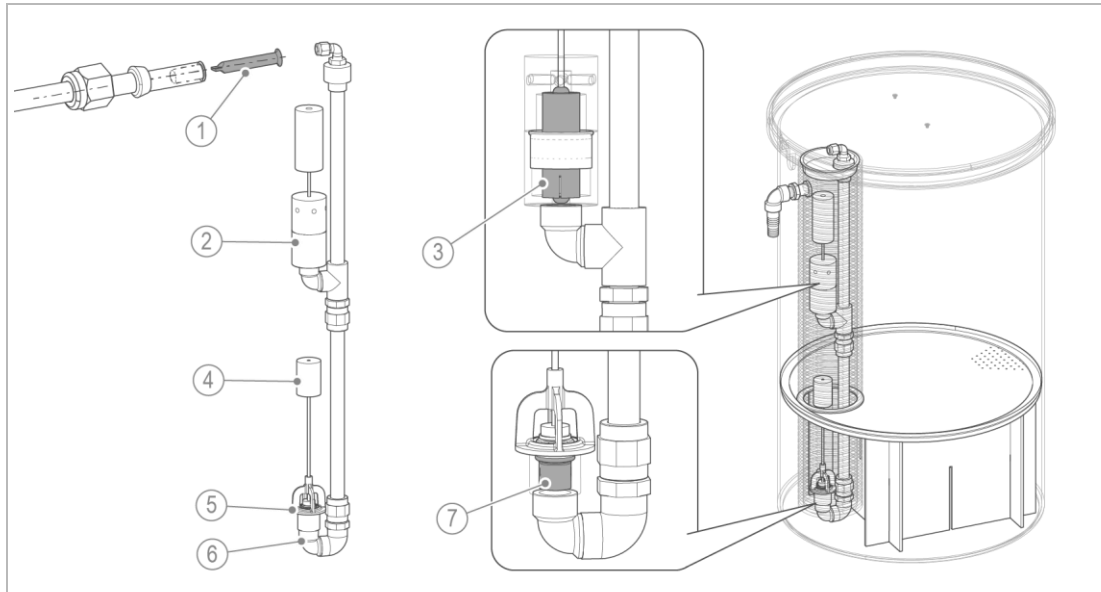
Bezeichnung
1 Chlorzelle
2 Verschneideventil

Bezeichnung
3 Steuerventil, Steuerkolben und Stellmotor



Bezeichnung
1 Dichtungen
2 Siebeinsatz
3 Impulskabel mit Hallelement

Bezeichnung
4 Turbineneinschub
5 Injektor



Bezeichnung

- 1 Filter für Soleventil
- 2 Fülleinheit
- 3 Schwimmerventil
- 4 Schließventil mit Ventilteller

Bezeichnung

- 5 Ventilsitz Soleschwimmer
- 6 Saugereinheit
- 7 Rückflussverhinderer

9 Störung

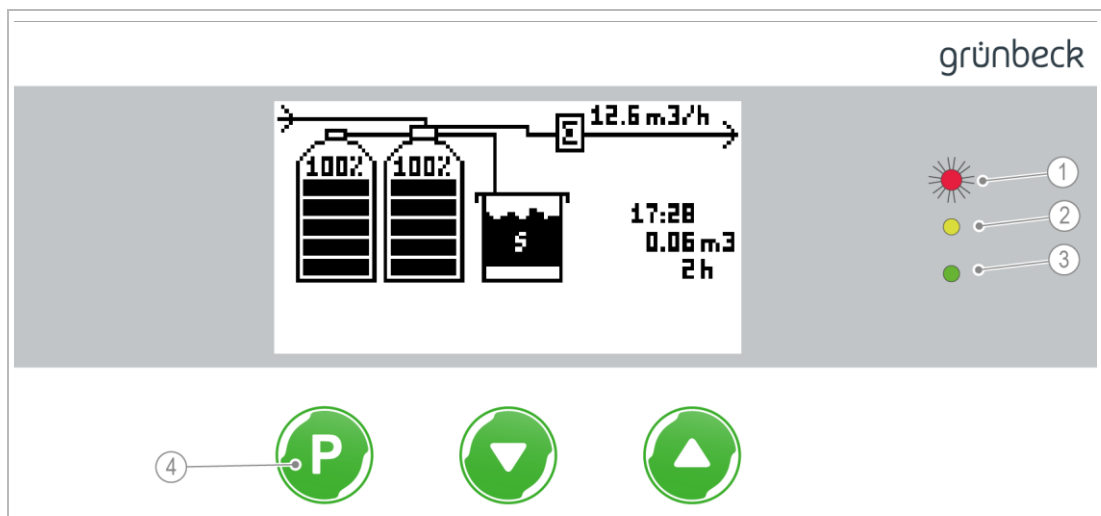



WARNUNG

Kontaminiertes Trinkwasser durch Stagnation

- Infektionskrankheiten
- ▶ Lassen Sie Störungen umgehend beseitigen.

9.1 Meldungen



Bezeichnung	Bedeutung/Funktion
1 LED rot	Störung <ul style="list-style-type: none"> • rote LED leuchtet • Störmeldekontakt der Steuerung (Klemmen 29/30) öffnet
2 LED gelb	Warnung <ul style="list-style-type: none"> • gelbe LED leuchtet • Meldekontakt der Steuerung (Klemmen 30/31) öffnet
3 LED grün	Keine Störung (Normalbetrieb)
4 Bedientaste 	In der Grundanzeige: <ul style="list-style-type: none"> • Störungen quittieren • Wartungsmeldung für 2 Wochen unterdrücken

- Solange die Stromversorgung vorhanden ist und keine Warnung/Störung ansteht, sind Meldekontakt und Störmeldekontakt geschlossen.
 - Der Fehlerspeicher kann in der Code-Ebene für Zählerstände ausgelesen werden.
1. Beseitigen Sie die Störung (siehe Störtabelle).
 2. Quittieren Sie die Störung.
 3. Beobachten Sie das Display der Steuerung.
 4. Falls die Störung erneut auftritt, vergleichen Sie die Displaymeldung mit folgender Störtabelle.

9.1.1 Warnungen (gelb)

Warnungen	Erklärung	Abhilfe
Service fällig	Wartungsintervall der Anlage abgelaufen	▶ Kundendienst verständigen
Salzmangel (Er A)	zu wenig Salz im Salzlösebehälter	▶ Salzstand im Salzlösebehälter prüfen und bei Bedarf Salztabletten nachfüllen
Uhrzeit falsch	Nach Stromausfall > 24 Stunden	▶ Uhrzeit neu einstellen

9.1.2 Störungen (rot)

Störungen	Erklärung	Abhilfe
Störung Netzausfall	Stromausfall > 1 Minute	▶ Bei längerem Stromausfall eine manuelle Regeneration starten Das in der Zwischenzeit durch die Anlage geflossene Wasser wurde nicht erfasst und der in Betrieb befindliche Austauscher womöglich überfahren.
Störung Ventilmotor	Innerhalb der erforderlichen Zeit wurde die nächste Schrittstellung am Steuerventil nicht erreicht	▶ Störung quittieren ▶ Falls die Störung nach dem Quittieren innerhalb von 5 Minuten erneut auftritt, Kundendienst verständigen
Störung Hartwasser	Während der eine Austauscher noch nicht zu Ende regeneriert wurde, war die Kapazität des anderen Austauschers bereits erschöpft	• Die Störung quittiert sich von selbst, sobald wieder ein regenerierter Austauscher zur Verfügung steht ▶ Anlagendurchfluss auf max. Dauerdurchfluss eindrosseln (siehe Technische Daten)
Störung Mikroschalter	Außerhalb einer Regeneration steht an Klemme 14 das Signal von Mikroschalter S2 an	▶ Verdrahtung und Funktion des Mikroschalters prüfen ▶ Bei Bedarf Kundendienst verständigen
Störung Mot.Strom	Überwachung des Schrittmotor-Stroms hat angesprochen	▶ Störung quittieren ▶ Falls die Störung nach dem Quittieren innerhalb von 5 Minuten erneut auftritt, Kundendienst verständigen

9.2 Sonstige Beobachtungen

Beobachtung	Erklärung	Abhilfe	
Härteanstieg im Verschnitt- oder Weichwasser	Anlage überfahren		
	Anlage hat keinen Dauerstrom	▶ Stromzufuhr prüfen	
	keine Wasserzählerimpulse auf Steuerelektronik	▶ Wasserzähler mit Impulskabel prüfen ▶ fehlerhafte Teile ersetzen	
	Steuerung falsch eingestellt	▶ Parameter in der Steuerung prüfen und bei Bedarf neu einstellen	
	Anlage saugt keine Sole	▶ Injektor reinigen ▶ Filter für Soleventil reinigen ▶ Vordruck kontrollieren und bei Bedarf einstellen	
	kein Salz im Salzlösebehälter	▶ Salztalotten nachfüllen	
	zu wenig Wasser im Salzlösebehälter	▶ Schwimmerschalter im Salzlösebehälter prüfen	
	Weitere Ursachen		
	Verschneideventil falsch eingestellt	▶ Rohwasserhärte oder Verschnitt­härte prüfen ▶ Einstellung des Verschneideventils prüfen und bei Bedarf neu einstellen	
	Wasserzufuhr unterbrochen	▶ Absperrventile öffnen	
	Wasserdurchfluss zu groß (siehe Angaben Typenschild)	▶ Wasserdurchfluss verringern	
	zu wenig Salz im Salzlösebehälter	▶ Salzstand gemäß Markierung auf Salzlösebehälter prüfen ▶ Bei Bedarf Salztalotten nachfüllen	
Harz in Abflussleitung	Düsensystem defekt	▶ Kundendienst verständigen	
Druckverlust zu hoch (Zu geringer Wasserdruck an Wasserentnahmestelle)	Austauscherharz durch ungelöste Bestandteile verschmutzt	▶ Kundendienst verständigen	
	zweiter Austauscher regeneriert und ist im Regenerationsschritt Rückspülen	▶ Ende der Regeneration abwarten und Druckverlust erneut prüfen	
Anlage saugt Sole nicht an (Salzlösebehälter ist voll)	zu niedriger Wasserdruck	▶ Fließdruck auf mindestens 2,0 bar erhöhen	
	Injektor verstopft	▶ Injektor reinigen	
	Injektorsieb verstopft	▶ Injektorsieb reinigen oder ersetzen	
	Filter für Soleventil verstopft	▶ Filter reinigen oder ersetzen	
	Soleventil verstopft	▶ Soleventil demontieren und reinigen	



Falls eine Störung nicht beseitigt werden kann, können weitere Maßnahmen durch den Kundendienst ergriffen werden.

- ▶ Verständigen Sie den Kundendienst (Kontakt­daten siehe Innenseite Deckblatt).

10 Außerbetriebnahme

10.1 Temporärer Stillstand



Um die Stagnation von Wasser zu verhindern, regeneriert die Anlage nach 4 Tagen (gemäß DIN EN 19636-100), auch wenn die Enthärtungskapazität nicht ausgeschöpft ist.

- ▶ Lassen Sie Ihr Produkt am Strom- und Wassernetz angeschlossen.

Ist ein längerer Stillstand der Anlage geplant, müssen folgende Tätigkeiten durchgeführt werden:

1. Schließen Sie das Absperrventil Weichwasser nach der Anlage.
2. Stellen Sie sicher, dass das Absperrventil Rohwasser geöffnet ist.
3. Lassen Sie die Anlage an Stromversorgung angeschlossen.
 - » Die Anlage ist temporär stillgesetzt und bleibt im zulässigen Betriebszustand.

10.1.1 Wiederinbetriebnahme

- ▶ Führen Sie die folgende Tätigkeit durch, um nach einem temporären Stillstand die Anlage wieder in Betrieb zu nehmen:

1. Öffnen Sie das Absperrventil Weichwasser nach der Anlage.

Betriebspausen bis 4 Tagen

2. Führen Sie eine manuelle Regeneration jedes Austauschers durch.

Betriebspausen von mehr als 4 Tagen

3. Verständigen Sie den Kundendienst und lassen Sie eine Desinfektion der Anlage durchführen.

10.2 Außerbetriebnahme



Die Außerbetriebnahme der Anlage stellt einen wesentlichen Eingriff in die Installation dar.

- ▶ Beauftragen Sie für diese Tätigkeiten ausschließlich Fachkräfte.



WARNUNG Kontaminiertes Trinkwasser durch Stagnation

- Infektion durch Verkeimung
- ▶ Lassen Sie eine Desinfektion der Anlage bei Wiederinbetriebnahme durch Kundendienst durchführen.

11 Demontage und Entsorgung

11.1 Demontage



Die hier beschriebenen Tätigkeiten stellen einen Eingriff in Ihre Installation dar.

- ▶ Beauftragen Sie für diese Tätigkeiten ausschließlich Fachkräfte.
1. Schließen Sie das Absperrventil Rohwasser.
 2. Öffnen Sie eine Wasserentnahmestelle nach der Anlage.
 3. Warten Sie einige Sekunden.
 - » Der Druck im Produkt und im Rohrleitungsnetz wird abgebaut.
 4. Schließen Sie die Wasserentnahmestelle.
 5. Trennen Sie das Produkt vom Stromnetz.
 6. Demontieren Sie die Einzelkomponenten.
 7. Transportieren Sie das Produkt gesichert auf einer Palette.

11.2 Entsorgung

- ▶ Beachten Sie die geltenden nationalen Vorschriften.

Verpackung

- ▶ Entsorgen Sie die Verpackung umweltgerecht.

HINWEIS

Gefahr für die Umwelt durch falsche Entsorgung

- Verpackungsmaterialien sind wertvolle Rohstoffe und können in vielen Fällen wiederverwendet werden.
- Durch falsche Entsorgung können Gefahren für die Umwelt entstehen.
 - ▶ Entsorgen Sie Verpackungsmaterial umweltgerecht.
 - ▶ Beachten Sie örtlich geltende Entsorgungsvorschriften.
 - ▶ Beauftragen Sie ggf. einen Fachbetrieb mit der Entsorgung.

Produkt



Befindet sich dieses Symbol (durchgestrichene Abfalltonne) auf dem Produkt, darf dieses Produkt bzw. die elektrischen und elektronischen Komponenten nicht als Hausmüll entsorgt werden.

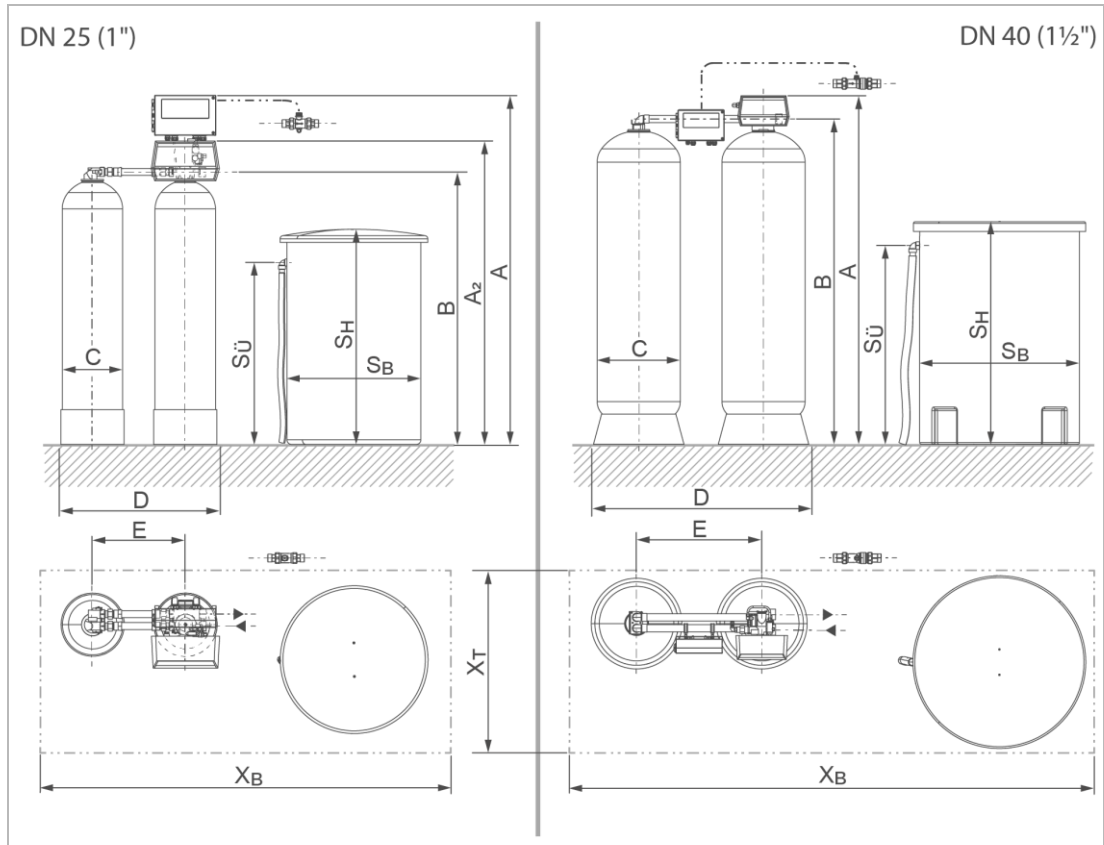
- ▶ Entsorgen Sie elektrische und elektronische Produkte oder Komponenten umweltgerecht.
- ▶ Falls in Ihrem Produkt Batterien oder Akkus enthalten sind, entsorgen Sie diese getrennt von Ihrem Produkt.



Weitere Informationen zur Rücknahme und Entsorgung finden Sie unter www.gruenbeck.de.

12 Technische Daten

12.1 GENO-mat duo WE-X mit Vollbesalzung



Maße und Gewichte		GENO-mat duo WE-X (Vollbesalzung)					
		65	150	300	450	750	
		DN 25 (1")			DN 40 (1½")		
A	Anlagenhöhe	mm	1310	1530	1790	1840	1970
A ₂	Anlagenhöhe (ohne Steuerung)	mm	1080	1300	1560	--	--
B	Anschlusshöhe Steuerventil	mm	940	1160	1420	1710	1830
C	Austauscher Ø	mm	208	257	334	369	469
D	Anlagenbreite	mm	640	665	735	1070	1210
E	Austauschermittenabstand	mm	400			700	
S _B	Salzlösebehälter Ø (Standard)	mm	500	570	700	780	900
S _H	Höhe Salzlösebehälter (Standard)	mm	810	880	870	1100	1250
S _Ü	Höhe Sicherheitsüberlauf	mm	700	780	770	980	1120
X _T	Fundamenttiefe	mm	≥ 600	≥ 700	≥ 800	≥ 900	≥ 1000
X _B	Fundamentlänge	mm	≥ 1460	≥ 1500	≥ 1700	≥ 2100	≥ 2400
Betriebsgewicht ca.		kg	285	435	730	1110	1745

Anschlussdaten		65	150	300	450	750
Anschlussnennweite		DN 25 (1" IG)			DN 40 (1½" IG)	
Kanalanschluss		DN ≥ 50				
Bemessungsspannungsbereich	V	100 – 250				
Bemessungsfrequenz	Hz	50 – 60				
Netzanschluss für Taiwan		110 V/60 Hz oder 230 V/60 Hz				
Betriebsspannung	V DC	24				
Leistungsaufnahme Standby	VA	10				
Schutzart/Schutzklasse		IP 54/⊕				

Leistungsdaten		65	150	300	450	750
Nenndruck	bar	PN 10				
Betriebsdruck	bar	2,0 – 8,0				
Dauerdurchfluss bei Resthärte < 0,1 °dH	m³/h	≤ 2,0	≤ 3,0	≤ 5,0	≤ 6,0	≤ 9,5
Druckverlust bei Dauerdurchfluss	bar	≥ 0,6	≥ 1,1	≥ 2,1	≥ 1,5	≥ 2,3
kV-Wert (bei Δp = 1,0 bar)	m³/h	2,6	2,7	3,1	4,5	5,6
Nennkapazität	mol	12,0	26,6	53,9	80,2	133,2
	m³ x °dH	67	149	302	449	746
Kapazität pro kg Regeneriersalz	mol/kg	3,33	3,32	3,32	3,16	3,33
Zeitkapazität	m³ x °dH/h	72	84	145	214	269

Füllmengen und Verbrauchsdaten		65	150	300	450	750
Harzmenge (Austauscher)	l	18	40	81	115	200
Freibord (Harz in Natriumform) ca.	mm	270	230	290	390	300
Salzverbrauch pro Regeneration ca.	kg	3,6	8,0	16,2	25,3	40,0
Spülwassermenge	m³/h	≤ 0,340	≤ 0,545	≤ 0,910	≤ 1,135	≤ 1,590
Regeneriersalzvorrat	kg	≤ 130	≤ 190	≤ 285	≤ 485	≤ 760
Gesamtabwassermenge pro Regeneration ca.	l	112	211	451	693	1020
Arbeitswassermenge	l	10	22	45	70	111
Mindest-Salzfüllhöhe	mm	--	--	--	--	50

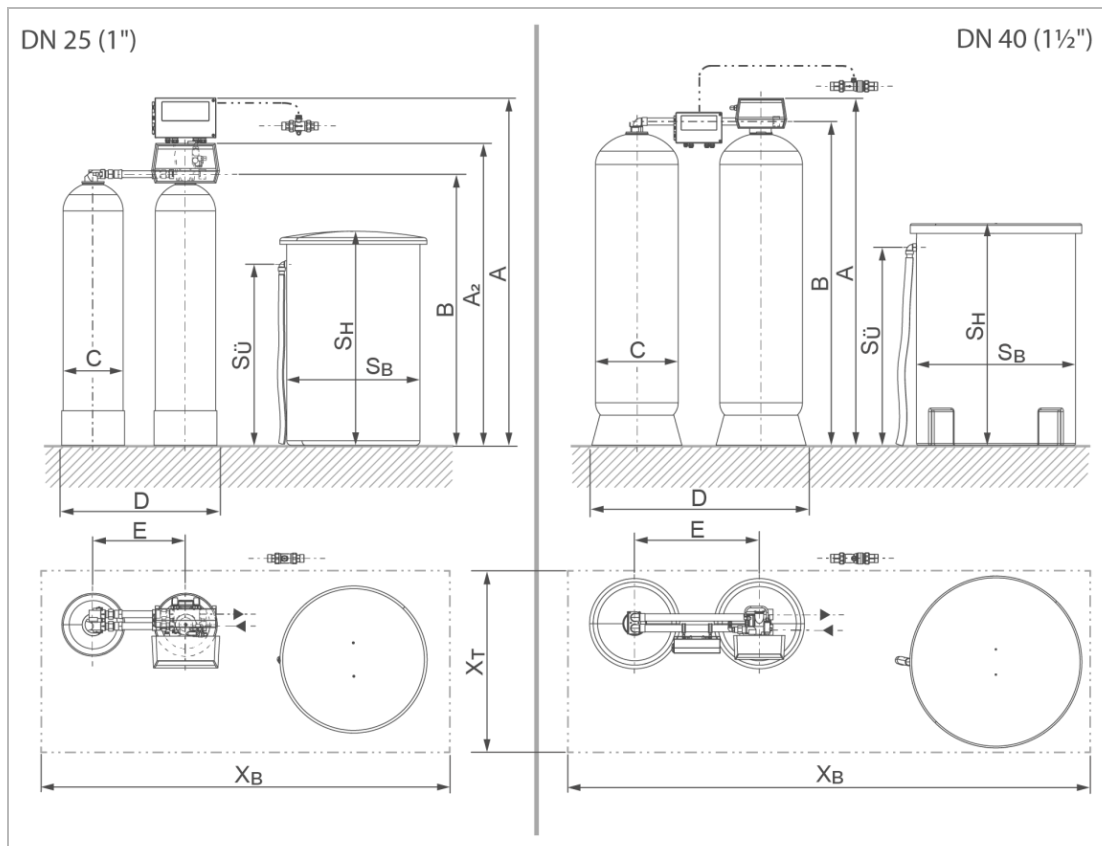
Allgemeine Daten		65	150	300	450	750
Wassertemperatur	°C	5 – 30				
Umgebungstemperatur (Trinkwasser)	°C	5 – 25				
Umgebungstemperatur (Technische Anwendung)	°C	5 – 40				
Luftfeuchtigkeit (nicht kondensierend)	%	90				
Eisengehalt im Rohwasser	mg/l	< 0,2				
Mangangehalt im Rohwasser	mg/l	< 0,05				
ÜA-Registriernummer <i>Amt der Wiener Landesregierung – Stadt Wien</i>		R-15.2.3-21-17496				
Bestell-Nr.		186 100	186 110	186 120	186 130	186 140

Angaben beziehen sich auf Standard-Salzlösebehälter. Abwassermenge und Salzverbrauch bezogen auf Vordruck 3 bar.

Angegebene Werte ändern sich bei anderen Vordrucken und dienen lediglich zur ungefähren Bestimmung.

Die maximalen Dauerdurchflüsse können sich bei großen Rohwasserhärten (> 20 °dH) verringern.

12.2 GENO-mat duo WE-X mit Sparbesatzung



Maße und Gewichte		GENO-mat duo WE-X (Sparbesatzung)					
		50	130	230	330	530	
		DN 25 (1")			DN 40 (1½")		
A	Anlagenhöhe	mm	1310	1530	1790	1840	1970
A ₂	Anlagenhöhe (ohne Steuerung)	mm	1080	1300	1560	--	--
B	Anschlusshöhe Steuerventil	mm	940	1160	1420	1710	1830
C	Austauscher Ø	mm	208	257	334	369	469
D	Anlagenbreite	mm	640	665	735	1070	1210
E	Austauchermittenabstand	mm	400			700	
S _B	Salzlösebehälter Ø (Standard)	mm	410	500	570	700	700
S _H	Höhe Salzlösebehälter (Standard)	mm	670	810	880	870	870
S _Ü	Höhe Sicherheitsüberlauf	mm	570	700	780	770	770
X _T	Fundamenttiefe	mm	≥ 500	≥ 600	≥ 700	≥ 800	≥ 800
X _B	Fundamentlänge	mm	≥ 1300	≥ 1500	≥ 1600	≥ 2100	≥ 2200
	Betriebsgewicht ca.	kg	190	340	555	825	1080

Anschlussdaten		50	130	230	330	530
Anschlussnennweite		DN 25 (1" IG)			DN 40 (1½" IG)	
Kanalanschluss		DN ≥ 50				
Bemessungsspannungsbereich	V	100 – 250				
Bemessungsfrequenz	Hz	50 – 60				
Netzanschluss für Taiwan		110 V/60 Hz oder 230 V/60 Hz				
Betriebsspannung	V DC	24				
Leistungsaufnahme Standby	VA	10				
Schutzart/Schutzklasse		IP 54/⊕				

Leistungsdaten		50	130	230	330	530
Nenndruck		PN 10				
Betriebsdruck		2,0 – 8,0				
Dauerdurchfluss bei Resthärte < 0,1 °dH	m³/h	≤ 2,0	≤ 3,0	≤ 5,0	≤ 6,0	≤ 9,5
Spitzendurchfluss bei Verschneidung auf 8 °dH und einer Rohwasserhärte von 20 °dH	m³/h	3,3	5,0	8,3	10,0	15,8
Druckverlust bei Dauerdurchfluss	bar	≥ 0,6	≥ 1,1	≥ 2,1	≥ 1,5	≥ 2,3
kV-Wert (bei Δp = 1,0 bar)	m³/h	2,6	2,7	3,1	4,5	5,6
kV-Wert bei Verschneidung auf 8 °dH und einer Rohwasserhärte von 20 °dH	m³/h	4,3	4,5	5,2	7,5	9,3
Nennkapazität	mol	9,5	20,9	42,3	60,0	95,2
	m³ x °dH	53	117	237	336	533
Kapazität pro kg Regeneriersalz	mol/kg	5,27	5,22	5,22	5,20	5,90
Zeitkapazität	m³ x °dH/h	68	81	143	207	243

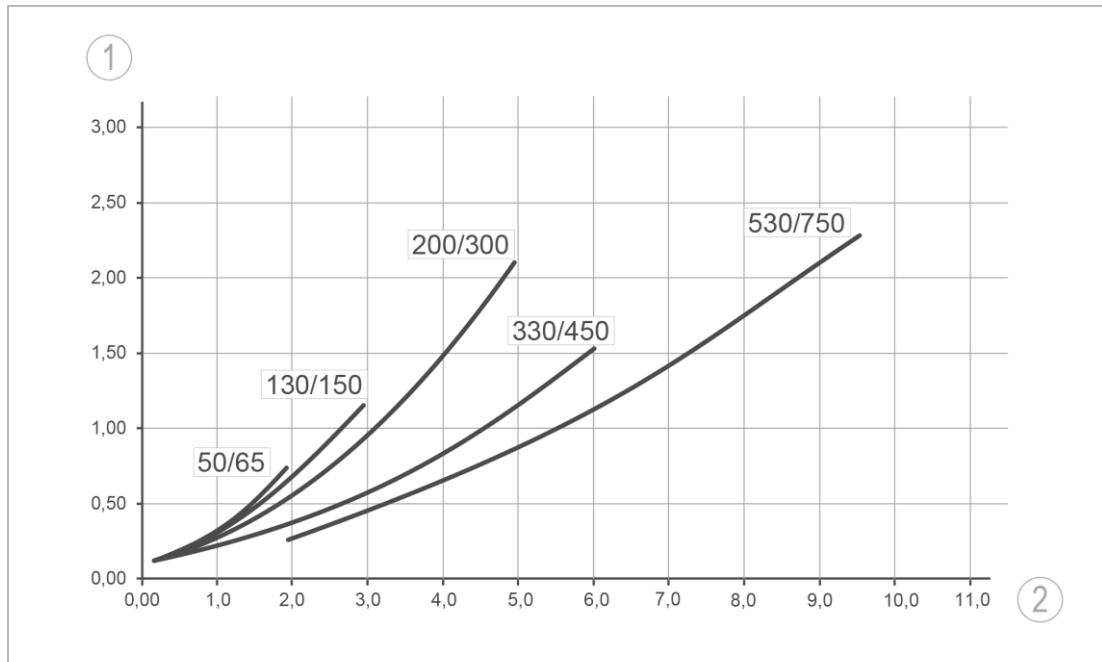
Füllmengen und Verbrauchsdaten		50	130	230	330	530
Harzmenge (Austauscher)	l	18	40	81	115	200
Freibord (Harz in Natriumform) ca.	mm	270	230	290	390	300
Salzverbrauch pro Regeneration ca.	kg	1,8	4,0	8,1	11,5	16,0
Spülwassermenge	m³/h	≤ 0,340	≤ 0,545	≤ 0,910	≤ 1,135	≤ 1,590
Regeneriersalzvorrat	kg	≤ 65	≤ 130	≤ 190	≤ 285	≤ 285
Gesamtabwassermenge pro Regeneration ca.	l	98	181	376	583	865
Arbeitswassermenge	l	5	11	23	32	44
Mindest-Salzfüllhöhe	mm	--	--	--	--	--

Allgemeine Daten		50	130	230	330	530
Wassertemperatur	°C	5 – 30				
Umgebungstemperatur (Trinkwasser)	°C	5 – 25				
Umgebungstemperatur (Technische Anwendung)	°C	5 – 40				
Luftfeuchtigkeit (nicht kondensierend)	%	90				
Eisengehalt im Rohwasser	mg/l	< 0,2				
Mangangehalt im Rohwasser	mg/l	< 0,05				
ÜA-Registriernummer <i>Amt der Wiener Landesregierung – Stadt Wien</i>		R-15.2.3-21-17496				
Bestell-Nr.		186 200	186 210	186 220	186 230	186 240

Angaben beziehen sich auf Standard-Salzlösebehälter. Abwassermenge und Salzverbrauch bezogen auf Vordruck 3 bar.

Angegebene Werte ändern sich bei anderen Vordrucken und dienen lediglich zur ungefähren Bestimmung. Die maximalen Dauerdurchflüsse können sich bei großen Rohwasserhärten (> 20 °dH) verringern.

12.3 Druckverlustkurve GENO-mat duo WE-X



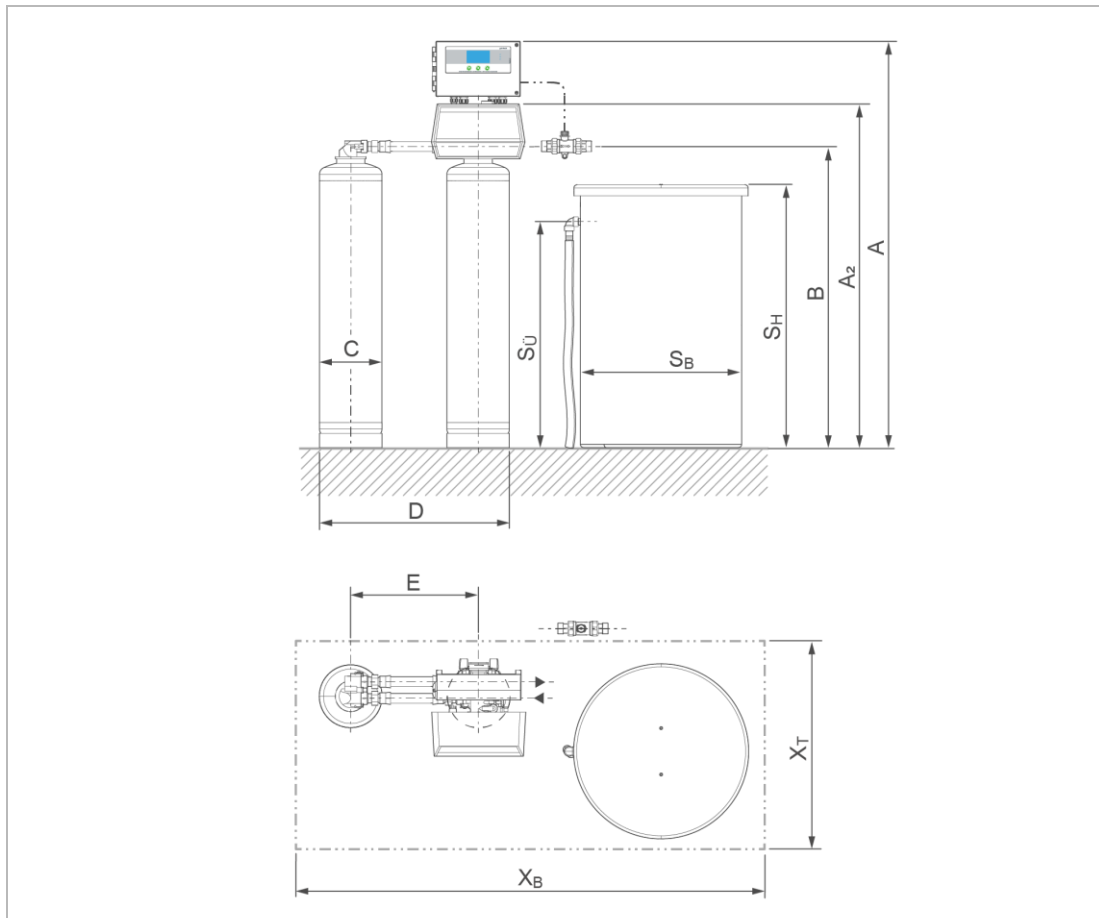
Bezeichnung

1 Druckverlust in bar

Bezeichnung

2 Durchfluss in m³/h

12.4 GENO-mat duo WEW-X



Maße und Gewichte		GENO-mat duo WEW-X		
		65	150	
A	Anlagenhöhe	mm	1310	1530
A ₂	Anlagenhöhe (ohne Steuerung)	mm	1080	1300
B	Anschlusshöhe Steuerventil	mm	940	1160
C	Austauscher Ø	mm	208	257
D	Anlagenbreite	mm	640	665
E	Austauschermittigenabstand	mm	400	
S _B	Salzlösebehälter Ø (Standard)	mm	500	570
S _H	Höhe Salzlösebehälter (Standard)	mm	810	880
S _Ü	Höhe Sicherheitsüberlauf	mm	700	780
X _T	Fundamenttiefe	mm	≥ 600	≥ 700
X _B	Fundamentlänge	mm	≥ 1460	≥ 1500
Betriebsgewicht ca.		kg	285	435
Anschlussdaten		65	150	
Anschlussnennweite		DN 25 (1" IG)		
Kanalanschluss		DN ≥ 50		
Bemessungsspannungsbereich		V	100 – 250	
Bemessungsfrequenz		Hz	50 – 60	
Betriebsspannung		V DC	24	
Leistungsaufnahme Standby		VA	10	
Schutzart/Schutzklasse		IP 54/ ⚡		

Leistungsdaten		65	150
Nennndruck		PN 10	
Betriebsdruck	bar	2,0 – 8,0	
Dauerdurchfluss bei Resthärte < 0,1 °dH	m³/h	≤ 2,0	≤ 3,0
Druckverlust bei Dauerdurchfluss	bar	≥ 0,6	≥ 1,1
kV-Wert (bei Δp = 1,0 bar)	m³/h	2,6	2,7
Nennkapazität	mol	12,0	26,6
	m³ x °dH	67	149
Kapazität pro kg Regeneriersalz	mol/kg	3,33	3,32
Zeitkapazität	m³ x °dH/h	72	84

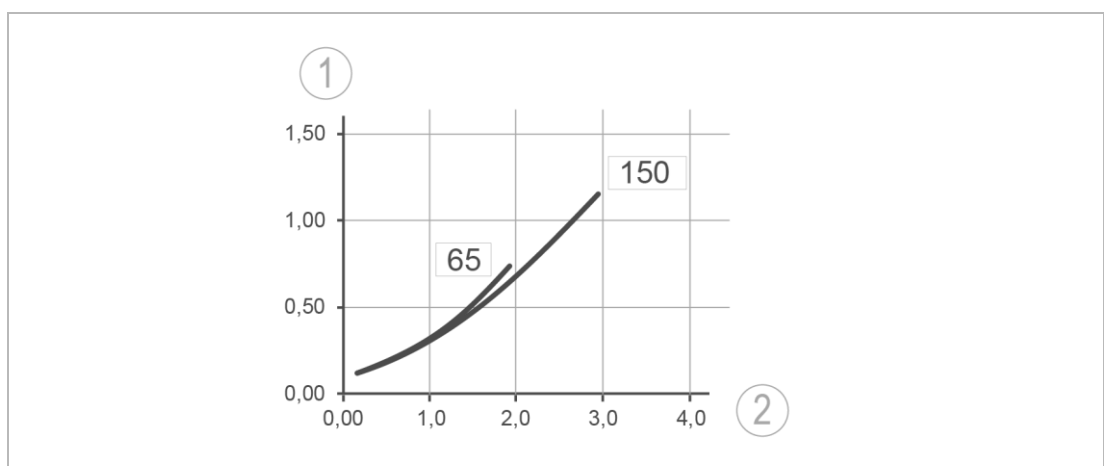
Füllmengen und Verbrauchsdaten		65	150
Harzmenge (Austauscher)	l	18	40
Freibord (Harz in Natriumform) ca.	mm	270	230
Salzverbrauch pro Regeneration ca.	kg	3,6	8,0
Spülwassermenge	m³/h	≤ 0,340	≤ 0,545
Regeneriersalzvorrat	kg	≤ 130	≤ 190
Gesamtabwassermenge pro Regeneration ca.	l	112	211
Arbeitswassermenge	l	10	22
Mindest-Salzfüllhöhe	mm	--	--

Allgemeine Daten		65	150
Wassertemperatur	°C	5 – 80	
Umgebungstemperatur	°C	5 – 40	
Luftfeuchtigkeit (nicht kondensierend)	%	90	
Eisengehalt im Rohwasser	mg/l	< 0,2	
Mangengehalt im Rohwasser	mg/l	< 0,05	
Bestell-Nr.		18400010000	18400020000

Angaben beziehen sich auf Standard-Salzlösebehälter. Abwassermenge und Salzverbrauch bezogen auf Vordruck 3 bar.

Angegebene Werte ändern sich bei anderen Vordrücken und dienen lediglich zur ungefähren Bestimmung. Die maximalen Dauerdurchflüsse können sich bei großen Rohwasserhärten (> 20 °dH) verringern.

12.5 Druckverlustkurve GENO-mat duo WEW-X



Bezeichnung	Bezeichnung
1 Druckverlust in bar	2 Durchfluss in m³/h

13 Betriebshandbuch



- ▶ Dokumentieren Sie die Erstinbetriebnahme und alle Wartungstätigkeiten.
- ▶ Kopieren Sie das Wartungsprotokoll.

Enthärtungsanlage | GENO-mat duo _____

Serien-Nr.: _____

13.1 Inbetriebnahmeprotokoll

Kunde					
Name:					
Adresse:					
Installation/Zubehör					
Trinkwasserfilter (Fabrikat, Typ):					
Systemtrenner	<input type="checkbox"/> ja				<input type="checkbox"/> nein
Kanalanschluss nach DIN EN 1717	<input type="checkbox"/> ja				<input type="checkbox"/> nein
Bodenablauf vorhanden	<input type="checkbox"/> ja				<input type="checkbox"/> nein
Sicherheitseinrichtung	<input type="checkbox"/> ja				<input type="checkbox"/> nein
Wasserleitung vor der Anlage	<input type="checkbox"/> Stahl verzinkt	<input type="checkbox"/> Kupfer	<input type="checkbox"/> Kunststoff	<input type="checkbox"/> Edelstahl	
Betriebswerte					
Wasserdruck (Fließdruck)	bar				
Wasserzählerstand	m ³				
Härteeinheit	<input type="checkbox"/> °dH	<input type="checkbox"/> °f	<input type="checkbox"/> mol/m ³	<input type="checkbox"/> °e	<input type="checkbox"/> °ppm
Rohwasserhärte (gemessen)					
Rohwasserhärte (eingestellt)					
Weichwasserhärte (eingestellt)					
Bemerkungen					
Inbetriebnahme					
Firma:					
KD-Techniker:					
Arbeitszeitbescheinigung (Nr.):					
Datum/Unterschrift:					

Wartung Nr.: _____



Tragen Sie die Messwerte und Betriebsdaten ein.

Bestätigen Sie die Prüfungen mit **i. O.** oder vermerken Sie eine durchgeführte Reparatur.

Betriebswerte	
Rohwasserhärte ermittelt/eingestellt	/
Weichwasserhärte oder Verschnitt­härte ermittelt/eingestellt	/
Weichwasserhärte 0 °dH-Prüfung	<input type="checkbox"/> i. O.
Betriebsdruck	bar
Wasserzählerstand	m ³
Zählerstand Weichwassermenge	m ³
Zählerstand Regeneration	

Fehlerspeicher auslesen			
	Fehler	Datum	Zeit
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

Wartungsarbeiten	i. O. (ja)	nein
------------------	------------	------

Optische Prüfung		
Schlauchverbindungen auf Dichtheit und Beschädigung geprüft	<input type="checkbox"/>	
Netzkabel, Netzstecker und elektrische Leitungen auf Beschädigung und festen Sitz geprüft	<input type="checkbox"/>	
Gesamte Anlage äußerlich auf Beschädigung, Korrosion und Dichtheit geprüft	<input type="checkbox"/>	

Funktionsprüfung an Steuerung und Steuerventil		
Einstellung der Steuerung geprüft	<input type="checkbox"/>	
Regenerationsauslösung geprüft	<input type="checkbox"/>	
Wasserzähler auf Impulsabgabe geprüft	<input type="checkbox"/>	
Injektor und Injektorsieb gereinigt/geprüft	<input type="checkbox"/>	
Steuerventil auf Dichtheit geprüft	<input type="checkbox"/>	
Antriebsmotor auf Funktion geprüft	<input type="checkbox"/>	
Spülwasserschlauch bei Betrieb auf Dichtheit geprüft	<input type="checkbox"/>	
Salzmangelalarm auf Funktion geprüft	<input type="checkbox"/>	

Arbeiten am Salzlösebehälter und Soleventil		
Salzlösebehälter und Soleventil gereinigt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soleventil auf Funktion und Einstellung geprüft	<input type="checkbox"/>	
Soleschlauch bei Betrieb auf Dichtheit geprüft	<input type="checkbox"/>	
Filter für Soleventil gereinigt oder ersetzt	<input type="checkbox"/>	
Dichtungen erneuert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Arbeiten am Zubehör		
Desinfektionseinrichtung, Chlorzelle geprüft/gereinigt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherungsarmatur gegen Rückfließen geprüft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Voralarm Salzvorrat auf Funktion geprüft/gereinigt/eingestellt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Durchgeführt von	
Firma	
KD-Techniker (Datum/Unterschrift)	

BA_184046_de_164_GENO-mat duo_WE-X_WEW-X

Wartung Nr.: _____



Tragen Sie die Messwerte und Betriebsdaten ein.

Bestätigen Sie die Prüfungen mit **i. O.** oder vermerken Sie eine durchgeführte Reparatur.

Betriebswerte			
Rohwasserhärte ermittelt/eingestellt		/	
Weichwasserhärte oder Verschnitthärte ermittelt/eingestellt		/	
Weichwasserhärte 0 °dH-Prüfung		<input type="checkbox"/>	i. O.
Betriebsdruck			bar
Wasserzählerstand			m³
Zählerstand Weichwassermenge			m³
Zählerstand Regeneration			

Fehlerspeicher auslesen			
	Fehler	Datum	Zeit
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

Wartungsarbeiten		i. O. (ja)	nein
Optische Prüfung			
Schlauchverbindungen auf Dichtheit und Beschädigung geprüft		<input type="checkbox"/>	
Netzkabel, Netzstecker und elektrische Leitungen auf Beschädigung und festen Sitz geprüft		<input type="checkbox"/>	
Gesamte Anlage äußerlich auf Beschädigung, Korrosion und Dichtheit geprüft		<input type="checkbox"/>	
Funktionsprüfung an Steuerung und Steuerventil			
Einstellung der Steuerung geprüft		<input type="checkbox"/>	
Regenerationsauslösung geprüft		<input type="checkbox"/>	
Wasserzähler auf Impulsabgabe geprüft		<input type="checkbox"/>	
Injektor und Injektorsieb gereinigt/geprüft		<input type="checkbox"/>	
Steuerventil auf Dichtheit geprüft		<input type="checkbox"/>	
Antriebsmotor auf Funktion geprüft		<input type="checkbox"/>	
Spülwasserschlauch bei Betrieb auf Dichtheit geprüft		<input type="checkbox"/>	
Salzmangelalarm auf Funktion geprüft		<input type="checkbox"/>	
Arbeiten am Salzlösebehälter und Soleventil			
Salzlösebehälter und Soleventil gereinigt		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soleventil auf Funktion und Einstellung geprüft		<input type="checkbox"/>	
Soleschlauch bei Betrieb auf Dichtheit geprüft		<input type="checkbox"/>	
Filter für Soleventil gereinigt oder ersetzt		<input type="checkbox"/>	
Dichtungen erneuert		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeiten am Zubehör			
Desinfektionseinrichtung, Chlorzelle geprüft/gereinigt		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherungsarmatur gegen Rückfließen geprüft		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Voralarm Salzvorrat auf Funktion geprüft/gereinigt/eingestellt		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Durchgeführt von	
Firma	
KD-Techniker (Datum/Unterschrift)	

Wartung Nr.: _____



Tragen Sie die Messwerte und Betriebsdaten ein.

Bestätigen Sie die Prüfungen mit **i. O.** oder vermerken Sie eine durchgeführte Reparatur.

Betriebswerte	
Rohwasserhärte ermittelt/eingestellt	/
Weichwasserhärte oder Verschnitt­härte ermittelt/eingestellt	/
Weichwasserhärte 0 °dH-Prüfung	<input type="checkbox"/> i. O.
Betriebsdruck	bar
Wasserzählerstand	m ³
Zählerstand Weichwassermenge	m ³
Zählerstand Regeneration	

Fehlerspeicher auslesen			
	Fehler	Datum	Zeit
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

Wartungsarbeiten	i. O. (ja)	nein
------------------	------------	------

Optische Prüfung		
Schlauchverbindungen auf Dichtheit und Beschädigung geprüft	<input type="checkbox"/>	
Netzkabel, Netzstecker und elektrische Leitungen auf Beschädigung und festen Sitz geprüft	<input type="checkbox"/>	
Gesamte Anlage äußerlich auf Beschädigung, Korrosion und Dichtheit geprüft	<input type="checkbox"/>	

Funktionsprüfung an Steuerung und Steuerventil		
Einstellung der Steuerung geprüft	<input type="checkbox"/>	
Regenerationsauslösung geprüft	<input type="checkbox"/>	
Wasserzähler auf Impulsabgabe geprüft	<input type="checkbox"/>	
Injektor und Injektorsieb gereinigt/geprüft	<input type="checkbox"/>	
Steuerventil auf Dichtheit geprüft	<input type="checkbox"/>	
Antriebsmotor auf Funktion geprüft	<input type="checkbox"/>	
Spülwasserschlauch bei Betrieb auf Dichtheit geprüft	<input type="checkbox"/>	
Salzmangelalarm auf Funktion geprüft	<input type="checkbox"/>	

Arbeiten am Salzlösebehälter und Soleventil		
Salzlösebehälter und Soleventil gereinigt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soleventil auf Funktion und Einstellung geprüft	<input type="checkbox"/>	
Soleschlauch bei Betrieb auf Dichtheit geprüft	<input type="checkbox"/>	
Filter für Soleventil gereinigt oder ersetzt	<input type="checkbox"/>	
Dichtungen erneuert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Arbeiten am Zubehör		
Desinfektionseinrichtung, Chlorzelle geprüft/gereinigt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherungsarmatur gegen Rückfließen geprüft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Voralarm Salzvorrat auf Funktion geprüft/gereinigt/eingestellt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Durchgeführt von	
Firma	
KD-Techniker (Datum/Unterschrift)	

BA_184046_de_164_GENO-mat duo_WE-X_WEW-X

Wartung Nr.: _____



Tragen Sie die Messwerte und Betriebsdaten ein.

Bestätigen Sie die Prüfungen mit **i. O.** oder vermerken Sie eine durchgeführte Reparatur.

Betriebswerte			
Rohwasserhärte ermittelt/eingestellt		/	
Weichwasserhärte oder Verschnitthärte ermittelt/eingestellt		/	
Weichwasserhärte 0 °dH-Prüfung		<input type="checkbox"/>	i. O.
Betriebsdruck			bar
Wasserzählerstand			m³
Zählerstand Weichwassermenge			m³
Zählerstand Regeneration			

Fehlerspeicher auslesen			
	Fehler	Datum	Zeit
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

Wartungsarbeiten		i. O. (ja)	nein
Optische Prüfung			
Schlauchverbindungen auf Dichtheit und Beschädigung geprüft		<input type="checkbox"/>	
Netzkabel, Netzstecker und elektrische Leitungen auf Beschädigung und festen Sitz geprüft		<input type="checkbox"/>	
Gesamte Anlage äußerlich auf Beschädigung, Korrosion und Dichtheit geprüft		<input type="checkbox"/>	
Funktionsprüfung an Steuerung und Steuerventil			
Einstellung der Steuerung geprüft		<input type="checkbox"/>	
Regenerationsauslösung geprüft		<input type="checkbox"/>	
Wasserzähler auf Impulsabgabe geprüft		<input type="checkbox"/>	
Injektor und Injektorsieb gereinigt/geprüft		<input type="checkbox"/>	
Steuerventil auf Dichtheit geprüft		<input type="checkbox"/>	
Antriebsmotor auf Funktion geprüft		<input type="checkbox"/>	
Spülwasserschlauch bei Betrieb auf Dichtheit geprüft		<input type="checkbox"/>	
Salzmangelalarm auf Funktion geprüft		<input type="checkbox"/>	
Arbeiten am Salzlösebehälter und Soleventil			
Salzlösebehälter und Soleventil gereinigt		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Soleventil auf Funktion und Einstellung geprüft		<input type="checkbox"/>	
Soleschlauch bei Betrieb auf Dichtheit geprüft		<input type="checkbox"/>	
Filter für Soleventil gereinigt oder ersetzt		<input type="checkbox"/>	
Dichtungen erneuert		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeiten am Zubehör			
Desinfektionseinrichtung, Chlorzelle geprüft/gereinigt		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherungsarmatur gegen Rückfließen geprüft		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Voralarm Salzvorrat auf Funktion geprüft/gereinigt/eingestellt		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Durchgeführt von	
Firma	
KD-Techniker (Datum/Unterschrift)	

EU-Konformitätserklärung

Im Sinne der EU-Niederspannungsrichtlinie 2014/35/EU



Hiermit erklären wir, dass die nachstehend bezeichnete Anlage in ihrer Konzipierung und Bauart sowie in der von uns in Verkehr gebrachten Ausführung den grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsschutzanforderungen der zutreffenden EU-Richtlinien entspricht.

Bei einer mit uns nicht abgestimmten Änderung der Anlage verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

Enthärtungsanlage
GENO-mat duo WE-X
GENO-mat duo WEW-X
Serien-Nr.: siehe Typenschild

Die oben genannte Anlage erfüllt außerdem folgende Richtlinien und Bestimmungen:

- EMV (2014/30/EU)

Folgende harmonisierte Normen wurden angewandt:

- DIN EN 61000-6-2:2006-03
- DIN EN 61000-6-3:2011-09
- DIN EN 60335-1:2012-10

Folgende nationale Normen und Vorschriften wurden angewandt:

Dokumentationsbevollmächtigte/r:

Hersteller

Markus Pöpperl

Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH
Josef-Grünbeck-Straße 1
89420 Höchstädt/Do.

Höchstädt, 24.04.2019

Dipl. Ing. (FH) Markus Pöpperl
Leiter Technisches Produktdesign


Impressum


Technische Dokumentation

Bei Fragen und Anregungen zu dieser Betriebsanleitung wenden Sie sich bitte direkt an die Abteilung Technische Dokumentation bei Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH

Email: dokumentation@gruenbeck.de

Grünbeck Wasseraufbereitung GmbH
Josef-Grünbeck-Straße 1
89420 Höchstädt a. d. Donau

 +49 9074 41-0

 +49 9074 41-100

info@gruenbeck.de
www.gruenbeck.de



Mehr Infos unter
www.gruenbeck.de